

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Kuflage 9200.

Abonnementpreise  
Bietlich 1 Thlr. 7/8 Wgr.,  
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Wgr.  
Inserate  
die Spaltzeile 1/4 Wgr.  
Reklamen unter d. Redaktionsfach  
die Spaltzeile 2 Wgr.  
Filiale  
Otto Klemm,  
Universitätsstraße 22,  
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 4/5.  
Beramo, Redacteur St. Kätzer.  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-6 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate in den Wochentagen  
bis 8 Uhr Nachmittags.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 122.

Dienstag den 2. Mai

1871.

## Bekanntmachung.

Da viele der aus Frankreich zurückkehrenden Pferde, namentlich die der sog. Colonnenwagen, mit der Kopfkrankheit befallen angekommen sind, so werden die hier wohnhaften Pferdebesitzer bei Vermiedung einer Geldstrafe von 25 Thlr. für jeden Zuwiderhandlungsfall hierdurch angewiesen, sobald eines ihrer Gespanne aus Frankreich hier anlangt, davon umgehend dem Königl. Bezirks-Veterinär Herrn Prietsch, Ratsstädter Seemanns Nr. 11, behufs Untersuchung der Pferde Anzeige zu erstatten. Eine derartige Untersuchung geschieht kostenfrei.  
Leipzig, am 15. April 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Jerusalem.

## Bermietung.

Die Abtheilung Nr. 5 der Fleischhallen in der Georgenballe, auf Verlangen mit Kellerabtheilung, soll vom 29. Juni d. J. an gegen dreimonatliche Kündigung anderweit an den Meistbietenden vermietet werden.

Wir berechnen hierzu Termin an Rathsstelle auf  
Dienstag den 9. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,  
an und fordern Mietthlufte auf, sich in demselben einzufinden und ihre Gebote zu thun.  
Die Pacht- und Vermietungsbedingungen liegen schon vor dem Termine auf dem Rathshaus im Anmeldezimmer zur Einsicht aus.  
Leipzig, den 25. April 1871. Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

## Bekanntmachung.

Die zu dem Schloßbau in der Johannisgasse erforderlichen Sandsteinlieferungen sind vergeben, und werden die nicht berücksichtigten Bewerber ihrer diesfälligen Offerten entbunden.  
Leipzig, am 28. April 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. G. Redler.

## Venus Anadyomene

**auf Del Vecchio's Kunstausstellung.**  
Ein Kunstwerk ersten Ranges befindet sich augenblicklich auf Del Vecchio's Kunstausstellung: Venus Anadyomene, von dem in Rom lebenden Maler Hermann Schläpfer. Das Bild fordert unwillkürlich eine besondere Besprechung, wozu die goldene Medaille, mit welcher es von der Königl. Akademie in Berlin gekrönt wurde, schon Veranlassung genug gibt. Schläpfer hat sich die Darstellung der höchsten weiblichen Schönheit in diesem Bilde zur Aufgabe gemacht. Wie viel wird nicht bei dem Begriff Schönheit gedacht, geschrieben, gemalt und gesungen? Die ganze Kunstgeschichte kennt von jeder die begabtesten Darsteller der Menschengestalt als die größten Meister, welche die bedeutendsten Schwermühen geliebt. Im Alterthum wurde bei den griechischen Volkstheatern die körperliche Schönheit so gefeiert, daß besondere Siegespreise dafür ausgesetzt wurden. Um es kurz zu sagen was wir wollen: die berühmtesten Sänger, Dichter und Künstler wurden von Alters her diejenigen, welche die Schönheit und Liebe in reinster vollendetster Darstellung zum allgemein verständlichsten Ausdruck brachten; Apelles, Phidias, Raphael, Correggio, Tasso, Shakespeare, Goethe, Schiller — sie alle sind die begabtesten Darsteller vollendetster Frauenschönheit. Das personifizierte Ideal dieser Frauenschönheit ist die allen gebildeten Völkern heute noch verständliche griechische Venus. Es ist gewiß nicht verneinen, bei der Besprechung des Schläpfer'schen Bildes auch hinsichtlich der Wahl des Stoffes an die großen Meister und ihre Vorwürfe zu erinnern, weil die erlauchteste Vollendung des Bildes in jeder Gallerie alter Meisterwerke unbedingt einen Platz verdient hätte.

Venus Anadyomene, die Schaumgeborene — aus dem ältesten, reinen, alles Lebendige erzeugenden Stoffe entsprossen, — das blaue sonnige, leicht mit Schaumwölken bedeckte Meer schlägt in leichten Wellen zusammen, und dem sich bildenden Schaum entsteigt das Ideal aller Schönheit: Venus Anadyomene. Von heiterem Genie mit Jubel in Empfang genommen wird sie im Triumph in ein dunkel purpurfarbiges Gewand gehüllt, und nach dem Dampf gebracht. Im Augenblick ihres Erscheinens zeigen sich auch schon ihre belebenden Einflüsse auf die Bewohner des nassen Elements, Tritonen und Nereiden begrüßen mit Rüscheblasen und Tanz die erste Allgewalt der Liebesgöttin. So hat Schläpfer die griechische Mythologie aufgefaßt, und so spricht sein Bild ohne Beschreibung jeden Zuschauer an. Liebe, die weltlich sinnliche Liebe, die Alles belebende, Alles erhaltende, der nervus rerum der ganzen Schöpfung, ein rein menschliches Thema, und deshalb auch mit all seinen feinen Beziehungen so populär. Schläpfer hat den Gedanken nach dem Vorgange Raphael's in seiner sogenannten Salathia aufgefaßt, aber in unbefangener Weise, nur von dem Gegenstand geleitet, uncomponirt; keine Aene erinnert an die Raphael'sche Composition, und doch wird man den Gedanken nicht los, daß das Bild von Raphael'schem Geiste mehr als angehaucht sei. Die Gestalt der Venus schwebt in leichter, ungemein grazioser Bewegung aus der Welle in die Luft, und jede Linie ist so schwungvoll und leicht empfunden, so sehr jede gewaltsame Linienführung vermieden, daß man gar nicht mehr an die Gelehrte der Körperlehre denkt. Die Gestalt ist in allen Theilen von höchster Schönheit in antik einfacher Weise gezeichnet, mit einfacher aber wirkungsvoller Beleuchtung modellirt, der Kopf von entzückender

Schönheit und Lieblichkeit des Ausdrucks. Man kann nichts Lieblicheres sehen, als diese goldhaarige, bläuliche, glücklich lächelnde Schönheit. Ein flatterndes dunkles, mit weißer Beschränkung abgetöntes purpurfarbiges gemaltes Gewand in wunderbaren Falten bildet den glücklich gedachten Hintergrund des blendenden Venuskörpers, dessen strahlende Schönheit sich meisterhaft in allen Theilen von diesem Grunde löst. Ein taubengestaltiger Genius scheint die Absicht zu haben, sie in dieses Gewand einhüllen zu wollen, allein wie schade — denkt er; unschuldig laufend zögert er noch mit der beschlenen Beflebung. Ein anderer Genius mit reizendem Kopfe fliegt mit der Fackel als Wegweiser der lieblichen Procession voraus. Wohin geht wohl die Reize? Sie geht über die ganze Erde, sie geht überall hin, wo glückliche reine Menschen wohnen, überall wo Raub und Kampf ein Ende genommen, und im frühlingsgleichen Frieden die menschliche Gesellschaft sich wieder familiengründend um den häuslichen Herd scharrt. Ueber Schläpfer's phantastische Meeresthür, diese unkräftigen Gestalten in Ueberlebensgröße, läßt sich nur sagen, daß sie als Contrastfiguren von eminenter Wirkung sind und durch Zeichnung und Farbe die Figur der Venus desto zarter erscheinen lassen. Auch sie erinnern an Raphael'sche Gestalten, trotzdem sie in keiner Linie denselben ähnlich sind. Es gereicht dies dem Meister gewiß zum höchsten Lob. Die Farbe des ganzen Bildes ist von tiefdämpfendem Charakter, und doch ist Alles klar und wahr, von den leichten Wellchen, dem heiter blauen Meer bis zu den roth und grünlich braunen Männerfiguren des Vordergrundes. Das Ganze fesselt den Zuschauer wie eine sanfte, tief ergreifende Musik. Schläpfer ist mit diesem Bilde in die erste Reihe unserer großen Zeichner und Coloristen getreten, und wenn irgend etwas national deutsch ist, so ist es die ganze keusche Composition sowohl wie die Behandlung, gegenüber der in letzter Zeit so verderblich wirkenden französischen Effectmalerei. Die Natürlichkeit und Leichtigkeit der Behandlung ist kindlich einfach, man merkt gar nicht, daß das Bild mit Pinsel und Farbe hergestellt ist, und deshalb liegt auch über dem ganzen Kunstwerk der populäre Hauber, der an die besten Bilder der Raphael'schen Periode stets erinnert. Es ist ein glückliches Bild, glücklich empfunden, glücklich gezeichnet, glücklich bis ins Kleinste, in breiterer Behandlung durchgearbeitet, und die unaussprechliche Folge davon ist, daß es Jeden entzückt, der es sieht, und so lange die letzte Faser seiner Leinwand hält, wird es noch unsere Nachkommen erfreuen.  
F. W.

## Neues Theater.

Leipzig, 30. April. Herr Ritterwurzler trat als „Volv“ in den Journalisten von Freitag gestern Abend zum letzten Male auf.  
Die Direction hat sich, wenn auch dem Anscheine nach zu spät, Mühe gegeben, den trefflichen Künstler für unsere Bühne wiederzugewinnen; wir hoffen und wünschen, daß es noch Zeit sein möge, das Verjämte wieder gut zu machen. An Rabnungen, eine so hervorragende Kraft unserer Bühne zu erhalten, hat es die Kritik nicht fehlen lassen. Das Publicum zeichnete bei der gestrigen Aufführung den scheidenden Künstler in jeder Weise aus. Herr Ritterwurzler zeigte stets eine große Vielseitigkeit der Begabung und der Leistungen; er war im Trauerspiel, im Lustspiel und in der Posse zu Hause, ja wir mußten bisweilen Protest einlegen gegen seine Vorliebe für dunkle Partien,

weil sie bei zu häufiger Betätigung den Eindruck erster Leistungen gefährden konnte. Was aber diesen Künstler außer seinem regen Streben besonders günstig kennzeichnet, was seinen Vorführungen stets den frischen Antheil der Kritik sichert, das ist die geistige Eigenthümlichkeit seines Schaffens; denn stets vermißt er es, Rollen nach der Schablone zu spielen, und jede seiner größeren Leistungen, mochte man mit der Grundausfassung übereinstimmen oder nicht, zeigte einzelne geniale Momente. Und das ist immer erquicklich in einer Zeit, in welcher so viele Charaktere von den Darstellern nur bloß durch die Schablone gezeichnet werden.

Was die Bedeutung des Darstellers für die Tragödie betrifft, so brauchen wir bloß an seinen „Coriolan“, an seinen „Macbeth“ und „Hiebo“ zu erinnern, um seine ebenso markige wie charakteristische Darstellungsgabe hervorzuheben. Wir selbst aber haben Herrn Ritterwurzler für die lebensvolle Verkörperung dichterischer Gestalten noch besonders Dank auszusprechen. Er hat auch hier die Vielseitigkeit seines Talents schon in engem Kreise der Dramen eines einzelnen neuern Dichters bewiesen, nicht bloß den untern Bonivant „Fog“, die Charakterrolle eines „Heinrich VIII.“, sondern auch die schwunghaften jugendlichen Heldenparien eines „Ferdinand von Saill“ und „Herzog Bernhard von Weimar“ mit einer Hingebung durchgeführt, welche wesentlich zum Erfolg dieser Stücke an der hiesigen Bühne beitrug.  
Rudolf Gottschall.

Druckfehlerberichtigung. In der gestrigen Kritik über Friedrich's „Guten Morgen, Herr Hücher“ ist das Wort „mimisch“ zu streichen.

## Leipziger Bank.

\* Leipzig, 1. Mai. Der Geschäftsbericht der Leipziger Bank über das 32. Rechnungsjahr, den Zeitraum vom 1. März 1870 bis Ende Februar 1871 umfassend, hebt im Eingange hervor, daß sich die Bewegungen in den einzelnen Geschäftszweigen im Vergleich zum Vorjahre nambast vergrößert. Dies gilt in erster Linie von den Umsätzen in der Disconto- und Lombardbranche, welche die Mittel der Bank namentlich während der Monate Juli und August außergewöhnlich beanspruchten. Die in dieser Zeit stattgefundenen Verlebensrückstellungen zc. ließen zu umfassenden Vorkehrungen gegen die unaussprechlichen auf Geldinstitute anstimmenden Ansprüche keine Zeit; um so erfreulicher ist es, daß die Bank billigen Ansprüchen sowohl Seiten des Privatpublicums wie des Handelsstandes selbst in der schwierigsten Periode gerecht zu werden vermocht hat. Im engsten Zusammenhange hiermit hat besonders in den erwähnten Monaten die Circulation der Banknoten eine erfreuliche Ausdehnung genommen, und zwar betrug die höchste Summe des Umlaufs 5,157,070 M. am 16. August, die niedrigste dagegen 2,992,750 M. am 4. März, und der Durchschnittsumlauf pro Tag 4,098,777 M., gegen 3,567,108 M. im Vorjahre, dem die Bank einen Vorrath von 1,853,184 M. pro Tag entgegenzusetzen hatte. Das Cassa-Conto hatte einen Eingang von 60,689,281 M. und einen Ausgang von 60,630,152 M., so daß der Gesamtumsatz 121,319,434 M., gegen 112,331,240 M. im Vorjahre betrug und also. Februar 1871 ein Vorrathbestand in Leipzig und Dresden von 1,636,979 M. verblieb. Das Wechsel-Conto hatte einschließlich des vorjährigen Bestandes einen Eingang von 155,663 Stück zu 10,748,716 M. auf Leipzig, und 18,327 Stück zu 16,343,037 M. auf auswärtige Plätze, sowie einen Ausgang von 141,477 Stück zu 9,412,173 M. auf Leipzig, und 16,459 Stück zu 14,640,689 M. auf auswärtige Plätze. Der Eingang von 24,635,505 M. auf Wechsel-Conto übersteigt den des Vorjahres um 4,407,754 M., der Gewinn auf diesem Conto bejiffert sich auf 132,228 M. Die Disconto-Sätze schwankten zwischen 4 1/2 und 9 Proc. Auch auf dem Pfand-Conto hat sich, namentlich aus dem periodisch hohen Zinsfuß von 5 1/2 bis 10 Proc. ein günstiges Ergebniss dargestellt und einen Gewinn von 112,387 M. ergeben. Der Zugang einschließlich des Bestandes betrug 547 Pfandposten zu 4,932,882 M., die Rückzahlung 3462 Stück zu 3,049,098 M., so daß 1985 Pfandposten im Bestande von 1,883,784 M. als Saldo verblieben. Das Conto-Corrent-Conto zeigt einschließlich des Saldo einen Umsatz im Debet von 20,765,785 M.; davon gingen 20,292,898 M. wieder ein, so daß ein Saldo von 472,887 M. verblieben. Daneben ist das Conto-Corrent-Conto gegen hypothekarische Sicherheit sowohl in den Umsätzen wie in den Erträgen (681,048 M. Umsatz im Debet einschließlich des Saldovertrags und 494,187 M. Wiedereingang) ziemlich stabil geblieben. Das Effecten-Conto hat sich durch successive bewirkte Verkäufe aus dem

eigenen Bestande um 94131 M. vermindert und stand Ende Februar mit einem Werthe von 69730 M. zu Buche. Zu dem Bestande von 163,861 M. kamen für eigene und fremde Rechnung im Laufe des Jahres hinzu 5,449,879 M., wogegen wieder ausgingen für 5,544,010 M. Der Cours- und Zinsgewinn von 17180 M. stellt sich um 3500 M. höher als im Vorjahre. An Provision im Conto-Corrent- und Effecten-Commissionsgeschäft wurden 23586 M. vereinnahmt, d. i. 7051 M. mehr gegen 1870.

Die Agentur in Dresden, deren Geschäfte in den allgemeinen Daten dieses Berichts begriffen, hat sich nach Umfang wie Ertragniß erfreulich entwickelt. Die Zahl der beim Giro-Geschäfte gegenwärtig betheiligten Firmen ist von 9 auf 13 gestiegen. Das Guthaben derselben betrug pro Tag 244,900 M., der höchste Stand des Giro-Guthabens war 455,986 M., der niedrigste 78997 M., der höchste Umsatz an einem Tage betrug 1,230,803 M., der niedrigste 33180 M., der Gesamtumsatz 62,269,025 M. gegen 61,086,820 M. im Vorjahre. Der Gesamt-Umsatz auf den Haupt-Conten ergab die bereits von uns genannte Biffer von 297,432,463 M. gegen 268,569,065 M. im Vorjahre. Vor Verlusten ist die Bank bewahrt geblieben. Von dem auf Gewinn- und Verlust-Conto referirenden Ertrage an 333,042 M. verbleiben, nach Abschreibung von 3000 M. auf das Grundstücks-Conto, 610 M. für Mobilien, 4381 M. Kosten der Banknoten-Anfertigung und 61558 M. für sämtliche Spesen, und unter Berücksichtigung von 90,000 M. für bereits vertheilte 3 Proc. Zinsen, netto 173,492 M. zur Verfügung der Actionäre. Der Aufsichtsrath schlägt deshalb folgende Vertheilung vor: 168,000 M. Superdividende à 14 M. pro Actie, 5199 M. Tantums an die früheren Directoren und 292 M. Uebertrag auf die neue Rechnung. Vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung wird deshalb, einschließlich der bereits vergüteten 3 Proc. Zinsen, die Gesamtrente auf 21 1/2 M. oder 8 1/2 Proc. gegen 17 1/2 M. oder 6 1/2 Proc. im Vorjahre sich stellen. — In der dem Geschäftsberichte angefügten Bilanz balanciren Activen und Passiven mit 18,104,693 M.

## Aus Stadt und Land.

hs. Leipzig, 1. Mai. Im Tageblatt vom 29. April ist eine Notiz enthalten über eine zu errichtende zweite Telegraphenstation und dabei die Hoffnung ausgesprochen, daß sich die Handelskammer mit dieser Frage beschäftigen werde. In Bezug auf diesen Gegenstand habe ich mitzutheilen, daß kurz vor Ausbruch des Krieges bereits ein Antrag eines Mitgliedes der Handelskammer an dieselbe gebracht worden ist, in welchem die Nothwendigkeit, eine zweite Station an hiesiger Pflanze zu errichten, nachgewiesen und die Kammer ersucht wurde, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen. Der Antrag wurde angenommen und sofort ein Ausschuss bestellt, der darüber zu berathen hatte. Die Besprechung des Ausschusses mit maßgebenden Sachverständigen führte zu dem Resultat, daß Hoffnung vorhanden sei, die General-Direction der Telegraphen des Norddeutschen Bundes zu bestimmen, daß dieselbe die Vertheilung, welche bekanntlich nur von Mittags 11 bis 2 Uhr expedirt und zwar nur mit Berlin correspondirt, in eine (unnumerierte) ordentliche Aufnahmestation für den Tagesdienst umzuwandeln würde. Es sollten sogleich die nöthigen Schritte geschehen; da brach aber der Krieg aus und die Angelegenheit mußte einweilen zurückgelegt werden. Die Vermuthung nun, die in dem fraglichen Artikel ausgesprochen worden ist, daß die Telegraphenverwaltung bereits wieder im Besitz ausreichender Arbeitskräfte sei, hat sich bis jetzt noch nicht verwirklicht — der Bedarf in Frankreich, im Elsaß und Lothringen ist immer noch zu groß; sobald aber die nöthigen Kräfte wieder vorhanden sind und also die Aussicht auf Erfolg sicherer sein wird, dann wird die Handelskammer nicht verfehlen, die nöthigen Schritte zu thun.

r. Leipzig, 1. Mai. Das Local-Comité für den Congress deutscher Futtmacher und Hutfabrikanten in Berlin erläßt jedoch eine Bekanntmachung, nach welcher der diesjährige Congress vom 31. Juli bis 2. August in Berlin abgehalten wird. In der Bekanntmachung ist gesagt, daß das Comité sich zuerst mit der Frage befaßt habe, ob die gegenwärtige Zeit geeignet erscheine, den Congress zusammenzubringen, und daß es dahin schlüssig geworden, daß dies nicht nur der Fall, sondern daß es auch unter den jetzigen Umständen mehr als geboten sei, den Congress zu veranstalten, um hauptsächlich gemeinsame energische Schritte zu verabreden und zu thun, die gegenwärtige, für die deutsche Futtmacherei günstige Conjunctur nach allen Seiten hin auszubehalten, um jene namentlich in Bezug auf Mode für immer unabhängig von der französischen und

überhaupt geeignet zu machen, alle die Püken auszufüllen, welche das Darniederlegen der Leguereu eröffnen hat.

\* Leipzig 1. Mai. Vor einigen Tagen hat sich im Neuen Theater der Fall ereignet, daß die diensthabende Polizei im Vorhause einem hiesigen Bürger und Buchhändler, welcher unter allen Umständen mit seinem Hund in das Theater einzutreten die Absicht hatte, nach langem Hin- und Herreden den Eintritt mit dem Hund verweigerte. Es hat bis jetzt, da das Nichtmitbringen von Hunden in die Theateräume als ganz selbstverständlich betrachtet worden ist, keines hierauf bezüglichen Verbotes bedurft. Wie wir indes vernehmen, wird das Mitbringen von Hunden in das neue wie in das alte Theater bei einer Geldstrafe bis zu Quantig Thalern verboten, und es sollen demnachst darauf bezügliche öffentliche Bekanntmachungen angeschlagen werden. Der fragliche Buchhändler glaubte sich zu seiner Rechtfertigung darauf berufen zu sollen, daß das Theater ein öffentliches Gebäude und das Mitnehmen von Hunden in ein solches nicht verboten sei; freilich sollte man andererseits erwarten, daß dem einfachsten Anstandsgefühl nicht verborgen bleiben könne, wie das Einschleppen nichtsnützigter Kiter in die Räume des städtischen Schauspielhauses unter allen Umständen als unpassend erachtet werden muß.

\* Leipzig, 1. Mai. Herr Baritonist Schmidt hat von der Intendantz des Berliner Hofopertheaters die Aufforderung erhalten, nächste Woche an dem dortigen Theater zweimal aufzutreten. Als Auftrittsrollen sind Graf Luna und Papageno gewählt worden. Obwohl Herr Schmidt noch drei Jahre an die hiesige Bühne gebunden ist, so ist ein Antrag auf Engagement desselben für Berlin nicht unmöglich.

Rech. Leipzig, 1. Mai. Von den mechanischen Kunstwerken, welche von Zeit zu Zeit hier zur Schau aufgestellt wurden, dürften wohl nur wenige einen so allgemeinen und großen Beifall vom Kenner, wie vom Nichtkenner gefunden haben, als D. W. Prinzlau's Nachbildung der berühmten Straßburger Münzwerk. Dieses Kunstwerk ist so vorzüglich angeführt, daß selbst der geschickteste und intelligenteste Mechaniker auch nicht den geringsten Fehler oder Mangel daran finden dürfte. Der sehr complicirte Mechanismus ist so sinnig erdacht, so genau berechnet und ausgeführt, daß er stets aufs Exacteste seine beabsichtigte Wirkung thut; die drei damit verbundenen Musikwerke (Glockenspiel, Stahlharmonika und Orgelwerk) spielen achtzehn verschiedene Stücke in so reinen und wohlklingenden Tönen, daß man dadurch in die feierlichste Stimmung versetzt wird, und dabei sind die zahlreichen Figuren, welche in den die Uhr umgebenden Nischen auftraten, so edel gehalten in Form und Bewegung, daß diese Stimmung dadurch noch wesentlich erhöht wird. Die Gruppen, welche diese Figuren bilden, sind sinnig erdacht und zusammengestellt und geben uns theils Szenen aus dem Leben Christi, theils das menschliche Alter vom Kinde bis zum Greise auf sehr merkwürdige Weise zur Anschauung. Die äußere Umgebung der Uhr ist ebenso kunstvoll wie elegant ausgeführt; die Höhe des Wunderwerks beträgt 12, die Breite 5 Fuß. Wir empfehlen dieses ausgezeichnete Kunstwerk, neben welchem zugleich auch einige sehr interessante Automaten aufgestellt sind, dem schaulustigen Publikum auf das Wärmste. Der Schauplay ist in der Mitte der Hauptbühnenreihe auf dem Hofplog.

Rechts neben der Straßburger Uhr producirt sich ein nettes Zwergenparthen, Bruder und Schwester, Lepore, Charlotte Demmerle, 21 Jahre alt und nur 32 Zoll groß, Ersterer, Jacob Demmerle, 19 Jahre alt und 30 Zoll hoch. Das ist einmal ein Zwergenpaar, das man mit wahren Vergnügen ansehen kann. Da sieht man Nichts von Hängebauch und dickem Kopfe, Nichts von den alternden, greisenartigen Gesichtszügen, die man bei Zwergen so oft trifft. Beide sind vielmehr zierlich und proportionirt gewachsen und haben frische, muntere Gesichtszüge. Ihre Bewegungen sind elegant und gewandt, welches Lepore namentlich von dem kleinen Herrn gilt, der sich in seiner hübschen Husarenuniform gar frei zu bewegen weiß, ein gar liebes freundliches Gesichtchen hat und sich mit dem Publikum sehr lebhaft und stets mit dem feinsten Anstande zu unterhalten weiß. Er trägt auch recht hübsch launige Gebärden vor, singt und tanzt mit seiner Schwester, Beide beim Tanze viel Grazie entwickelnd. Uns erinnerte dieser nette und gewandte Miniaturmensch sehr lebhaft an den bekannten Zwerg Piccolo, der in unserem früheren Sommertheater mit zwei anderen Zwergen als Schauspieler auftrat und eine gar liebe Erscheinung war. Ueber das Alter der Geschwister Demmerle geben übrigens die Taufscheine, welche dem Publikum vorgelegt werden, sichere Auskunft.

\* Leipzig, 1. Mai. Immer lauter werden die Klagen unserer noch im Feindesland befindlichen Truppen nicht allein über schlechte Verpflegung, sondern namentlich auch über die maßlosen Anstrengungen im Dienste und die, was sie am allermeisten kränkt und unmarig macht, mit denselben zum Theil Hand in Hand gehende schlechte Behandlung von Seiten mancher Officiere. So schreibt ein sächsischer Krieger: „Die Beschäftigung, welche wir jetzt haben, eignet sich jedenfalls weit eher für Recruten, als für Krieger, die seiden einen der größten Heldzüge mitgemacht. Es ist förmlich, als ob man etwas darin suchte, uns zu plagen. Heute mußte ein braver Soldat, der müthig in den Kampf gegangen, um sein junges Leben für das Vaterland zu opfern, der bis zum letzten Augenblicke tapfer mitgefochten und ausgehalten, es sich gefallen lassen, von einem Officier mit Namen titulirt zu werden, welche wiederzugeben ich gern verzichte. Ja, es seht auch mitunter Schläge, Säbelhiebe und allerhand harte Strafen. Freilich geht es bei den strapazirten Soldaten

manchmal nicht so gut mit dem Exerciren, wie es in der Friedensgarnison mit Recht gefordert wird. Aber dafür sind jetzt auch die Glieder vieler braven Kameraden steif geworden und zum Theil sogar mit Rheumatismus befallen. Wir haben doch ebenso unser Leben dem Vaterlande geweiht wie die Officiere, von welchen manche Das leider ganz vergessen zu haben scheinen. — Dabei ist unsere Verpflegung, d. h. die der gemeinen Soldaten, auch sehr schlecht. Die Officiere haben selbstverständlich nicht nur bessere Naturalverpflegung, sondern bekommen auch Gratificationen, während wir uns auf das Knappste beschränken müssen, um mit unseren paar Pfennigen auszukommen. Was wird unser liebes Vaterland dazu sagen, daß es uns draußen so schlecht geht? — Es ist nicht nur ein einzelner Brief, der sich in dieser Weise über die Lage unserer Truppen in Frankreich so bitter beklagt; es gelangen deren täglich viele nach der Heimath, und sie alle enthalten dieselben Klagenlieder. Auch mündlich sind uns von Soldaten, die auf Urlaub in der Heimath waren, diese Klagen wiederholt und bestätigt worden. Es muß also etwas Wahres an der Sache sein. Unsere Soldaten waren zufrieden und geduldsam, sie haben alle Leiden und Strapazen mit männlicher Würde und ohne zu murren ertragen, als der Krieg noch tobte, als es dem Feinde galt. Warum ihnen jetzt die hehre Erinnerung an ihre vollbrachten Thaten vergallen? Das geschieht aber insbesondere, mehr als durch die schlechte Verpflegung, durch schlechte Behandlung von Seiten der Officiere. Dem Volke ist jeder gemeine Soldat, der für das Vaterland gekämpft hat, ebenso theuer und werth wie der Officier, unter welchem er gekämpft. An uns, die wir in der Heimath sind, ist es daher, die Rechte unserer in Feindesland lebenden Soldaten kräftig zu wahren. Das erste, was wir verlangen können, das ist eine anständige Behandlung des siegreichen Volkes in Waffen. Wir hoffen zu den militairischen Oberbehörden, daß sie unausgesetzt ihr Augenmerk darauf richten werden, daß dies geschehe.

\* Leipzig, 1. Mai. Ueber einen raffiniten Gauner, welcher im Laufe der letzten Zeit auch das königreich Sachsen unsicher gemacht hat, erhalten wir folgende nähere Mittheilungen. Hugo von Sennefeld aus Freiberg (so nennt sich der Indusfrietter), 24 Jahre alt, hatte sich im März d. J. circa 14 Tage lang in einem Gasthause in Frankfurt a. M. aufgehalten und sich für einen Studenten der Medicin in Heidelberg studirend, ausgegeben. Er machte in dieser Zeit die Bekanntschaft eines Mädchens aus Vancin, erzählte dieser viel von Nürnberg und gab ferner an, daß sein Vater in Freiberg in Sachsen wohne und Director der königlichen Hüttenwerke sei. Er selbst sei bei den letzten Unruhen in Zürich theilhaftig gewesen, habe dabei einen französischen Officier tödtlich verletzt und deshalb von da flüchten müssen. Durch seine Vorspiegelungen, die er durch gefälschte Briefe aus Freiberg zu verstärken wußte, brachte er das Mädchen so weit, daß sie ihm 250 Gulden ließ, mit welchen er Johann am 30. März sich von Frankfurt angeheilig nach Heidelberg entfernte, um dort sein Examen zu machen. Er forderte dabei das Mädchen noch auf, ihm poste restante Heidelberg zu schreiben, was sie auch gethan hat, und übergab ihr vor seiner Abreise noch einen Wechsel über 1500 R., ausgestellt von ihm auf Richard von Sennefeld, Director der k. sächsischen Hüttenwerke in Freiberg, zahlbar bei Hammer & Schmidt in Leipzig, mit der Weisung, diesen Wechsel sofort zum Incaßo nach Leipzig zu senden. Als nun dieser Wechsel von Hammer & Schmidt zurückkam, weil von Sennefeld in Freiberg nicht bekannt sei, ergaben die jetzt auf Privatweg angefertigten Nachforschungen, daß der angebliche Sennefeld sich in der letzten Zeit in der Schweiz aufgehalten hatte und zwar unter dem Namen eines Baron von Duplansky. Er scheint namentlich in Zürich sehr gut bekannt, zuletzt aber in Bern gewesen zu sein und dat auch dort überall Schwindelereien verübt. Während der letzten Osterferien hat sich der Gauner in Wittweida unter dem Namen eines Rittergutsbesitzer „Francisco von Duplansky aus Lublin“ aufgehalten, daselbst Zutritt in wohlangelegenen Familien zu erlangen gewußt und sich mit der Schauspielerin Helene Hamisch verlobt, legierter auch 150 Thaler abgeschwindelt und ist mit derselben nach Italien abgereist, wo er von Verona aus den in Wittweida wohnhaften Stiefvater der Hamisch auch noch um 200 Thaler zu pressen versucht hat, was ihm jedoch, da bereits Verdacht vorlag, nicht gelungen ist, vielmehr ist er auf beschleunigten telegraphischen Antrag in Verona sefgenommen worden.

Verschiedenes.

\* Frankfurt a. M., 30. April. In einigen Tagen sind es gerade 100 Jahre, daß am hiesigen Plage das Bankhaus „Rothschild“ gegründet wurde. Der Gründer desselben war bekanntlich Mayer Anselm Rothschild, welcher 1743 hier geboren war und im Jahre 1812 mit Hinterlassung von zehn Kindern starb. Die Geschichte, wie er den Grund zu seinem enormen Vermögen legte, bekanntlich spielt dabei der Landgraf und nachherige Kurfürst Wilhelm I. von Hessen eine bedeutende Rolle, ist bereits Gegenstand dramatischer Behandlung geworden und unter dem frappanten Titel: „Rothschild, der neue König der Juden“ auf mehreren Bühnen (u. A. auch auf dem hiesigen „Thalia-Theater“) gegeben worden, ohne jedoch eine befällige Aufnahme zu erlangen. — Der jetzige Chef beabsichtigt aus Gründen, die nicht schwer zu errathen sein dürften, die Feier des erwähnten Jubiläums lediglich auf den engen Kreis seiner Familie zu beschränken. Hoffentlich läßt er wenigstens den deutschen Invalidentenunterstützungsfonds mit theilnehmen.

— Vater und Sohn. Das Gebot: „Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß dir's wohl ergehe und du lange lebest auf Erden“ scheint in der neukatholischen, auf dem letzten Concil gegründeten Kirche abgeschafft worden zu sein. Wir schließen das wenigstens aus dem Umstande, daß und wie Herr Bernhard v. Florencourt, der frühere Redacteur des „Vaterland“, gegen seinen leiblichen Vater literarisch zu Felde zieht. Florencourt sen. hat nämlich in einer Reihe „katholischer Briefe“ das Unfehlbarkeits-Dozma vom Standpunkte strengster katholischer Orthodoxie aus widerlegt. Als Entgegnung läßt der Sohn, Bernhard v. Florencourt, „Römisch-katholische Briefe“ erscheinen, von denen das erste Heft jetzt vorliegt. In pietätvoller Weise verfertigt der Sohn darin seinen Vater, dem er somit alle die Bannflüche aus Haupt schleudert, mit welchen der Syllabus und die letzten Concilbeschlüsse die Keper der Hölle überweisen. So zeigt der Ultramontanismus an seinen Jüngern, wie er jedes göttliche und menschliche Gebot, jedes natürliche und menschliche Gefühl aus dem Herzen reißt. Ein besseres Moidoyer gegen die Unfehlbarkeit giebt es nicht, als die „Römisch-katholischen Briefe“ angesichts des Muthverhältnisses ihres Autors zum Verfasser der „katholischen Briefe“ sind. — Anhänglichkeit eines Vogels. In Prag starb dieser Tage eine junge Näherin, die sich seit längerer Zeit einen Canarienvogel hielt, den sie sehr liebgewonnen hatte. Schon in den letzten Stunden des Mädchens bemerkte man an dem Vogel große Angst und Unruhe. Nachdem seine Pflügerin verschieden war, flog er von seinem Käfig, den er fortwährend offen hatte, herab und setzte sich beim Haupte der Verstorbene nieder. Niemand konnte ihn von diesem Plage verscheuchen, auch rührte er die Körner, die man ihm als Futter streute, gar nicht an. Als man zuletzt in das Zimmer trat, wo die Verstorbene lag, fand man den treuen Canarienvogel neben ihrem Haupte todt liegen. Die Verwandten legten nun das treue Thierchen mit in den Sarg zu seiner verbliebenen Pflügerin.

Haupt-Gewinne

5. Classe 79. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gegeben zu Leipzig den 1. Mai 1871.

Table with columns: No., Betrag, bei Hrn., Name. Lists various winners and amounts for the 5th class of the Saxon State Lottery.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 1355 3141 3786 3817 7086 7470 14788 23078 24611 28379 39309 49334 53931 58351 59275 64416 64948 74576 76651 76734 77751 87289 89350 91610 92398 93953 93726

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 2067 3010 3914 4557 8066 9456 11529 16967 16992 18406 25155 25919 28740 31124 32909 34820 36329 37984 38272 41688 44596 50375 51213 51351 55796 57108 57639 58602 62349 62846 66899 79389 80594 84313 85446 93452 93469 93473.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 161 1875 2037 3214 3240 4165 5129 5239 5867 8510 8609 9395 9489 10393 11499 12670 12766 13879 14739 16713 17019 17552 18118 18315 18552 18611 18768 21285 21815 22056 22583 23168 24249 25246 25463 25699 25949 26162 26571 26709 27194 28908 28922 29052 29712 30493 33606 33847 31592 31614 34824 34962 36131 36435 38738 39285 39966 40942 42092 44790 45609 45821 46250 49815 52426 54117 54434 54974 56123 57504 58374 58837 60172 62210 63099 64056 68678 71739 71878 72584 72728 73569 75511 76166 78224 78399 79223 79575 79726 80349 80590 81024 81713 81968 82653 83197 84650 84870 85140 86052 87638 87638 87734 88877 89855 90123 90330 91199 91542 91604 91886 92765 93953 94221.

Fillale Bad Mildenstein in Leipzig, Gr. Windmühlentstraße 41, 1. Beilung durch Riefernabdampf-bäder. Beschreibt die Vorteile der Riefernabdampfbäder für verschiedene Krankheiten.

Größtes Lager von Eticereien, Wasser-Deffins, Denksprüche, Trauerbilder für gefallene Krieger u. s. w. Grimmsche Straße 23, 1. Treppe.

(Eingefandt.)

Die delicate Heilnahrung Revaloscire du Barry befeitigt alle Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Arthem-, Nieren- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Nerven-, Schwindel, Blutauffsteigen, Ohrenbräuen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin getragt, wovon auf Verlangen Copie gratis eingesandt wird. Nachhaster als Fleisch, erspart die Revaloscire bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis im Mediciniren.

Prunetto (bei Mondou), den 26. Oct. 1869. Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß seit ich von der wundervollen Revaloscire du Barry Gebrauch mache, das Heil seit zwei Jahren, ich die Bestwerlichkeit meines Alters nicht mehr fühle, noch die Lust meiner 84 Jahre. Meine Niere sind wieder klar geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt; ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich überlebe, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß frisch. Ich erlaube Sie diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen, Ihr ganz ergebener Abbe Peter Gasteil, Bach- u. Theol. und Pfarrr zu Prunetto, Kreis Mondou.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revaloscire Chocolade in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapothek; in Chemnitz bei Georg Kühne, Nicolapothek; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. — Dépôt in Leipzig bei Th. Pätzmann, Hoflieferant.

Tageskalender.

Offentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Städtische Sparcasse, Expeditionszeit: Jeden Wochen Tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Abzahlungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr. — Efferten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Kloster, Lange Straße Nr. 33; Drogen-, Geschüt-, Wein-, Maschinen- Nr. 30; Linden-Apothek, Wehler Nr. 12a. Städtisches Verhörs. Expeditionszeit: Jeden Wochen Tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Aucttionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 31. Juli bis 7. August 1870 verlehren Wänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann. Eingang: für Pänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße. Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe, verständig eröffnet vom April bis September Sonntags 7-12 1/2 Uhr, Nachmittags 2-7 Uhr. Feuerwehrtellen: In der Rathswache (Centralhaus) Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Eckhaus) am Hofmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Wagengasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (S. Bürgerstraße); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenstraße; Polizeihauptwache Nr. 1, Johannishospital; Polizeihauptwache Nr. 2, Windmühlentstraße Nr. 51; Polizeihauptwache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3h, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapothek); Dresdener Straße Nr. 32 (Lobwasser) bei dem königlichen Controleur; Reiter Straße Nr. 28 (Lobwasser) bei dem königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Reiterhof & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6-8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Wächter'sche Pianofabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 ober Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gassenstraße-Anstalt (Gutzigcher Straße Nr. 4). Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr. Del. Reich's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle 8-6 Uhr. Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet. Schützenhaus mit Triangonarten dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2/4 Rgr. Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt Nr. 39. C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.-u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14. Hebe Lillie. Aug. Brasch. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten à Dtzd. 2 u. 3 Thlr. P. Pabst's Musikalien-Handlung u. (früher E. W. Fritsch) reichh. Leih-Anstalt für Musik. Vollst. Lager d. Edition Peters u. a. billige Classiker-Ausg. E. Luelus' Buchhandl. u. Antiquariat, Neumarkt 5 Ein- u. Verkauf v. Schulbüchern, Classikern, wissenschaftl. Werken, Musikalien, so wie ganzen Bibliotheken. Visiten-, Adress-, Einladungskarten u. Autographen zu bill. Preisen. F. Köhler, Steindruck, Neumarkt 16, I. Xylographische Anstalt v. Friedrich Schlichte Schrötergasse 5, III., Ecke d. gr. Windmühlentstr. Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlentstr. 27. Speisehauben von 8-12 und von 2-5 Uhr.

Hombopathisch-klinisches Institut, Centralhalle, Poliklinik: 8-9 U., Privatklinik: 9-10, 2-4 U.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Ein- und Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königstr. 25.

Sophien-Bad, Dorotheenstr. 1. Römisch-irische, russische und Riefernadel-Dampfbäder für Damen.

Diana-Bad, Lange Str. 45. Röm.-irische Riefernadel- u. Sool-Dampfbäder.

Neues Theater. (96. Abonnem.-Vorstellung.) Neu einstudirt: Catharina Howard.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Mittwoch, den 3. Mai: Dornröschen.

Vaudeville-Theater. Dienstag den 2. Mai, Eine Nacht in Berlin.

Victoria-Theater. Dienstag den 2. Mai. Gastspiel der Solotänzerinnen.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6. - 8. 45. Vorm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 11. 35. (Desau-Berch.) - 5. 5. Abds.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. - 8. 10. (IV. Wagenklasse).

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 11. 35. (Desau-Berch.) - 5. 5. Abds.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. - 8. 10. (IV. Wagenklasse).

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 11. 35. (Desau-Berch.) - 5. 5. Abds.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. - 8. 10. (IV. Wagenklasse).

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 11. 35. (Desau-Berch.) - 5. 5. Abds.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. - 8. 10. (IV. Wagenklasse).

Bestellen Staatsbahn: 6. 55. (Borna direct) - 8. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg).

Abgang der Personenposten von Leipzig: Eisenburg: 11. 30. Brm., 11. 30. Abds. - Vogan: 5. 30. h.

Ankunft der Personenposten in Leipzig: Eisenburg: 11. 30. Brm., 11. 30. Abds. - Vogan: 5. 30. h.

Aufforderung. Der sich in Leipzig aufhaltende Reiter-Reservist, Arthur Alexander Zverling.

Bekanntmachung. Laut Anzeige vom 25. laufenden Monats ist heute die neu eröffnete

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von braunem Leder.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von braunem Leder.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von braunem Leder.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von braunem Leder.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von braunem Leder.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von braunem Leder.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von braunem Leder.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von braunem Leder.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von braunem Leder.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von braunem Leder.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von braunem Leder.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von braunem Leder.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von braunem Leder.

Auction. Mittwoch, den 3. Mai d. J. werden vom unterzeichneten Gerichtsamte von Borm.

Auctions-Bureau 46 Reichsstr. 46. versteigere ich heute von 9 Uhr an 100 Paar neue Stiefeletten.

Katharinenstraße 3, im Gewölbe. Große Auction von neuen Goldwaaren.

Auction. Heute und folgende Tage versteigere ich Burgstraße Nr. 1, im Gewölbe, früh 10 Uhr.

Bei G. Holz in Leipzig ist soeben erschienen: Kriegs-Chronik 1870-1871.

Discrete Heilung für Fremde! durch die ganz vorzügliche Schrift: Das neue Leben.

Italienischen und französischen Unterricht ertheilt in seinen freien Stunden ein Kaufmann.

Deutsch, Englisch, Französisch lehrt Kindern u. Erwachsenen eine geprüfte Lehrerin.

Hainstrasse 28, II. Durch Geschäftsaufgabe einer der renommiertesten Schuhwaaren-Fabriken.

Zither-Unterricht ertheilt grünllich Peter Renk, Zitherspieler, Johannisg. 39, I.

Wer eine Anzeige in hiesigen oder in auswärtigen Blättern veröffentlichen will, der erspart Mühe und Portokosten.

Chemische Flecken- und Kleider-Reinigung, Wäscherei und Reparatur für Herrengarderobe.

Handschuhe werden in allen Farben wie neu gefärbt, auch schon gewaschene Strümpfe.

Neu erfundene Möbel-Politur. Hierdurch empfehle ich allen geehrten Herrschaften.

Metachromatypie oder Abzugsbilder in großer Auswahl, à Bogen von 2 1/2 bis 20 %.

Gaetano Vaccani, Fabrikant aus Halle a/S., Markt, 14. Budenreihe.

Avis. Hainstrasse 28, II. Durch Geschäftsaufgabe einer der renommiertesten Schuhwaaren-Fabriken.

Hainstrasse 28, II. Durch Geschäftsaufgabe einer der renommiertesten Schuhwaaren-Fabriken.

**Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.**

**Sämtliche natürliche Mineralbrunnen**, von welchen ich für laufende Saison stets Lager  
 64 verschiedener Sorten unterhalte, sind direct von den Quellen in frischesten Füllungen eingetroffen und rüden unaufgezeigt neue Zufuhren nach.  
 Ich empfehle sowohl diese als auch **Aachener Bäder**, die bekannten **Brunnen- und Badesalze**, diverse **Bademoores**, die verschiedenen Arten **Pastillen** und **medizinischen Seifen** nur in echten Qualitäten im Ganzen und Einzelnen.  
 Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir**  
 von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

**Export. En gros.**  
**Kamprath & Schwartze's**  
 Parfümerien und Toilette-Seifen.  
 Silberne Medaille Altona 1869. **Neuheiten, Specialitäten, große Auswahl.** Silberne Medaille Altona 1869.  
**Thomasgäßchen Nr. 3.**  
 Import. En détail.

**Feldpost-Packete**, vom Oberpostamt empfohlen, hält größtes Lager  
**Louis Lohmann**, Dresdner Straße 38.  
**F. Otto Reichert**.

Die Wirkung beruht auf Grundlage der neuesten wissenschaftl. Forschungen.  
**Pulcherin.**  
 kais. kön. auschl. priv.  
**Hautverschönerungs-Mittel von Br. Bayer**  
 zur Erzeugung und beständigen Erhaltung einer natürlichen, frischen und gesunden Gesichtsfarbe, selbst wenn diese längst verloren; beseitigt alle widrigen Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, gelbe Flecken, Pityriasis, Wimpern, Pusteln, Mitesser, sowie gelben und blauen Teint. Selbst der durch vernachlässigte Pflege sahl und unansehnlich gewordenen Wangenhaut giebt es sofort natürliche Reinheit und jugendliche Frische.  
 Ein Original-Flacon sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr.; ein Probe-Flacon 16 Sgr.  
 Haupt-Depot der kais. königl. auschl. priv. Wiener Pulcherin-Fabrik in Leipzig bei **Theodor Pitzmann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

**Mess-Local-Veränderung**  
 von **C. L. Walter & Söhne**  
**aus Berlin.**  
 Unser Lager eleganter **Knaben-Garderobe** für jedes Alter von 2-15 Jahren befindet sich während dieser Messe:  
**1 Goethestraße 1,**  
 1. Et., Ecke der Grimm. Straße.  
 Der Verkauf dauert nur bis **Sonntag den 7. Mai.**



**Hut-Neuheit. Höchste Neuheit.**  
 Königlich sächs. Patent.  
 Eleganter **Hut**, welcher sich sofort in eine schöne **Mütze** verwandeln läßt. Besonders praktisch für Reisende.  
 Leicht, bequem, elegant und praktisch.  
**H. Backhaus,**  
 Grimma'sche Straße Nr. 14.

**Eiserne gepanzerte Roll-Jalousien,**  
 diebstahlsicher, an Gewölbthüren, Schau- und allerhand Fenster, bringe hierdurch als das bewährteste System bei jegiger Bauzeit in freundliche Erinnerung.  
 Dabei erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß alle anderen Roll-Jalousien, welche keine gepreßte Panzerform haben, nicht diebstahlsicher sind.  
 Preiscurante gratis.  
**Ferdinand Ph. Kohl,**  
 Fabrik und Bauwerkerei, Leipzig, Vehmanna Garten.



**P. P.**  
 Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, dass ich am hiesigen Platze **Petersstraße Hôtel de Russie** mit dem heutigen Tage ein  
**Seidenband-, Tüll-, Spitzen- und Weisswaren-Confections-Geschäft**  
 en gros en détail  
 unter der Firma  
**J. Danziger**  
 eröffnet habe. Von Grundsätzen strengster Rechtlichkeit geleitet, durch genaue Kenntniss der Branchen unterstützt, empfehle ich mein Unternehmen Ihrem geschätzten Wohlwollen, welches zu rechtfertigen ich stets bemüht bleiben werde.  
 Hochachtungsvoll  
 Leipzig, 1. Mai 1871.  
**J. Danziger.**

**Fabrik von Damen-Mäntel u. Roben.**  
**S. Buchhold's Wwe.**  
 Leipzig, Grimma'sche Straße gegenüber dem Neumarkt.  
 Dresden, Wildstruffer Straße Ecke der Sophienstraße.  
**Paletots, Jaquets, Talma's, Rotondes**  
 in schwarz, braun, couleur, in Nepp, Doppel-Cachemire, Biarritz, Serpentine, in Lyoner, Cresfelder und englischem Sammet.  
**Regenmäntel für Damen und Kinder.**  
**Fertige Promenaden-Roben.**  
 Größte Auswahl, gute Stoffe, elegante Ausführung.  
**Billigste Preise.**

**Das Lager der Damen-Mäntel-Fabrik**  
 von **Julius Ruben** aus Berlin  
 befindet sich wie immer **Markt, Alte Waage, Ecke der Katharinenstr.**, und empfiehlt zu **anerkannt billigsten Preisen** bei guter reeller Waare  
**Jaquets** in Wolle von 1 Thlr. 25 Sgr. an, do. in **Cachemir-Repes, Cachemir-Guiloché, Taffet, Grosfalle, englischem** und **seidenem Sammet**, sowie **Regen-Mäntel** und **Talmas**.

**Höpfe** in prachtvollem, schönem Haar, sind stets auf Lager und werden auf Bestellung angefertigt. das Haar zu 6 | 8 | 10 | 12 | 14 | 16 | Thlr.  
 Umarbeitungen alter Chignons zu Höpfen und Verstärken schwacher Höpfe wird billigt besorgt u. können selbst die kürzesten, selbst die in der Farbe ganz veränderten mit angegeben werden.  
 Bitte die geehrte Damenwelt, darauf zu achten.  
**E. Heinrich**, Magazin künstlicher Haararbeiten, Petersstraße 31, vis à vis Stadt Wien.

**Das Meubles-Magazin**  
 von **C. A. Ratzsch**, vormalig **Herm. Krieger**,  
 Petersstraße Nr. 35, Drei Rosen, 1. Etage,  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten **Volster** und anderer **Meubles**, sowie **Spiegel** aller Art in den neuesten Façons.

**Geschnitzte Holz-Ständer**  
 für **schwedische Sicherheits-Zündlöcher**,  
 neu und praktisch, Stück 5 Sgr., hält stets Lager  
**Max Katz,**  
 Thomasgäßchen Nr. 6.

26.  
 Präsident  
 am 10.  
 Am 10.  
 sollte be  
 Liebe, v.  
 Der erf  
 mündlich  
 über die  
 Consum-  
 clation  
 4. Juli 1  
 Geschäfte  
 Der Antro  
 tag wolle  
 den Herr  
 überwiege  
 falls noch  
 ein Gele  
 des Gele  
 rechtliche  
 Genossens  
 solche Ge  
 welche die  
 glücker m  
 in der K  
 Einlauf v  
 Verkauf  
 des Unter  
 licher Di  
 sah einfr  
 hierauf  
 Entwurfe  
 Schade  
 Eisen b  
 gehörten  
 geht.  
 Nachbe  
 löst, wi  
 gegangen  
 einen St  
 Fabrik b  
 oder ein  
 Beaufsch  
 nommen  
 führung  
 überre  
 für den  
 Hirtz  
 gestellt,  
 selben, d  
 veränder  
 §. 3  
 den An  
 Fassung  
 und 2)  
 durch G  
 und der  
 mögends  
 der Krat  
 mindere  
 der Gei  
 festes de  
 wahren,  
 ihm in  
 zogen w  
 durch G  
 mögends  
 in Holz  
 dauernd  
 der Er  
 Dar  
 Räch  
 Lager  
 U  
 Güte  
 Regieru  
 pflegu  
 In B  
 besten  
 Actio  
 eine Re  
 Absicht  
 dieser  
 werden  
 „Frucht  
 reif gen  
 fort  
 strengur  
 am Her  
 der Ei  
 Paris  
 ginnen  
 kannte  
 wenn e  
 Lagerun  
 der St  
 führung  
 wödhge  
 erwart  
 daß die  
 und der  
 würde,  
 wo der  
 werden  
 haus v  
 sagt, d  
 Stellung  
 halb di  
 dann v  
 der S

Deutscher Reichstag.

26. Sitzung vom 29. April.

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Delbrück, von Holleben, Dr. Fallt, Dr. Wachenbach, von Liebe, v. Mittnacht u.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche Bericht der Commission für Petitionen über die Petition der Mitglieder des Elberfelder Gesamm- und Spar-Vereins um Erlass einer Decretation zu §. 1 des Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1868 dahin, daß den Genossenschaften der Geschäftsverkehr mit Nichtmitgliedern freistehet.

Der Antrag der Commission lautet: Der Reichstag wolle beschließen: die vorbezeichnete Petition des Herrn Reichskanzler mit dem Ersuchen zu überweisen, dem Reichstage schleunigst und jedenfalls noch im Laufe der gegenwärtigen Session eine Gesetzesvorlage zu machen, wodurch der §. 1 des Gesetzes vom 4. Juli 1868, betr. die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, dahin declarirt wird, daß auch solche Genossenschaften unter dieses Gesetz fallen, welche die Förderung des Erwerbs ihrer Mitglieder mittelst gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes in der Art bezwecken, daß der gemeinschaftliche Einkauf von Lebensbedürfnissen im Großen zum Verkauf auch an Nichtmitglieder den Gegenstand des Unternehmens bildet.

Nachdem in der gestrigen Sitzung der §. 1 erledigt wird zur Specialberatung des §. 2 übergegangen. Derselbe lautet: „Wer ein Bergwerk, eine Steinbrüche, eine Gruberei (Grube) oder eine Fabrik betreibt, hat, wenn ein Bevollmächtigter oder ein Repräsentant oder eine zur Leitung oder Bewirtschaftung des Betriebes oder Arbeiter angemessene Person durch ein Verdict in Ausführung der Dienstverrichtungen den Tod oder die Körperverletzung eines Menschen herbeigeführt hat, für den dadurch entstandenen Schaden.“

Hierzu ist eine ganze Reihe von Amendements gestellt, die sich schließlich, unter Ablehnung derselben, der §. 2 nach der Regierungs-Vorlage unverändert angenommen.

§. 3 wird nach unerheblicher Discussion, nach dem Amendement v. Aster und Gen. in folgender Fassung angenommen: „Der Schadenersatz (§§. 1 und 2) ist zu leisten: 1) im Falle der Tödtung durch Ertrag der Kosten einer versuchten Heilung und der Beerdigung, durch Erstattung des Vermögensnachtheils, welchen der Geschädigte während der Krankheit durch Erwerbsunfähigkeit oder Verminderung der Erwerbsfähigkeit erlitten hat. War der Geschädigte zur Zeit seines Todes vermöglos, so ist die Heilungskosten und die Beerdigungskosten, welchen der Verletzte durch eine in Folge der Verletzung eingetretene zeitweise oder dauernde Erwerbsunfähigkeit oder Verminderung der Erwerbsfähigkeit erlitten.“

Darauf wird die Beratung um 3 1/2 Uhr vertagt. Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Autem Vernehmen nach hat die französische Regierung die bis zum 15. April fälligen Verpflegungsgelder am 25. d. M. bezahlt.

In Versailles glaubt man beinahe zum hundertsten Male den Zeitpunkt der „großen Action“ gekommen, weil Thiers wieder einmal eine Rede gehalten hat, aus der sich auf deutliche Absichten schließen läßt. Ueber die Bedeutung dieser Operationen werden wir bald aufgeklärt werden und es wird sich dann zeigen, ob die „Frucht der ernstesten Studien“ nicht schon überreife geworden. Daß die Begünstigung der Südforts, gegen welche sich augenblicklich die Anstrengungen der Versäiler richten, diesen besonders am Herzen liegt, ist kaum anzunehmen, da mit der Einnahme der Forts die Hauptarbeit gegen Paris selbst und seine starke Umwallung erst beginnen würde. Von diesem Angriff hält der bekannte Correspondent der „S. P.“ nicht viel, wenn er sagt: Nicht von weitläufigen Belagerungs-Operationen gegen eines oder mehrere der Südforts, sondern von einer energischen Durchführung der im Nordwesten von Paris durch mehrwöchige blutige Kämpfe eingeleiteten Operationen erwarteten wir Kunde zu erhalten. Wir glaubten, daß die Stadtmauer bei der Porte Maillot-Neuilly und der Porte de Ternes endlich gestürmt werden würde, um dann über die breiten Champs Elysees, wo der Straßenkampf am wenigsten blutig zu werden droht, gegen die Tuilerien und das Stadthaus vorzudringen. Wir waren ferner darauf gefaßt, daß man die mit so viel Blut gewonnene Stellung von Achnieres benutzen werde, um unterhalb dieses Ortes die Seine zu überschreiten und dann von den zwischen den deutschen Linien und der Stadtmauer belegenen Höhen aus die voll-

reichen nordöstlichen Stadttheile von Paris zu bombardiren. Zu einem Unternehmen letzterwähnter Art lag um so mehr Aufforderung vor, als die Rebellen sich bisher veranlaßt gesehen haben, die Convention vom 28. Januar zu respectiren, aus welcher das deutsche Hauptquartier den Anspruch herleitet, daß der östliche Theil der Stadt-Umwallung ohne Auslösung verbleibe. Das Beschießen jener neutralen Zone im Osten von Paris, welche, nach mehrseitigen glaubwürdigen Berichten der Regierung in Versailles, deutschseits zur Verfügung gestellt wurde, und die erste Etablierung in derselben hätte also ohne große Gefahr bewerkstelligt werden können. — Nichts von all' dem ist geschehen. Seit Ablauf der kurzen Waffenruhe vom 25. und der von Thiers befundenen Vollenbung der Armees-Organisation scheint sich der Kampf bei Neuilly und Achnieres ebenso entscheidungslos hinzuschleppen wie vorher. Wir hören zwar von „lebhaftem Feuer“ und „steigender Erbitterung“, aber keineswegs von energischen Thaten und erzielten Ergebnissen. Das einzige Thatsächliche, was wir erfahren, ist, daß sich die Regierungstruppen in dem zwischen Courbevoie und Achnieres gelegenen Schloß von Bécon, das schon vor einigen Wochen in ihre Hand fiel, befestigt haben — eine selbstverständliche Bagatelle, über die man wahrlich kein Wort verloren hätte, wenn man irgend Etwas von Belang zu berichten gehabt hätte. — Die Aufmerksamkeit wird jetzt plötzlich auf die Südforts gelenkt, denen gegenüber der Angriff seit der Zeit, da der Angriff der Rothen gegen Versailles abgewiesen und für immer unmöglich gemacht wurde, offenbar nur demonstrirte, um die Kraft und Aufmerksamkeit des Gegners zu theilen. Die schon durch die deutschen Batterien über zugratheten Forts Issy, Vanvres und Montrouge haben inzwischen natürlich durch das wochenlange Kanonieren der in den deutschen Verschanzungen etablirten Versäiler Artillerie noch mehr gelitten, und dies scheint denn fast zu dem Plane geführt zu haben, jetzt an dieser Stelle den Hauptstoß anzusetzen. Ein solches Project erscheint uns indes so absonderlich, daß wir kaum daran zu glauben vermögen und ganz anderen Möglichkeiten Raum geben. Entweder will Herr Thiers, was durchaus rationell wäre, aber bei seiner Geschwätzigkeit kaum anzunehmen ist, den Gegner durch seine Mittelstellungen in der Nationalversammlung und die im Süden von Paris eingeleiteten Belagerungs-Operationen täuschen, oder er will im Grunde gar nichts Erstes thun, und durch eine ausschließliche, sich lange hinschleppende Action gegen die Südforts nur dem Schein genügen und sich etwaigen unbenommen Einwirkungen von Berlin aus entziehen. Wie ängstlich Herr Thiers um seine Popularität bei den linken Partnern besorgt ist, zeigt sich am klarsten darin, daß er von dem wirksamsten und unblutigsten aller Mittel, der Abschneidung der Zufuhr, keinen Gebrauch gemacht hat. Wir halten also die letztere Alternative für die wahrscheinlichere, so sehr wir auch wünschen und hoffen, daß sich die erstere als die richtigere erweisen möge.

Es giebt in der ganzen Welt nichts Ungeschickter, als das Benehmen der Regierungen in Preßangelegenheiten; wenn ein Blatt nicht unaufhörlich die ministeriellen Potentatennamen mit Beibrandqualm tipelt, so wird es der systematischen Opposition beschuldigt, und es fehlt wenig, daß man ihm nicht die Nothheiten und deren Ausfälle der Commune-Organen vorzöge.“ So sagt der „Gaulois“ über die hochmögenden Herren Minister-Republikaner; und allerdings ist die Presse kaum schlimmer daran gewesen, als jetzt unter Thiers, der doch sein ganzes Ansehen und seine Karriere der Presse verdankt. Von Männern wie Thiers und Dufaure die Befestigung der Republik erwarten, hieß siegen von Dorneu lesen wollen. Die Monarchisten wissen auch eben so gut wie die wenigen aufrichtigen Republikaner, daß bei Thiers Alles Raute ist, hinter der sich die häßlichste persönliche Eitelkeit und Allgäube verbirgt. Das „Siecle“ äußert, man solle aus den Worten, wenn man lese, wie Dufaure es als bestrafenswertes Verbrechen den General-Procurotoren bezichne, wenn ein Blatt von Veröhnung rede. „Warum hat Dufaure nicht längst den Chef der Executive in Anklagestand versetzt, da er ja doch früher oft genug gegen die Delegirten von Lyon, von der republikanischen Ligue und vom Gemeinderath von Havre von Veröhnung sprach? Und warum macht man den Generalkrägen nicht wegen ihrer Veröhnungs-Adressen den Proceß?“ Es wird den Blättern nicht schwer, zu zeigen, daß Dufaure's Weisungen nicht bloß unpolitisch und albern, sondern zugleich höchst gefährlich sind: die monarchische Reaction konnte sich in ihrer vollen Verlassenheit nicht nahter zeigen.

Politische Monatschronik 1871.

IV. Monat April.

(Fortsetzung aus Nr. 112.)

8. Theile von Paris, namentlich die zwischen dem Triumphbogen und dem Thore von Mailot gelegenen, von den Batterien der Regierungstruppen und vom Mont Valerien aus lebhaft beschossen. In Paris selbst fortwährend Gewaltmaßregeln; die Kirche Notre dame wird unter dem Vorwande, nach versteckten Waffen zu suchen, ausgeraubt; General Bergeret, gleichfalls unter der Anklage bonapartistischer Umtriebe, verhaftet.

9. Das Thor von Mailot zu Paris und die Forts von Neuilly durch die Regierungstruppen fortwährend beschossen (ohne indeß dadurch zu

irgend welchen Resultaten zu gelangen). Ausbruch von Unmuthigkeiten zwischen der Commune von Paris und dem Centralcomité der aufständischen Nationalgardien; eine Anzahl Mitglieder der Commune tritt in Folge dieser Streitigkeiten aus der Commune aus. — Auffstandsversuch in Toulouse. — Excesse, gegen die Juden gerichtet, zu Vemberg.

10. Wieder lebhaft Kämpfe vor Paris zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen; Gefechte vor den Thoren von Mailot und Ternes, im Boulogner Gehölz und bei Neuilly endigen mit dem Zurückdrängen der Aufständischen, die bedeutende Verluste dabei erleiden; ein Angriff der Regierungstruppen auf Montrouge dagegen wird abgeschlagen. — Delegirte der republikanischen Liga (aus gemäßigteren Elementen der derzeit in Paris herrschenden Partei bestehend) begeben sich mit Vorwissen der Commune und des Centralcomités nach Versailles, um der Regierung daselbst Ausgleichungsvorschläge zu machen. — In der Nationalversammlung zu Versailles giebt Jules Favre die Erklärung ab, daß die Regierung die Sympathie und Zustimmung aller auswärtigen Mächte besitze, und daß sie im Gefühl ihrer Stärke die ihr angebotene (?) Hilfe der deutschen Truppen zurückgewiesen habe. Ein neues Circular von Thiers an die Präfecten constatirt, daß die Situation im ganzen Lande gut und alle Versuche ausländischer Bewegungen (außer in Paris) unterdrückt wären. — Großartige Feier des Friedensfestes seitens der Deutschen zur Nem-Not. — Wiederholtes (und abermals erfolgloses) Attentat auf den Minister Jorilla zu Madrid. — Excesse, gegen die Deutschen gerichtet, zu Laibach.

11. Angriff der Regierungstruppen auf die Forts Issy, Vanvres und Montrouge werden von den Aufständischen zurückgewiesen; die Truppen erleiden dabei ziemliche Verluste. — In Oesterreich wird Ritter von Grocholski, ein Pole, zum Minister ohne Portfeuille ernannt (eine Concession an die polnische Nationalität, deren Interessen in der Regierung der neue Minister vertreten soll). — Volksumulte gegen die Juden zu Drefsa.

12. Gefechte im Gehölz von Boulogne und bei Achnieres; letzterer Ort von den Aufständischen unter Dombrowski gegen die Regierungstruppen energisch verteidigt; neue Angriffe der Regierungstruppen auf Fort Issy wieder ohne Erfolg. — Die Delegirten der republikanischen Liga kehren von Versailles nach Paris zurück (und zwar unverrichteter Sache, da die Forderung von Thiers, daß Paris sich der Municipalverfassung des Landes unterwerfe, die Regierung dagegen volle Amnestie gewähren werde, von den Aufständischen für unannehmbar erklärt wird). — Circular von Thiers an die Präfecten dementirt die von den Aufständischen in Umlauf gesetzten Siegesnachrichten. — Unterzeichnung eines Waffenstillstandes zwischen Spanien und den südamerikanischen Republiken Peru und Chile (wodurch ein bereits aus dem Jahre 1864 flammender Conflict, der indeß, außer der Beschickung von Valparaiso und Callao durch ein spanisches Geschwader, kriegerische Ereignisse von irgend welcher Bedeutung nicht aufzuweisen hat, beendet wird).

13. Fortdauernde Gefechte bei Neuilly und Achnieres; in Neuilly, in dessen Straßen um jedes Haus gekämpft wird, machen die Regierungstruppen Fortschritte; ein Angriff auf Schloß Bécon dagegen schlägt fehl. Kugeln vom Mont Valerien aus fliegen bis in die elstischen Felder und richten das Feuer der Regierungstruppen in der Stadt Paris selbst bereits namhafte Beschädigungen an; Frauen, Kinder und sonstige unbewaffnete Personen werden vielfach verletzt oder auch getödtet. — Generalleutnant von Habrice (Vertreter des Reichskanzlers) verläßt sein Hauptquartier von Rouen aus wieder nach Soisy vor Paris (überhaupt ziehen sich die deutschen Truppen wieder enger um Paris zusammen). — Das Kriegsgericht der Aufständischen zu Paris spricht den angeklagten Aisy frei, behält dagegen vorläufig General Bergeret noch in Haft. — Wiederholte bedeutende Tumulte gegen die Juden zu Drefsa.

14. Der Reichstag nimmt die revidirte Verfassung des Deutschen Reichs in dritter Lesung (also endgültig) an. — Fortsetzung der Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und Aufständischen zu Neuilly und Achnieres vor Paris. — Mit 499 gegen 18 Stimmen nimmt die Nationalversammlung zu Versailles das neue Municipalwahlgesetz für ganz Frankreich an; die Wahlen sollen demzufolge am 30. April vorgenommen werden.

15. Die Kämpfe bei Achnieres, Neuilly und an diesem Tage auch bei Courbevoie, meißens nur in gegenseitigem Geschützfeuer bestehend, fortwährend ohne irgend welchen namhaften Erfolg; ebenso bleiben erneute Versuche auf die Forts Issy und Vanvres resultatlos.

An die Actionaire der Auffsig-Teplitzer Eisenbahn.

I.

Das Interesse, welches man hier an dem zwischen der Auffsig-Teplitzer und der Dux-Bodenbacher Eisenbahn entbrannten Concurrenzstreite nimmt, beruht darauf, daß das Capital beider Bahnen zum größten Theil in Sachsen placirt ist. Die Bedeutung der Auffsig-Teplitzer Bahn ist hier zu einer Zeit richtig erfaßt worden, als dieselbe in Oesterreich für ein mißlungenes Unternehmen galt. Die Entwicklung derselben führte zu raschen, glänzenden Erfolgen, welche für die böhmischen

Eisenbahnpietere überhaupt den Weg nach Sachsen ebneten. Dadurch angereizt, suchte die Speculation nach einem gleichartigen Object und glaubte dasselbe in der Dux-Bodenbacher Bahn zu finden. Ein Programm, in welchem die Gründer das neue Unternehmen als eine „verbesserte Auflage der Auffsig-Teplitzer Bahn“ vorstellten, fand zu willig Glauben, und wiederum war es sächsisches Capital, welches sich bei dieser Schöpfung vorwiegend betheiligte.

Das jetzige gegenseitige Verhältnis beider Unternehmungen ist, namentlich durch die leidenschaftliche Polemik, welche von der Wiener Börse, der Rivalin des Pariser Börsenschwindels, gegen die Auffsig-Teplitzer Bahn unterhalten wird, vielfach verbunkelt. Vielleicht ist es deshalb den hiesigen Interessenten nicht unwillkommen, in wenigen Zeilen zunächst den Grund und das wahre Wesen der gegenwärtigen Situation geschildert zu sehen.

Die Wiener Presse giebt die volle Schale ihres Jornes über die Auffsig-Teplitzer Bahn aus, weil diese die ihr von dem Hause Viebig & Co. angebotene „Fusion“ mit der Dux-Bodenbacher Bahn verschmäht habe. Zugleich droht sie, daß das Viebig'sche Haus, als bedeutendster Actionair der Auffsig-Teplitzer Bahn, seinen Willen doch durchsetzen werde. Nehmen wir hinzu, daß das Haus Viebig auch Bauunternehmer der Dux-Bodenbacher Bahn und Concessionär der Bielatthalbahn, einer Concurrenzlinie beider obiger Bahnen, ist, so ist die Behauptung wohl nicht gewagt, daß es sich nicht um einen Concurrenzkampf zweier Eisenbahnen, sondern um einen Kampf des Interesses des Hauses Viebig gegen die Auffsig-Teplitzer Gesellschaft handelt.

Dies Viebig'sche Interesse aber kann auf keinem andern Grunde beruhen, als auf der gewonnenen Ueberzeugung, daß die Dux-Bodenbacher Bahn nicht lebensfähig sei. Wie ließe es sich sonst erklären, daß das einzige Motiv der Gründung der Dux-Bodenbacher Bahn, „die volkswirtschaftliche Wohlfahrt der Concurrenz“ jetzt, nach der Eröffnung der Bahn, ohne alle Scheu fallen lassen und das Gegentheil der Concurrenz, die Fusion, als Devise angenommen wird? Warum sucht die „verbesserte Auflage“ Seduz bei dem angeblich schwächeren Original? Liegt nicht der Verdacht nahe, daß durch die Verschmelzung die Resultate der in die Auffsig-Teplitzer Bahn einzumwerfenden Dux-Bodenbacher Strecke für immer dem Auge der Kritik entzogen werden sollen?

Durch Biffen werden wir demnächst diese Vermuthung zur Gewissheit erheben. Wir werden darthun, daß die Dux-Bodenbacher Bahn nicht prosperiren kann, und zwar, weil sie mit einer zum großen Theile in „Gründergewinn“ verwandelten Capitalverschwendung von ca. 40 % erbaut ist, weil sie dadurch mit einem Kostenbetrage belastet ist, wie ihn noch keine böhmische Bahn kennt, weil ihr trotz dieses Kostenaufwandes die Lebensbedingung einer Kohlenbahn, ein Zweigbahnnetz, noch immer vollständig fehlt, weil sie bei gleicher Länge ungünstigere Betriebsverhältnisse hat als die Auffsig-Teplitzer Bahn.

Wir würden der Mühe dieser Beweisführung überhoben sein durch das eigene Zugeständnis des Viebig'schen Organes, der „Presse“, daß eine Fortsetzung der Bahn bis Komotau die Lebensbedingung für dieselbe sei. — freilich eine Lebensbedingung, von welcher das stolze Gründungsprogramm noch keine Andeutung enthielt —; indessen bleibt es immerhin von allgemeinerem Interesse, bei dieser Gelegenheit zu erörtern, welches die allgemeinen Bedingungen der Prosperität der Bahn sind, und zu untersuchen, ob in diesem speciellen Fall die Factoren des Gedeihens überhaupt fehlen oder die keine derselben nur durch eine rauhe Grönderhand zerstört worden sind. Hierüber mehr in nächster Zeit.

Die heutigen Bemerkungen aber schließen wir mit der dringenden Mahnung an die Actionaire des bisher so blühenden Unternehmens der Auffsig-Teplitzer Bahn, die Gefahr nicht zu unterschätzen, welche in der Vereingung eines großen Actienbesitzes in einer Hand liegt. Es ist zweifellos, daß dieser Besitz weit entfernt ist von der Biffer der Hälfte des Actiencapitals. Vielleicht aber ist er groß genug, die Beschlüsse einer einzelnen Generalversammlung zu beherrschen, und Dies genügt vielleicht, das Interesse der wirklichen Mehrheit der Gesellschaft für immer unheilbar zu schädigen. Wäge deshalb die bevorstehende Generalversammlung auch von allen Seiten besucht oder besichtigt werden, welche bisher ihr Interesse nicht durch egoistische Absichten Anderer gefährdet wissen und sich deshalb fern hielten. Wäge namentlich beherzigt werden, daß die Anstrengungen, welche gemacht, und die Opfer, welche gebracht werden, um zur Herrschaft über die Auffsig-Teplitzer Bahn zu gelangen, einen Schluß zulassen auf die Größe der Schäden, welche durch die Verschmelzung mit diesem sollten und gesunden Unternehmen ausgeglichen werden sollen, wahrscheinlich aber dieses selbst in den Zustand des Nichtstums hineinziehen würden. — r —. (Dr. J.)

Die Lehranstalt für Gewerbtreibende

(Leffingstraße Nr. 14)

eröffnet in den nächsten Tagen einen Coursus in den frühen Morgenstunden (6 bis 8 Uhr), um auch solchen jungen Leuten den Besuch derselben zu ermöglichen, denen es nicht gestattet ist, die Arbeitszeit des Geschäfts, in welchem sie lernen, zu unterbrechen.

Einfelder dieses hat Gelegenheit genommen, die am Schlusse des Winterhalbjahrs mit der Prüfung der Schüler verbundene Ausstellung zu besuchen und mit großer Freude die meist irreflchtlichen Leistungen der Schüler einzusehen. Er hält es daher, selbst Gewerbetreibender, für seine Pflicht, Eltern und Lehrherren auf diese Anstalt und den demnächst beginnenden Fruhkursus aufmerksam zu machen.

Bei den sich immer mehr steigenden Ansprüchen an Gewerbe und Industrie genügt es nicht, daß der Lehrling nur allein eine praktische Ausbildung in seinem Gewerbe erhalte, sondern sich auch theoretische Kenntnisse, welche ihm die Schule leider nicht geboten, aneigne, deren er nothwendig bedarf, um sich zu etwas Tatigem herauszubilden.

Hierzu gehören hauptsächlich außer kaufmännischen Rechnen und deutscher Sprache Physik, Geometrie, geometrisches und Freihandzeichnen. Während nun letzteres in Schulen und bei Privatunterricht meistens nur ein todtes Nachbilden der Vorlage ist, wird hier der Unterricht in einer dem Schüler nutzbringenden Weise gelehrt, indem der Lehrer vor den Augen der Schüler ein Ornament, Gerath oder Gefäß entwirft, die Entstehung, den Zweck und die Form erklärt und hierdurch den Schüler zum bewussten Schaffen anleitet.

Wachsten doch vordringende Fellen der Anstalt recht zahlreiche Schüler zuzuführen und zwar im eigenen Interesse unserer angehenden Gewerbetreibenden, denn schon heute ist die Existenz Dessen, der ohne weitere Kenntnisse nur mit der Hand arbeitet, in den meisten Fällen keine glänzende und wird in Zukunft sich noch trauriger gestalten.

R. G.

Aus Altenburg.

Obwohl in unserer Stadt früher ein sogenannter Kunst- und Handwerkbereich bestand, so war doch innerhalb desselben die bildende Kunst nur als Stiefkind vertreten. Deshalb bildete sich vor vier Jahren ein selbstständiger Kunstverein, der sich die Aufgabe stellte, Künstler und Kunstfreunde zu einer gemeinsamen Wirksamkeit zu vereinigen, die Liebe zur Kunst zu wecken und zu pflegen und das Verhältnis für alles Große und Schöne in ihren Gebieten zu erhöhen. Gleichzeitig setzte er sich das Ziel, den bildenden Künstlern Gelegenheit zu gegenseitiger Förderung und genossenschaftlicher Selbsthilfe zu bieten und in diesem Sinne nicht nur für eigene Bildung und Gestaltung wirksam zu sein, sondern auch der Kunst selbst in den Herzen des Volkes eine Stutte zu bereiten. In Kreisen, wo höhere Anregungen fehlten, die Hilfsmittel zu geistiger Fortbildung nicht ausreichend vorhanden und die fortbewegenden Elemente meist nach anderen Richtungen hin thätig sind, ist es ein Culturbedurfnis, andere Einbraue zu empfangen, als sie im Alltagsleben geboten werden. Der Kunstverein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens diesem Bedürfnisse Genuige zu leisten gesucht, während derselben 155 Versammlungen abgehalten, sieben künstlerisch ausgestattete Feste, drei große und eine Anzahl kleinere Ausstellungen und sechs Verlosungen von Kunstgegenständen veranstaltet. In den Versammlungen ist er bemüht gewesen, seine Ziele durch Vorträge aus allen Kunstgebieten, durch Beurtheilung von Kunstern und Kunstwerken, durch Erklärung der Stylarten und der Kunsttechnik und durch Verbindung des Ernstes mit einer freien, mit musikalischen, declamatorischen und Gesangsvortragen verbundenen Geselligkeit zu erreichen. Außerdem hat er die Liebe zur Kunst durch die mit namhaften Opfern veranstalteten Ausstellungen und Verlosungen, so wie durch Einrichtung eines Journalistiums zu wecken und zu verbreiten gesucht. Für diese Bestrebungen hat der Verein in den vier Jahren seines Bestehens ohne die geringste Unterstützung Seiten des Staates gegen vier Tausend Thaler verwendet und, abgesehen von der Beihilfe an den Verlosungen des Thüringer Gemaldeaussstellungsvereins, lediglich unter seinen Mitgliedern 13 Delgemalbe, 3 Rauchbilder, 2

Aquarellen, 6 Statuetten, 10 Badreliefs und 378 Kupferstiche verlost, außerdem auch noch junge strebende Künstler unterstützten und ihnen durch Empfehlungen die Wege für ihre Studien gebreitet. Auch weitere Beziehungen hat der Verein durch die Feier großer Ereignisse, durch die Erinnerung an große Männer des deutschen Vaterlandes und durch das Gedächtnis heimgegangener Künstler in den Kreis seiner Thätigkeit gezogen. So veranstaltete er in seiner jüngsten Versammlung eine Feier zum Andenken des am 8. Februar dieses Jahres verstorbenen Malers Moritz von Schwin d. D. Dieselbe wurde durch den Vorsitzenden des Vereins, Detonomierath Glas, mit einer Gedächtnisrede eingeleitet, dann das künstlerische Schaffen des Meisters durch eine Charakteristik seiner vorzüglichsten Werke zur Anschauung gebracht und dabei des innigen Verhältnisses gedacht in welchem Schwind bis zum Schenken zu seinen Schülern, namentlich auch zu dem in Altenburg geborenen Professor Rogdorf in Runden stand, welcher den neuen prächtigen Schlosaal hier mit seinen die Fabel der Psyche darstellenden Frescogemalben schmückte.

So hat sich der Kunstverein inmitten des Volkes und zusammengefaßt aus Männern aller Schichten der Gesellschaft die Stutte stiller Wirksamkeit gegründet, hoffend, daß seine redlichen Bestrebungen einst auch vom Staate anerkannt und durch Unterstützungen gefördert werden mögen. Wo es für viele untergeordnete Zwecke Mittel giebt, darf wohl auch die Kunst ein Scherstein für die ibrigen in Anspruch nehmen.

Literatur.

Nicht in der gegenwärtigen, aber wahrscheinlich schon in der nächsten Reichstags-Session wird die Frage der deutschen Währung von Neuem zur Anregung gelangen, und mehrere der bisher an die Oeffentlichkeit getretenen Vorschläge sind inzwischen von ihren Urhebern weiter ausgebildet und werden von ihnen in neuen Schriften dargelegt. Von Dr. Hermann Weibezahn erschien: „Deutschlands Währungseinheit mit Goldwährung. Entwurf eines deutschen Reichswahrungsgesetzes, ausgeführt von Dr. H. Weibezahn. Mit zehn Wahrungsbildungen und einer Wahrungstabelle.“ (Leipzig bei J. J. Weber, S. XLIV und 74.) Der Verfasser hat hier seine früheren Vorschläge in Form eines vollständig ausgeführten Gesetzentwurfs von 50 Artikeln gebracht und den Entwurf mit General- und Specialmotiven begleitet. Die beigegebenen Abbildungen zeigen die Vorder- und Rückseiten der von ihm vorgeschlagenen 3 Goldmünzen (20, 10 und 5 Goldgulden, 5 Silbermünzen (1 Gulden = 50 Kreuzer, 50, 20 und 10 Kreuzer) und 3 Kupfermünzen (5, 2 und 1 Kreuzer) je in ihrer vorgeschlagenen Größe. Eine ausführliche Vorrede verteidigt die Vorschläge des Verfassers besonders gegen die entgegenstehenden widerholten und polemisch neu verteidigten Vorschläge von G. D. Augsburg, Reichstags-Mitglied für den hannoverschen Wahlkreis Stade etc., ausgeführt in dem gleichfalls als eben erschienen und vorliegenden: „Zur deutschen Wahrungfrage. Heft V. Die Fragen der Währungseinheit und ihre Verantwortung vor dem Kriege und während des Krieges.“ (Hamburg bei Boyes und Geisler, S. 82 und 5.) Augsburg vertritt gleichfalls, wie Weibezahn, den Uebergang zur einfachen Goldwährung, schlägt aber als einheitliches Hauptmunzstuck die Goldkrone von 10 Gramm fein Gold (11,111 Gr. Bruttogewicht) von = 10 (Gold-)Thaler, gegenuber der von Weibezahn vorgeschlagenen Hauptmunzstucke von 7,5 Gr. fein Gold und 8 Gr. Bruttogewicht. Der Streit handelt sich darum: 1) welches von beiden Systemen sich am besten dem metrischen Gewichtssysteme anschliee, 2) welches am ersten Ansehen habe, Weltmunze zu werden, und 3) welches unserem gegenwärtigen deutschen Währungssystem sich am bequemsten anpasse. Was die „Metricitat“ angeht, welche von den Anhängern der Goldkrone vorzugsweise geltend gemacht wird, so dunke ich es unzweifelhaft, daß hier das Bruttogewicht praktisch weit mehr Bedeutung hat als das Feingewicht, und in so fern der Weibezahn'sche Vorschlag mehr leistet als der Augs-

burg'sche. Indem der Weibezahn'sche Vorschlag den Feingehalt auf ganze Decigramme abgerundet hat, wird er auch in dieser Beziehung genügen. Was die ausländischen Goldmünzen angeht, so steht das Weibezahn'sche 10-Guldenstuck allerdings dem englischen Pfund Sterling und dem 5-Dollarstuck der Vereinigten Staaten, so wie einem französischen 25-Francs ziemlich nahe, ist aber doch um einen nicht zu vernachlässigenden Unterschied von 2 1/2 bis 5 Decigrammen leichter. Was endlich die Anpassung an unsere bisherigen deutschen Wahrungssysteme betrifft, so pat der Weibezahn'sche Goldgulden als unserem Zweidrittel-Thaler oder 20 Sgr. gleichgestellt ganz vortreflich, insofern der Augsburg'sche Goldthaler, jundchst 28 Sgr. gleichgestellt, offenbar überaus ungenug ist. Aber freilich — die beiden genannten Gleichstellungen beruhen auf bestimmten, und zwar verschiedenen Annahmen über die beim Wahrungswchsel gezielte Werthrelation der beiden Metalle. Herr Weibezahn, der früher nach einem Bergangens-Durchschnitt das Verhältnis 1:15,32 forderte, gefestigt jetzt 1:15,35, was aber immer noch hinter den deutschen Schapanweisungen 1:15,42 und dem französischen gesetzlichen Goldwerthe 1:15,5 erheblich zurückbleibt, insofern Augsburg sofort das Verhältnis 1:15,35 annimmt und für später noch höhere Tarifrungen von Gold gegen Silber erwartet und für sie gesetzlich Raum gelassen wissen will, so daß am Ende des Uebergangs leichtlich sein Goldthaler von 1 Grammm sein Gold dem heutigen Silberthaler von 30 Sgr. gleichsetzen möchte, wie er meint. Die beiden Herren denken sich die Art und Weise der Ueberleitung ganz verschieden. Das Genauere darüber muß der Leser, der sich für diese Angelegenheit in den oben genannten Schriften selber nachlesen, und scheint, daß an diesem Punkte für den Weibezahn'schen Vorschlag Schwierigkeiten sich erheben werden. Gegen seinen Vorschlag werden vielleicht schon der Staat, dem die Kosten zufallen sollen, sicherlich aber die langfristigen Schuldner — wieder der Staat und besonders auch der Grundbesitz — ihre Bedenken haben. Sollte indessen der Weibezahn'sche Gesetzentwurf auch nicht in seiner Vollständigkeit angenommen werden, so würde seine deutsche Währungseinheit mit dem heutigen 2/3 Thaler-Gulden zu 100 Kreuzer und mit der Ausprägung seiner drei Goldstücke auch bei vorläufiger Fortdauer der Silberwahrung nur mit Goldmünzen zu frurtem Cassencourse, ahlich dem Friedrichsd'or, ganz ausführbar bleiben und Deutschland ein schönes einheitliches Umlaufsmittel schaffen. Bekanntlich hat sich die Handelskammer zu Leipzig, entsprechend dem Majoritäts-Gutachten ihres Ausschusses, am 9. März d. J. in allem Wesentlichen für den gesammten Weibezahn'schen Vorschlag ausgesprochen.

Verschiedenes.

Der Frankfurter „Dibastalia“ geht folgender beherzigenswerther „Wahrhaft“ zu, welchem namentlich in den zahlreichen Kreisen der schriftstellenden Frauen und Jungfrauen Beachtung zu wunischen ist. Rangel an Lehrerinnen! Deutschland hat mit Ela und Pflanzlingen 2500 Kleintindereschulen. Oder wer giebt uns die Zahl genauer an? Für so viel Anstalten sind eben so viele deutsche Lehrerinnen nöthig, welche mit richtigem Sinn, mit Geschick und Sachkenntnis dieselben leiten, damit Deutschlands Wurzeln in der Menschenerziehung neu sich kräftigen und die unterste Stufe des gesammten Schulorganismus eine immer solidere werde. Wo aber sind die deutschen Jungfrauen, welche ihr Ga und ihren Frieden in dem Lehrerberuf finden wollen? Viele Stellen müssen unbesetzt bleiben, weil es an Berufenen in diesem Fache fehlt. Und doch sind die Frauen die wahren Erzieherinnen der Kleinen. So lat Euch diesen Fingerzeig nicht unbenutzt geben sein. Ihr deutschen Jungfrauen und Frauen; hier winkt Euch ein ergebnisreiches Feld, wo Ihr Eure geistigen Gaben zum wahren Segen der Menschheit und zur Wohlfahrt für Vaterland verwenden könnt! Darmstadt, 27. April 1871. Dr. F. Hoffing. — In Deutschland, wo Klopstock und Goethe für das Schlittschuhfahren schwärmten und Ersterer die Kunst sogar durch Gesänge verherrlichte, J. P. Frank und andere Gelehrte sie für eine dem Körper zutraglichste und sturkendste Bewegung erklärten, fand das Schlittschuhlaufen den Jahr zu Jahr immer mehr Anhang, und selbst junge Damen schenken sich jetzt nicht mehr, sich der spiegelglatten Fläche des Eises anzuvertrauen, wohl wissend, welche Grazie sie in den Bewegungen des Schlittschuhlaufens entwickeln können und wie sehr sie durch ihre Gegenwart dieses gesellige Vergnügen erhöhen. Leider kann nun dieses Vergnügen nur im Winter und auch da nur bei stark gefrorenem Eise geat werden. Es war daher eine glückliche Idee, eine besondere Art von Raderschlittschuhen zu erfinden, mit welchen man auch auf glattem gebildeten Boden dahinfahren kann. Diese Schlittschuhe wurden, wenn man nicht irren, zuerst in der Oper „Der Prophet“ benutzt, in welcher bekanntlich eine Eisbahn vorkommt. Bald kamen nun aber auch speculative Köpfe darauf, dieses Surrogat des Eises zu benutzen, um dem Publicum die Gelegenheit zu geben, auch in wärmerer Jahreszeit sich dem schönen und dem Körper so zuträglichen Schlittschuhlaufen hingeben zu können. Zum ersten Male begriffen wir nun auch hier in dieser Weise eine solche kunstliche Eisbahn, und zwar unter dem Namen „Amerikanischer Schlittschuhlauf“. Die Einrichtung ist sehr zweckmäßig. Der Raum um die Bahn herum ist, wie im Hippodrom, mit Tischen und Stühlen versehen, damit man bequem den auf glatter Fläche dahinflausenden Herren und Damen zusehen kann. Auch für ein gutes Büffet ist gesorgt. Da die Kunst, auf diesen Schlittschuhen zu laufen, keineswegs schwer ist, so fehlt es unter den zahlreichen Besuchenden auch nie an Solchen, welche sich der glatten Fläche anvertrauen, und bald sich darin sicher fühlen und daran Vergnügen finden, da die Sache, jumal bei gebrugter Vorsicht, durchaus nicht gefährlich ist. Von Zeit zu Zeit produciren sich auch zwei Herren und eine Dame, die als in dieser Kunst des Schlittschuhlaufens sehr thätig, für die Messe von der Direction engagirt sind.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 23. bis 29. April 1871.

Table with columns: Tag u. d. Beobachtung, Barometer in Pariser Zeit und Luftdruck auf d. Meeresspiegel, Thermometer nach Celsius, Psychrometer nach August, Windrichtung und Sturke, Beschaffenheit des Himmels. Data for days 23-29.

\*) Nachmittags 2 Uhr Regen; Abends 6 Uhr starkes Gewitter mit Graupeln und Schlossen. \*) Nachts und Morgens Regen. \*) Vormittags 9 Uhr etwas Regen. \*) Nachmittags 1/5 Uhr bis Abends gegen 7 Uhr Regen. \*) Früh Regen; am Tage regnerisch; Abends 1/7 Uhr bis gegen 8 Uhr Regen. \*) Früh Regen; Vormittags 1/9 Uhr schwacher Regen; Mittags Regen; Nachmittags Regen bis nach 3 Uhr. \*) Nachmittags von 4 Uhr an regnerisch; Abends 6 Uhr Regen, von 7 bis 8 Uhr starker Regen.

Leipziger Börsen-Course am 1. Mai 1871. Course in 30 Thaler-Fusse.

Large financial table with multiple columns: Wechsel auf auswärtige Plätze, Staatspapiere etc., Eisenb.-Action, Eisenb.-Prior.-Oblig., Industrie-Action, Eisenb.-Prior.-Oblig., Bank- u. Cred.-Act., and various other financial instruments and exchange rates.

# Prospect

der

## Actien-Gesellschaft zur Verwerthung der Herrschaft Stolzenburg.

**Grund-Capital 1,500,000 Thlr. in 15,000 Actien à 100 Thlr.**

mit dem Recht der Zeichner die Valuta in Pfandbriefen der Sächsischen Hypotheken-Bank in Leipzig zu 50% des Nominal-Werthes zu erlegen.

Die Herrschaft Stolzenburg im Kreise Randow, Regierungsbezirk Stettin, welche ein Areal von ungefähr 30,500 Morgen (wovon 19,000 Morgen Forst und der Rest landwirtschaftlicher Boden) umfasst, wurde vor einigen Jahren von der Sächsischen Hypotheken-Bank mit 3 Millionen Thalern ihrer Pfandbriefe beliehen und ist seitdem durch Substation in den Besitz dieser Bank übergegangen.

Das Darlehn von 3 Millionen Thalern wurde auf Grund von Taxen gewährt, die den Werth der Herrschaft auf 4,200,000 Thlr. und 4,400,000 Thlr. bezifferten.

Diese Taxen legten besonderen Werth darauf, dass der vorhandene enorme Bestand an schlagbarem Holze eintretenden Falls eine baldige Heimzahlung des Darlehns ermöglichen würde; die bekannte missliche Lage der Sächsischen Hypotheken-Bank machte jedoch sowohl eine derartige Verwerthung, wie auch selbst eine rationelle Ausnutzung unthunlich. Das unterzeichnete Comité hat deshalb, als der Wunsch an dasselbe gebracht wurde, den Inhabern der Pfandbriefe der Sächsischen Hypotheken-Bank den bei sachgemässer Verwerthung des Waldbestandes und Arealen der Herrschaft zu erzielenden Erlös ungeschmälert zu sichern, die Bildung einer eigenen Gesellschaft zu diesem Zweck beschlossen.

Wenn schon kein Grund vorliegt, an der Richtigkeit der eben angeführten Taxen zu zweifeln, so hielt das Comité dieselben doch nicht für allein massgebend, sondern liess durch anderweite zuverlässige Sachverständige den Werth nochmals ermitteln, welcher durch Verkauf der schlagbaren Holzbestände und sodann durch Verwerthung des gesammten Grund und Bodens, sei es im Ganzen oder im Wege der Parzellirung innerhalb eines Zeitraumes von 6—10 Jahren voraussichtlich zu erreichen sein würde. Diese Gutachten gelangen unter Berücksichtigung der einschlagenden Verhältnisse zu folgendem Resultat:

|  |                        |
|--|------------------------|
| Zur sofortigen Abholzung sind 7838 Morgen geeignet; davon würden |                        |
| 6100 Morgen à 250 Thlr. . . . .                                  | Thlr. 1,525,000        |
| 1738 - - - - -   | - 260,700              |
|  | <b>Thlr. 1,785,700</b> |

Reinertrag gewähren.

Dieser Berechnung sind Preise zu Grunde gelegt, die durch Massenverkauf erzielt werden, wogegen die, ebenfalls mögliche sorgfältige successive Verwerthung ein weit günstigeres Resultat liefern würde. Namentlich, wenn sich das bestehende Project der Eisenbahn von Stettin nach Swinemünde realisirt, welche Bahn in grösster Nähe von Stolzenburg vorüberführt, dürfte sowohl der Ertrag der Hölzer als der Verkauf des Grund und Bodens ein erheblich günstigeres Resultat ergeben.

Der Holzwerth der weiteren ca. 6500 Morgen Hoch- und 4300 Morgen Nieder-Wald ist in der Berechnung des Bodenwerthes inbegriffen. Hiernach ist das sämmtliche Areal in runder Summe an

30,500 Morgen à 25 Thlr. mit 762,500 Thlr.

zur Verwerthung veranschlagt.

Die Landwirtschaft wird in 14 Vorwerken und kleineren Wirthschaften schon jetzt betrieben, was für eine in Aussicht zu nehmende Dismembration ausserordentlich günstig ist.

Unter den vorhandenen Wiesen befinden sich 2000 Morgen Torf in sehr schöner Qualität, deren Ausbeutung ebenfalls gewinnreich zu werden verspricht.

Die Herrschaft Stolzenburg sammt Zubehör geht in den Besitz der Actien-Gesellschaft über gegen Uebernahme der darauf haftenden Hypotheken von

Thlr. 655,000

- 1,500,000

Thlr. 2,155,000

für welche letztere Summe die Sächsische Hypotheken-Bank zu Leipzig Pfandbriefe dieser Bank zu 50%, einschliesslich der Coupons vom 1. Juli cr. anfangend und Talons in Zahlung zu nehmen verpflichtet ist.

Die Summe von 1,500,000 Thlr. wird zur öffentlichen Subscription aufgelegt und steht es den Zeichnern frei, Sächsische Hypotheken-Pfandbriefe zum Course von 50% für 100 Thlr. Nominalwerth (einschliesslich der Coupons p. 1. Juli 1871 flgde. nebst Talons) in Zahlung zu geben. Das zur rationellen Ausnutzung erforderliche Betriebscapital wird durch ein, bereits gesichertes, gegen Einräumung von Hypothek aufzunehmendes Capital von Thlr. 100,000. beschafft werden.

Nach den oben gegebenen Taxwerthen, die einen Minimal-Erlös von etwa

Thlr. 2,548,000.

ergeben, würde nach Deckung der Hypotheken ein Reinertrag verbleiben, welcher neben der Rückerstattung des Capitals einen erheblichen Gewinn gewährleistet und den sich beteiligenden Inhabern der Sächsischen Hypothekentbank-Pfandbriefe einen beträchtlich höheren Erlös zuführen wird, als sie auf anderem Wege für ihre Pfandbriefe erwarten dürfen.

Bei der Zeichnung werden dieselben den Vorzug vor den Subscriptionen mit Baarbeträgen geniessen.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**  
Leipzig.

**Bein & Co.**  
Berlin.

April 1871.

## Subscriptions-Bedingungen.

1) Die Zeichnung findet am **4. Mai d. J.** in

**Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**

Frankfurt a. M. bei dem Herrn **L. A. Hahn,**  
Stuttgart bei der **Württembergischen Vereinsbank,**  
München bei den Herren **Merck, Christian & Co.,**  
Berlin bei den Herren **Bein & Co.**

statt.

2) Bei der Zeichnung ist der volle Betrag derselben in Sächsischen Hypotheken-Pfandbriefen inclusive Coupons p. 1. Juli c., laufenden Coupons und Talons zum Course von 50% des Pfandbrief-Nominalwerthes gerechnet, für den Fall der Baarbeziehung 10% der Zeichnung als Caution in Baar oder in courshabenden Wertpapieren zu hinterlegen.

Sollten Pfandbriefe der Sächsischen Hypotheken-Bank mit Coupons p. 1. October c. anfangend und Talons eingereicht werden, so sind darauf die laufenden Zinsen für 3 Monate baar von den Zeichnern zu vergüten.

3) Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnissmässige Repartition ein, und zwar geniessen die Zeichner, welche Sächsische Hypotheken-Pfandbriefe an Zahlungsstatt geben, den Vorzug vor den Baarzeichnungen.

4) Das Resultat der Zeichnung wird spätestens in der ersten Hälfte des Monats **Mai** bekannt gemacht.

# Abbruch des Georgenhauses.

Die unterzeichnete Anstalt beabsichtigt den im Brühl an das Arbeitshaus für Freiwillige anstossenden Flügel und den damit zusammenhängenden, bis an den Mittelbau reichenden Theil der Goethestrassenfront des Georgenhauses im Wege der Submission zum Abbruch zu bringen. Copie der näheren Bedingungen ist vom 25. dieses ab im Bureau der unterzeichneten Anstalt zu erhalten. Die Offerten selbst sind spätestens am 3. Mai a. c. Abends schriftlich einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern behält sich unterzeichnete Anstalt vor. Leipzig, den 24. April 1871.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

# Loose

der Lotterie „Saxonia“ in Döbeln à 1 Thlr. (ohne Nieten), Ziehung am 1. Juni.  
 - Geld-Lotterie des König Wilhelm-Vereins zu Berlin à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.) — Hauptgewinn 15,000 Thlr.  
 - Waaren-Lotterie der Dresdner Gewerbehalle zum Besten der Verwundeten à 10 Ngr.  
 - Münchner Künstler-Lotterie à 1 Thlr.  
 Expedition des Leipziger Tageblattes.

sind zu beziehen durch die

## Handelslehreanstalt.

Mittwoch den 3. Mai früh 7 Uhr beginnt die zweite Aufnahmeprüfung in der Abtheilung der Handlungslehrlinge, zu welcher sich die bereits angemeldeten, aber noch nicht geprüften, oder die etwa noch anzumeldenden Lehrlinge, mit Schreibfeder versehen, pünktlich einzufinden haben. Dr. Odermann, Director.

## Die Lehranstalt für Gewerbetreibende

eröffnet Anfang Mai einen Unterrichtscursus für solche Gewerbetreibende, welche nur einige Stunden des Tages (6-8 Uhr vormittags) auf ihre theoretische Ausbildung verwenden können, und es werden Anmeldungen für die Abtheilung im Schullocale — Vestingstraße 14 — vormittags zwischen 10 und 12 Uhr angenommen. Der Schulvorstand.

## Zur Anfertigung künstlicher Gebisse



nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich B. Schwarze, Zahnarzt, Leipzig, Gr. Windmühlenstrasse 27, vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

Eisenbahn- und Telegraphenstation, Theater, Musikcapelle etc. eröffnet die Saison Anfang Mai mit den bekannten Kurmitteln.

**Soolbad Kösen** 5 Stunden von Berlin u. Dresden, im reiz. u. waldd. reichst. Theile d. Saalth. Die Königliche Bade-Direction.

## Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich Gerberstraße 43 eine Kupferschmiederei eingerichtet habe. Ich empfehle mich dabei zur Einrichtung von Dampf-Maschinen, Dampf- u. Wasserheizung, Aetherische Oel-Fabriken, Brenner- und Brauerei-Anlagen, so wie zu allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten. Reelle Arbeit bei mäßigen Preisen wird zugesichert. Um geneigte Aufträge bittet

Gustav Nowka, Kupferschmied, Gerberstraße Nr. 43.

## Eiserne Roll-Jalousien,



welche, hier einzig in ihrer Art, praktischer als Holz-Jalousien, nicht durch Witterungswechsel leiden, vermittelt einer ganz neuen Construction von innen in jede beliebige Stellung gebracht und für alle Fenster eingerichtet werden können, äußerst leicht zu handhaben sind, ein schönes Licht in den Zimmern darbieten und, besonders für Parterrewohnungen geeignet, geschlossen einen diebstahlsicheren Schutz bieten, dabei durch ihr elegantes Aussehen den Gebäuden zur Zierde gereichen, empfehlen

K. G. Lüssig & Comp., Jalousien-Fabrik und Schlosserei, 32, Alexanderstraße 32.

## Carl Heidsieck aus Bielefeld

empfiehlt sein Lager schwerer Keinen in verschiedenen Breiten, Tischzeuge in allen Sorten, Handtücher, Kaffee- und Dessert-Servietten, Taschentücher, sowie

## Herren- und Damen-Wäsche

in allen Façons, Hemdeneinsätze, Vorhänden, Kragen, Kestereinen u. s. w. Demden werden in kurzer Zeit billigt nach Maß unter Garantie des Sutfens angefertigt.

Stand: Große Fleischergasse Nr. 13.

Während der Messe soll mein sehr bedeutendes Lager

## eleganter Sonnenschirme

zu außerordentlich billigen Preisen en gros und en détail verkauft werden:  
 Sonnenschirme in englischen Verfa pr. Dgd. 3, 3 1/2 u. 4  $\text{fl}$ , pr. Stück 10, 12 1/2 u. 15  $\text{fl}$ .  
 Sonnenschirme in Alpaca pr. Dgd. 6  $\text{fl}$ , pr. Stück 17 1/2  $\text{fl}$ .  
 Sonnenschirme in Banella (feinste Qualität) pr. Dgd. 6 1/2 u. 7 1/2  $\text{fl}$ , pr. Stück 17 1/2 u. 20  $\text{fl}$ .  
 Sonnenschirme in Banella, gefüttert, pr. Dgd. 9, 10 u. 11  $\text{fl}$ , pr. Stück 25  $\text{fl}$ , 27  $\text{fl}$  u. 1  $\text{fl}$ .  
 Sonnenschirme in Seide pr. Dgd. 8, 9, 10 u. 12  $\text{fl}$ , pr. Stück 25  $\text{fl}$ , 27 1/2  $\text{fl}$ , 1 u. 1 1/2  $\text{fl}$ .  
 Sonnenschirme in Alpaca und Banella, mit Seide gefüttert in reichster Ausstattung pr. Dgd. 14, 16 u. 17  $\text{fl}$ , pr. Stück 1 1/2, 1 1/2 u. 1 1/2  $\text{fl}$ .  
 Elegante Sonnenschirme in schwerster Seide und reichster Ausstattung pr. Dgd. 24, 26, 29 bis 60  $\text{fl}$ , pr. Stück 2 1/2, 2 1/2, 2 1/2, 3  $\text{fl}$  und höher.

Alex. Sachs aus Köln a. Rh.

hier Nr. 1. Barfußgäßchen Nr. 1, nahe am Markt, gegenüber der Kaufhalle.

Niederlagen dieser Fabrik befinden sich in Köln, Berlin, Breslau, Danzig, Königsberg, Bremen, Hamburg, Frankfurt a. M., Kiel, und liefert diese Fabrik vermöge des bedeutenden Umfanges das beste Fabrikat zu den billigsten Preisen.

## Das Lager der Schirm-Fabrik

von Woldemar Schiffner aus Dresden

befindet sich während der Messe 55 Reichsstrasse 55 part., Ecke der Grimma'schen Straße (Sellier's Hof).

## Postdampfschiffahrt

zwischen Lübeck u. Kopenhagen-Malmö-Gothenburg-Christiania.

Die Dampfer der verbündeten Dänischen und Malmö-Linie gehen von Lübeck nach Kopenhagen — Malmö täglich Nachm. 4 Uhr (Sonnabend ausgenommen).  
 • Gothenburg Sonntag, Mittwoch, Freitag, Nachmittags 4 Uhr.  
 • Christiania Freitag Nachm. 4 Uhr.  
 Anfaht in Kopenhagen früh Morgens, in Malmö rechtzeitig für den Schnellzug nach Stockholm und Gothenburg um 2 Uhr Nachmitt. Nähere Nachrichten und Güter-Expedition durch Lübeck, April 1871.

Charles Petit & Co., Lübeck u. Hamburg.

Leipzig: Uhlmann & Co.

Zahnarzt Schütz, Neumarkt Nr. 41. Sprechst. von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachm.

C. Ehrlich, Zahnarzt, Petersstrasse 23, I., empfiehlt sich zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne, ohne Herausnahme von Wurzeln.

## Zwickau

Hentschel & Schulz, Bankgeschäft.

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien.

## Ferd. Ehrler & Bauch

in Zwickau empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Actien des Zwickauer und Zugauer Rayons, zur provisorischen Einlösung aller Platzcoupons und zur Uebernahme von Aufträgen für Vant- und Beschelbrande.

## Heberlein's Hotel Chemnitz

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bei soliden Preisen und prompter Bedienung. Restaurant und franz. Billard im Hause.

## Zur Reinigung der Zähne

empfiehlt sich das Anatherin-Mundwasser\*) des Herrn Dr. J. G. Popp, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Lognergasse Nr. 2, wie kaum irgend ein anderes Mittel, indem es durchaus keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe enthält, das Stochen der Zähne und die Weisheitsbildung an denselben verhindert, vor Zahnschmerzen und Mundfäule schützt, und diese Uebel (falls sie schon eingetreten sein sollten) in kurzer Zeit lindert und beseitigt.

\*) Zu haben in Leipzig bei Theodor Pfismann (Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße) und in der Linden-Apotheke (Th. Schwarz).

## Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Ngr. G. F. Märklin, Markt 16.

## Liebe-Liebig's Nahrungsmittel

in löslicher Form, im Vacuum bereitete Extract der Liebig'schen Suppe, von Apoth. J. Paul Liebe in Dresden, präparirt mit erster Medaille in Wien, ferner in Amsterdam, Wittenberg etc. empfiehlt die Engelapothek am Markt. Das Präparat, vorjährigsteigend in Milch gelöst, ist der anerkannt beste Ersatz der Muttermilch; — in Bier, Chokolade oder moussirendem Wasser gelöst das nachhafteste Getränk für Magenleidende, Siche, Reconvallescenten etc. Flaschen à 1/2  $\text{fl}$ . 10  $\text{fl}$ .

Die berühmte Bräunelreinigung des Dr. Reisch in Dresden, Ammonstr. 30, das herrlichste Mittel von Keuchhusten, Bräune, Diphtheritis, Goldleiden, Krämpfe bei Alt und Jung ist zu beziehen Leipzig durch die Johannis-Apotheke, Weissenfels durch die Pirsch-Apotheke, Magdeburg bei J. C. Baum.

## Apoth. Krause's Inject. Fl. 1 Thlr.

Schnelle und sichere Heilung jeden Anschlusses der Harnorgane. Bewährt in allen Fällen, wo ärztl. Hilfe erfolglos blieb. Selbst für die veralteten Fälle wird radikale Heilung garantirt. Aerztl. polytechn. Institut von J. G. Druschke, Berlin, a. d. Schleuse 4.

## Vom 1. Mai an

beginnt in unserm Etablissement eine

# Azaleen-Schau,

bestehend aus mehr als dreihundert Sorten, verbunden mit dem Verkauf von circa 1000 in Blüthe stehenden oder mit Knospen bedeckten hübschen, jungen, halbstämmigen Pflanzen dieser prächtigen Gattung, so wie einer Partie Sortiment's-Doubletten in starken Exemplaren mit breiten Kronen.

Laurentius'sche Gärtnerei.

Wollene und seidene Leib-Jacken für Herren, Damen und Kinder, feinste Zwirn-Handschuhe, Strümpfe und Socken in größter Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen Carl Flor, Grimm, Straße Nr. 37.

## Putz u. Modewaaren

von Emilie Buchheim, 38 Grimma'sche Strasse 38, 2. Etage, neben dem Naschmarkt.

Reichste Auswahl Cordonnetfranzen in allen Farben zu billigsten Preisen empfiehlt A. Steiniger.

## Mess-Neuheiten

verschiedener Art für Herren und Damen bei C. Albert Bredow im Mauricianum.

## Oberhemden

15 Grimma'sche Strasse 15 Wäsche-Fabrik.

## Moltke & Graphic

neueste Herrenkragen, Wäsche-Fabrik 15 Grimma'sche Strasse 15.

Für Eisenwaaren - Händler. Merkelbach, Stadelmann & Co. in Grenzhausen bei Coblenz empfehlen ihre Fabrikate aus echtem Harz, Schmirgel, als Senfstein, Messerweger, Abziehsteine, Schleifräder u. dgl. und stehen Muster zu Diensten.

Für Farbwaaren-Händler. Erd- und Mineral-Farben eigener Erben, gemahlen und in feinsten Schlämme für Tapeten-, Buntpapier- und Delfarbenfabriken, als: Ocker aller Art, Caput mortuum, Eisenmennige, Umbraun, Trippl etc. etc. empfehlen die Unterzeichneten bestens.

Schröder & Stadelmann in Grenzhausen bei Coblenz a. R. Fabrik von Erd- und Mineralfarben.



Muffig-Teplitzer Generalversammlung.

Die Aktionäre werden ersucht, selbst die geringste Aktien-Selbstzahl zur Vertretung zu bringen, um mit aller Kraft den Ansprüchen der Duz-Bodenbacher entgegenwirken zu können. Besorgung kostenfrei durch L. L. Hoffmann, Reichstraße Nr. 3.

Adalbert Hawsky in Leipzig, Spielwaaren-Fabrik, Lager in- u. ausländ. Spielwaaren und Fabrik von Illuminationslaternen. Musteraufstellung und Engros-Lager Neumarkt No. 9, erste Etage. Detail-Geschäft Grimma'sche Strasse 14.

Unser reich assortirtes Lager von Ancre-Uhren mit Remontoir, mit Secondes independant und Spiral Breguet, Pariser Pendulen in Marmor und Bronze, Regulateurs mit und ohne Schlagwerk, Genfer Musiken, 2 bis 8 Stück spielend, Reisewecker, Nacht- u. Kuckuk-Uhren empfehlen wir der gütigen Beachtung. Louis Ernst & Sohn in Leipzig, Thomaskgäßchen 3. Oel für Uhrmacher à Flac. 10 u. 5 Ngr.



Grosser Ausverkauf von franz. Long-Shawls, früher geflochten 15, 20, 25, 30, kosten jetzt 7 1/2, 10, 12, 15.

23. Grimma'sche Strasse 23, 1 Treppe.

Mein Wiener Schuhlager für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl, vorzüglichster Bedienung, halte bestens empfohlen.



Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Meubles-Magazin Markt 2. H. Paul Böhr, Markt 2

empfehle die größte Auswahl Meubles, Spiegel, Polsterwaaren nach den neuesten Zeichnungen zu billigsten Preisen.

Eis.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich durch Uebernahme des Eiswerks Lindenan in den Stand gesetzt bin, alle geehrten Eis-Consumenten ausreichend mit dem schönsten Quellwasser-Eise zum billigsten Preise bedienen zu können, und halte mich bestens empfohlen.

Bei Abnahme von Partien, mindestens 10 Ctr., berechne den Centner mit 5 Ngr. ab Lindenan.

Gleichzeitig lade zur Theilnahme an meinem Eis-Abonnement ein, welches per 15. April begann.

Wilhelm Felsche.

Getragene Militair- u. Civilkleider werden zu kaufen gesucht und sehr gut bezahlt. Adressen bittet man unter den Buchstaben P. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulassen.

Ausverkauf von Gummischuhen,

für Damen nur 15, Herren 20, Kinder 10 u. 12 1/2. Regenröde sehr billig, sowie eine Partie Gummibälle. Brühl Nr. 38, Ecke der Ritterstraße. D. Belmonte aus Hamburg.

Zur Ausstattung empfehle ich Schirmhänder, Fußhändler, Kleider-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Ledretter, Glodenzüge, Rubelkissen, Dreierlisch, Tischdecken, sowie viele passende Sachen mit und ohne Sticker-Einlagen zu Kleider-, Handtuch- und Schlüsselhaltern von 10 an. Lambrequins zu billigsten Preisen. Jede Bestellung wird pünktlich besorgt. Mathilde Ringelhardt, Theaterplatz 1, Großer Blumenberg.

1869 imp. Havana, selbst begonnen, sowie Imitationen aus feinsten 69er Vuelta empfehle. Semmen zu billigsten Engros-Preisen. Cassel, E.G. Kaufholz.

Jungbier aus der Brauerei zu Lindenau à Kanne 8 Pf. empfiehlt von der besten Qualität jeden Montag von Nachmittags 5-7 Uhr, Dienstag von früh 6 bis 8 Uhr, Freitags von Nachmittags 5-7 Uhr und Sonnabends von früh 6 bis 8 Uhr; auch werden Wiederverkäufer besonders darauf aufmerksam gemacht. Der Verkauf befindet sich beim Bierverleger B. Kersten, Johannisgasse 6/8, im Eingang links.

Echt Zerbster Bitterbier in der Brauerei-Niederlage Markt, Kaufhalle 32. Für Milchtrinker. Gute frische Ziegenmilch kann täglich mehrere Male noch abgelassen werden. Körnerstraße Nr. 7 beim Gärtner.

Kartoffeln, und zwar Vikuit, gute weiße und Rothleber verkauft der Unterzeichnete, so lange der Vorrath reicht, Morgens von 9-10 Uhr in Quantitäten von 1/2 Scheffel an zum Preise von 1 1/2 für erstere und 1 1/3 für letztere beiden Sorten. Samenkartoffeln mittler Größe kosten 5 weniger, kleine Kartoffeln zum Futter oder zu Samen à 20 für den Scheffel. Friedrich Voigt, Klopplatz 29, früheres Schimmel'sches Gut.

Zu verkaufen sind gute Samenkartoffeln à Meye 3 1/2, Halle'sche Straße Nr. 12, III. Blumen-Kohl, Stangen-Spargel, weiße Wiener Rettige, Waldmeister, so wie feinsten, frisch geschneittenen Tafel-Sponig empfiehlt S. Rolke, während der Messe: Fleischberplatz-Ecke.

Erbs-Wurst, Cervelatwurst, Speck, Schwarzfleisch etc. für Feldpost-SENDUNGEN empfiehlt C. F. Nietzsche, 26. Colonnadenstraße 26.

Extra frische Holsteiner Austern, frische Fische, als: Steinbutt, Seezungen, Lachs, Schellfisch, Dorsch; Blumenkohl, grünen Kopf-Sallat, junge Vierländ. Hühner, geräuch. Rhein- und Weserlachs, neuen grossk. Astrach. Caviar, Frankfurt a/M. Bratwürste, Brünellen, Oporto-Birnen, franz. Kathar.-Pflaumen, und getr. franz. Apfel, Morehela.

J. A. Nürnberg Nachfolger, Markt No. 7. Wein- und Frühstücksstube.

Stadt Wien. Täglich treffen von unsern Königl. Niederländ. Seefischereien frische Schellfische, Steinbutt, Seezungen von delikater Qualität, am nächsten Tage auch Holland. Rhein-Lachs und Maifische von der feinsten Sorte ein. Henri A. te Mytelaar, von Firma A. P. te Mytelaar, Königl. Niederländ. Postlieferant.

Täglich frischen Dorsch und Schellfisch, frischen Lachs, fetten geräuch. Rhein- u. Weserlachs, feinsten Astrachaner Caviar, frischen Algierer Blumenkohl, frische Citronen und Apfelsinen, Tatteln, Ananasmänneln und Traubenrosinen, div. Sorten feiner Käse empfiehlt Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachf., Ritterstraße Nr. 43.

Echte und feinste Braunschweiger Schmalz, Mett, Zungenwurst, Sardellen, Trüffel- u. Zwiebelleberwurst, Rauchenden, Hamburger Rauchfleisch, roh und gekocht, Nuss, Cardinen, Bricken u. Bratheringe, Bogener Züßfrüchte, feines Compot, kalten Aufschnitt empfiehlt F. Gerhardt, Hainstraße 20, Hotel de Pologne gegenüber.

Verkäufe.

Grundstücksverkauf. Ein circa 10,000 □-Ellen großes Grundstück in quadratischer Form mit 2 Straßenfronten, in unmittelbarer Nähe der Promenade und der Bahnhöfe gelegen, welches mit gute Zinnen tragenden Niederlagen und Schuppen bebaut ist und sich vorzüglich zu großen Fabrikanlagen oder für Speculanten zum Gewinne von schönen Bauplätzen eignet, ist wegen Erbchaftstheilung sofort billig zu verkaufen durch Advocat Dr. jur. Pansa, Katharinenstraße 18.

Verkauf. Herr Stadtrath Bering hat mich mit dem Verkaufe seines Grundstücks Kreuzstraße Nr. 12, Ecke der Langen Straße, beauftragt. Dasselbe hat einen Flächeninhalt von 6195 □Ellen; die Gebäude sind im besten Stande, der über 5000 □Ellen große Garten ist schön eingerichtet und wohl gepflegt. Drei Bauplätze von bez. 1175, 1545 und 1570 □Ellen lassen sich füglich abtrennen. Rechtsanwalt Anschütz.

Gutsverkauf. Ein im Pleißengrunde, eine halbe Stunde von einer bedeutenden Fabrikstadt und von einem Bahnhofe entfernt gelegenes, mit einer neugebauten Ziegelfabrik verbundenen, über 22 Acker Areal an Felder und Wiesen und mehr als ausreichendes Pechlager enthaltendes Bauergut, dessen städtisch angelegte und nach Höhe von beinahe 10,000 Thlr. versicherte Gebäude sich bei der romantischen Lage des Gutes auch zu einem freundlichen Sommer-Aufenthalte für Städter eignen würden, ist billig zu verkaufen. Auch ist dem Käufer Gelegenheit geboten, noch circa 20 Acker Feld und Wiese, die an die Gutsgrundstücke grenzen, billig zu erwerben. Reflectirende wollen sich an die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre A. Z. No. 3. wenden.

Ein Haus, das sich zu jedem Geschäft eignet, ist f. 10500 bei 1-2000 Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adr. unter der Chiffre „Hauskauf“ poste restante Leipzig niederlegen.

Für Fleischer oder dergl. Gewerblente oder auch, 2 herrsch. Kam. allein, passend ist in Reuditz ein hübsches Haus (6 Kam.-Logis, 2 Gewölbe) mit reizend gelegenem Garten (Toreinfahrt!) bei 1500 (boar od. Eisen-Aktien) zu verkaufen. Näheres Tauchaer Straße 8, part. links.

Haus-Verkauf. Ein nobel gebautes Haus mit Garten, für eine oder zwei Familien, habe ich im Auftrage zu verkaufen. Ed. Mehnert, Veffingstraße Nr. 9b.

Haus-Verkauf. Ein schönes großes Haus mit Garten, in welchem sich eine sehr besuchte Restauration befindet, habe ich im Auftrage zu verkaufen. Ed. Mehnert, Veffingstraße Nr. 9b.

Haus-Verkauf. Ein kleines Haus, in der Reichstraße gelegen, habe ich im Auftrage zu verkaufen. Ed. Mehnert, Veffingstraße Nr. 9b.

Geschäfts-Verkauf. In einer Residenzstadt Thüringens ist ein sehr gangbares Weißwaaren-, Weiß- u. Stickerien- und Wäsche-Geschäft Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten besorgt die Expedition dieses Blattes unter L. R. 400.

Ein seit 14 Jahren bestehendes und im besten Gange befindliches Schneidergeschäft (nicht Vaden), was auf feste Kundschaft basiert, ist mit sämmtlichem Inventar und gutem Stofflager so wie Nähmaschine wegen plötzlichen Todesfalls sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilen Gebr. Dornberger, Peterstraße 15 im Vaden.

### Geschäftsverkauf.

Ein größeres, seit circa 50 Jahren bestehendes Colonial-Waaren u. Producten-Geschäft, in frequentester Hauptstraße von Halle gelegen, will Besitzer verkaufen event. auch verpachten. Reflectanten belieben ihre Adr. unter C. N. # 40. poste restante Halle niederzulegen.

### Ein Restaurations-Grundstück

gegen 1500-2000 # Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren Burgstraße 7, I, r.

Ein Restaurations in unmittelbarer Nähe von Leipzig für ca. 500 # zu verkaufen Burgstraße Nr. 7, I. Etage rechts.

Ein Gartenhaus nebst Schuppen steht zu verkaufen im Garten des Gasthofs zur goldenen Laute, Frankfurter Straße.

Broschen, Ohrringe, Medaillons, Ringe, Knöpfe, Tuchnadeln u. c., 14karät., empfiehlt zu den billigsten Preisen

R. Schweißel, Goldarbeiter, Sternwartenstraße 11a, u. d. Roßpl.

Sehr schöne schlesische Leinwand ist im Stück und nach der Elle billig zu verkaufen Grünmaische Straße Nr. 12, 3. Etage.

Zu verkaufen sind gute Federbetten Neumarkt 33, 4 Treppen rechts.

## Flügel, Pianinos und Tafelform

aus den Fabriken von Bechstein in Berlin, Crad in Paris, Hüni & Hübert in Altrich, Kayß in Dresden, Kipp in Stuttgart, Köhler in Dresden, Schmidt & Zuppe in Leipzig, Schwedler in Berlin u. verkauft das unterzeichnete Magazin unter Garantie und zu Fabrikpreisen. Immerwährendes Lager: circa 35 bis 40 neue Pianos. Preise 140 bis 1200 #.

Alle Pianos werden beim Ankauf eines neuen mit angenommen. Robert Seltz in Leipzig, Petersstraße 14, 2 Tr.

Pianinos, neue und gebrauchte, sind billig zu verkaufen und zu vermieten Unterstadtstr. 16, I.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind billig gute Pianinos und Flügel Große Fleischergasse 17, II.

Ein prachtvolles Pianino ist Verhältnis halber billig zu verkaufen Reichstraße 50, 2. Etage.

Ein Pianino, eleg. und solid gebaut, steht zum Verkauf Große Windmühlstraße 48 rechts II.

### Zu verkaufen

ist ein fast neuer symmetrischer Patent-Flügel (Wähner) Vessingstraße 8 parterre.

Zu verkaufen u. vermieten billigste neue u. gebrauchte Pianinos, 95-250 #, ein Tafelform 60 # C. Waage, Erdmannstraße Nr. 11.

Flügel, Pianinos, Pianoforte von 115 # an bis zu 500 # aus der Fabrik der Herren Hölling & Spangenberg in Leipzig werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstr. 41, III.

### Zu verkaufen billig!

Concertflügel, Sopha, Bettstellen, Tische u. Lange Straße 7, 4. Etage links.

Zwei wenig gebrauchte gute Büchern sind billig zu verkaufen Reichstraße 11, im Hofe querver II.

### Möbels-Verkauf u. -Einkauf

Kleine Fleischergasse Nr. 15, J. Barth.

d. auch Contor u. Geschäfts-Mobilien, Cassaschränke, Pulte u. c.

2 gebrauchte Sophas, gut im Stande, sind zu verkaufen Reudnitz, Ruchengartenstraße 13 part.

Uebereben wurden mir vorzugsweise zwei noch wenig gebrauchte Sophas, 1 Federbett, billig zu verkaufen bei Fischer, Zimmerstr. 1, Hof.

Große Kleiderschränke, Schifftouren, große u. kleine Mahagoni-Tische, Eschschänken, Vertikons, ovale Tische, Pfeiserschänken, Waschtische und Commodes sind sehr billig zu verkaufen Eisenbahnstraße Nr. 13, im Hofe parterre.

Zu verk. Sophas von 1 # an, Schreib- u. Kleidersecretäre 2 #, Kleiderst. Commodes, runde, Auszüge, Wasch- u. Tische u. Sternwartenstr. 12e, 5. p.

Neue Sophas, Matragen aller Art, mit oder ohne Bettstellen, empfiehlt billigst A. Beyer, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8.

Matragen u. Bettstellen verkauft d. D.

Sopha, Commode, Bettst., Kleider-, Waschtische u. a. m. verk. billig Windmühlstr. 49, II, r.

Einige Sophas sind billig zu verkaufen Kupfergasse, Dresdener Hof, links 3 Tr. bei Kolditz.

Einige gebrauchte, sehr gut gebaltene Möbel sind zu verkaufen Zeiger Str. 14, 2 Tr. rechts.

Zu verkaufen sind 4 Verbandsbretter, 1 Toppregel und 1 große Deckplatte zu 1/2 Gr. Sternwartenstraße Nr. 16, Tr. B, 2. Etage.

### Ein Geldschrank

mittler Größe ist zu verkaufen. Näheres durch Herrn A. Schürer, Parfümgeschäft Nr. 2.

Zwei Pressen, 1 Kränchen, 1 kleine Halbpresse, sind zu verkaufen Gerberstraße Nr. 15 im Hofe links 2 Tr.

### Noch 2 feuerf. Cassaschränke, 3 Doppelpulte, Ladentische, 1 Materialw.-Einrichtung,

Brüdenwaagen u. c. Verk. Kleine Fleischerg. 15.

### Dampfmaschinen-Verkauf.

Eine 10 pferdesträftige mit Kessel und allem Zubehör, gebraucht, jedoch im besten Zustande. Nähere Auskunft zu erteilen sind bereit die Herren Weidenreuter & Teuscher in Leipzig.

Zu verkaufen ist eine Ziehbank, 4 Ellen, mit eiserner Zahnstange. Pianoforte-Fabrik J. G. Jrmier, Turnerstraße Nr. 20.

Eine noch in guten Zustande befindl. Doppel-Kochmaschine ist veränderungs halber zu verkaufen. Zu erfragen Georgenstraße 30, Hof I.

2 gute Pferdefummeln und 2 Halstern sind billig zu verkaufen Poststraße Nr. 10.

Kutschwagenverkauf. 2 Vandauner, 2 Eisenwagen, 2 Coupés, 2 Halbverdicke, 1 Amerikaner ein-spännig Tauscher Straße Nr. 8.

### Pferdeverkauf.

Eine braune Stute, 8 Jahre, ein- u. zwelfspännig in schwerem u. leichtem Zuge brauchbar, fromm u. fehlerfrei, zu verkaufen Vor d. Windmühlentsh. 5B.

Eine irländische Fuchsstute, elegant, gefahren und geritten, wegen höchst angenehmen Temperaments, bequemen und dabei flotten Ganges auch für ältere Herren passend, habe ich zum Verkauf stehen.

F. Schner, Rosplatz 8 (Kurprinz).

### 2 große Hunde, zuverlässige Wächter,

Ulmer u. engl. Race, riesige Vollblutthiere, dressirt, sehr billig, aber in gute Hände zu verkaufen Bayerische Straße Nr. 7.

Ein prächt. schwarzer Wasserhund, reine Race, ist äußerst billig zu verkaufen.

Restl. werden gebeten, sich heute bis 11 Uhr an Frau Scharf, Erdmannstr. 14 p., zu wenden.

Windspiel. Zu verkaufen ist ein schönes Windspiel, echte Race, Mittelgröße, 2 Jahre alt, Peterssteinweg Nr. 13, Seitengebäude 2 Treppen links.

Zu verkaufen sind billig 1 Stamm sehr schöne Silberbrabanter Hühner, 1 Hühnerkessenbahn, 1 Paar echte Pariser Canarienvögel, auch Bruterei von Hühnerkessen, Silberbrabanter und weiße Kronhühner. Wo? sagt Herr Schauer in Stadt Braunschweig.

Kanarienvögel sind zu verkaufen Königplatz Nr. 17 parterre.

Gute Kanarienvögel und Ecken sowie eine Anzahl Postbauer sind zu verk. Halle'sche Str. 3, II.

### Kaufgesuche.

Häuser und Geschäfte aller Art zu kaufen gesucht Burgstraße 7, I. Etage rechts.

### Kauf- und Vorverkaufsgeschäft

Ulrichsstraße Nr. 26

kauft alle couranten Waaren, Wäsche, Betten, Uhren, Gold, Silber u. c. Rückkauf 1 # per #. Kauf- und Vorverkaufsgeschäft Ulrichsstraße Nr. 26.

Gekauft werden alle couranten Waaren und Wertgegenstände, Rückkauf billig gestattet Neumarkt 15, I. Etage.

Getragene Herrenkleider, Damenkleider, Wäsche, Betten, Schuhwerk, werden zu höchsten Preisen gekauft. Adv. Gerberstraße 22, I Tr. Hoffmann.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten u. s. w. kauft zu höchstem Preis und erbitet Adressen Petersstraße Nr. 30, Hof links 2 Treppen, W. Sonntag.

Eine große Lochpresse mit Schmitt, gebraucht aber noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter Q. P. 77 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein von innen beheizbares Bügeleisen, ca. 20 # schwer. Offerten Neumarkt 35 bei C. Seifert.

Zu kaufen gesucht 1 gebrauchter Geld- oder Cassa-Schrank, gleichviel welcher Größe. Adv. bei Herrn C. H. Gabriel, Reichstr. 15, II., abzug.

Guter Lehm wird immer gekauft und die volle Maße mit 7 1/2 # bezahlt Schillerstraße 5, Dienhandlung, Herbig's Haus.

Alte Dachsteine werden in allen Quantums gekauft Schillerstraße 5, Dienhandlung, Herbig's Haus.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Kinderwagen. Adv. abzug. Reichstr. 49, Kohlenteller.

Auf ein Nittergut im Königreich Sachsen, im Werthe von 100,000 #, wird eine erste Hypothek von 4584 # gesucht durch

Advocat Alfred Schmorl, Nicolaisstraße 10, III.

Gesucht werden jetzt oder später 4-5000 # als Hypothek auf ein hiesiges Haus u. Landgut. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter B. R. 60. niederzulegen.

1000 # suche ich gegen Hypothek nach Vorgang von 15,400 # auf ein Hausgrundstück, welches 32,000 # werth ist, zu 5 1/2 bis 6 Procent Zinsen sofort zu erborgen.

Advocat Hermann Simon, Ritterstraße.

Eine junge gebildete Witwe bietet einen edeln Herrn um ein Darlehn von 8 # gegen monatl. Rückzahlung. Adressen in der Expedition d. Bl. unter B. H. # 10. niederzulegen.

Geliehen wird billig Geld auf reine Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Pelzsachen u. s. w. Peterssteinweg 61, 2. Etage, Ecke der Fleischergasse.

Versicherungs-Policen werden beliehen Burgstraße Nr. 7, I. Et. rechts im Comptoir.

Geld auf Pänder u. Leibhausf. & Fleischergasse 25, 3 Tr., vis à vis v. Kaffeebaum, Zins. pr. # 1 #.

### Geld

wird auf Waaren gegeben und auch Gegenstände aller Art gekauft im Comptoir Thomastisch. 4, p. I.

### Geld!

Behuf Credit-Erwerbung, Lösung von Schuldverbindlichkeiten, Stellung von Cautionen u. c. bietet die Lebensversicherung die beste Gelegenheit. Jede gewünschte Auskunft erteilt die General-Agentur, Burgstraße 7, I Tr. r.

Geld nur am billigsten auf Waaren, Wertpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, alle Meubles, Pelzsachen, Jagd- u. Leibhausf. u. c. und Cautionen und Pensionen bei Vorzei, Brühl 82, zur Messe Hof rechts I.

Für Damen. Ein Wittwer, 50er, gesund und rüstig, Inhaber eines Fabrikbesitzes mit herrschaftlichem Wohn- und Gartengrundstück bei Leipzig von 75 Mille Werth, würde einer geb. kinderlosen bemittelten Dame in angemessenen Jahren gern die Hand reichen. Werthe Zuschriften mit Angabe der Verhältnisse unter K. R. 475 (worin um Chiffre-angabe zur Verantwortung gebeten wird) finden durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig Beförderung, und wird darauf der Weg zu weiterer Annäherung in discretester Weise bezeichnet, wie überhaupt Discretion als Ehrensache hingestellt.

Damen und Herren in reifen und jüngern Jahren mit viel und weniger Vermögen, welche sich in kurzer Zeit zu verheirathen gedenken, wollen vertrauensvoll ihre werthen Adressen in der Expedition dieses Blattes unter J. H. 100 niederlegen. Anonyme Adressen können nicht berücksichtigt werden.

Neelles Heiraths-Gesuch. Ein junger Mann, Besitzer eines rent. Fabrikgeschäfts in Leipzig, wünscht sich mit einer jungen gebild. Dame mit einigen Tausend Vermögen zu verheirathen u. bittet auf dies reelle Gesuch reflect. Damen, ihm zur Anbahnung der dazu nöthigen Bekanntschaft durch Hinterlegung einiger Zeilen wemögl. mit Photogr. unter Chiffre J. E. No. 9 Exp. d. Bl. entgegenzul. Suspendirt ist geb. Schweizer, 27 J. alt, Kelig. taub., Vermög. w., aber sehr viel Welt- und Sprachkenntnisse und ein schönes Geschäft. Um genaue Adresse wird gebeten.

Ein gebildeter junger Mann sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines anständigen jungen Mädchens zu machen, welchem an einem soliden Verhältnisse gelegen ist. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse, möglichst mit Photographie, vertrauensvoll in der Expedition dieses Blattes unter „Hoffnung 1571“ niederlegen, worauf Weiteres erfolgen und im Fall selbst Discretion auf Ehrenwort zugesichert wird.

Theilnehmer i. Extracoursen d. Theaterschule f. Anhandlehre, Rhetorik, ital. Sprache werden gesucht Salomonstraße Nr. 4, 3. Etage links.

### Offene Stellen.

Gesucht wird ein tüchtiger engl. Lehrer (Conversation). Adv. unter T. F. sind Hauptstr. 21 in der Annoncen-Annahme niederzulegen.

Gesucht wird ein junger Mensch, wemögl. Student, welcher einen Knaben von 8 Jahren täglich einige Stunden im Schreiben und Lesen unterrichtet.

Adv. bittet man unter K. L. bei Herrn Kaufmann Lindner, Nicolaisstraße 48, niederzulegen.

### Associé-Gesuch.

Für ein am hiesigen Plage seit einer Reihe von Jahren mit bestem Erfolge betriebenes Fabrikgeschäft wird ein Theilnehmer mit einer Einlage von 8-10 Mille gesucht.

Adressen befördert unter H. L. # 85. die Expedition dieses Blattes.

### Agenten-Gesuch.

Für eine Färberei und Druckerei wird ein umsichtiger und weiser Mann unter günstigen Bedingungen als Agent gesucht. Offerten beliebe man unter Adv. Hugo Vogel, Zeitz, einzusenden.

Ein Buchhalter und ein Reisender für ein Manufactur-Geschäft in Prag finden am 1. Juni Engagement. Offerten unter Adresse „Prag“ sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Gute Handpressen - Buchdrucker

finden dauernde Condition bei Friedrich Pustet in Regensburg.

### Commis-Gesuch.

Ein nicht zu junger Commis, gelehrter Materialist, wird für eine hiesige Fabrik als Detailist und zur Besorgung kleiner Reisen gesucht. Reflectanten wollen ihre Offerten unter C. P. # 105, in der Expedition d. Bl. niederlegen.

### Enlograben-Gesuch.

6-7 tüchtige Gehülfen finden bei Bezahlung der höchsten Gehalte sofortige, in allen Beziehungen befriedigende Stellung. Proben werden franco erbeten.

Rudolph Gehler, Fulger, Meiler, Stuttgart, Verlängerte Hauptstraße Nr. 116.

### Ein Maschinenmeister,

tüchtig in seinen Leistungen, um den Ansprüchen einer größeren Buchdruckerei zu genügen, kann dauernde Condition erhalten. Offerten mit Angabe der Antrittszeit werden unter der Chiffre R. L. # 35. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Buchbinder-Gehülfe, guter Arbeiter, findet Stelle bei

Wilh. Möller, Hainstraße Nr. 31.

1 Buchbinder, auf Broschüren geübt, findet Beschäftigung Königstraße 8 in der Buchbinder.

### Ein Uhrmachergehülfe,

welcher in seinem Fache tüchtig, kann sofort gute Condition erhalten. Näheres erfährt man durch Bernhard Wöhrstedt in Leipzig.

### Ein tüchtiger Uhrmachergehülfe

findet dauernde Condition bei Friedrich Fischer in Wittenberg a. E.

### Ein Tapezierergehülfe,

guter Polsterer, findet dauernde Beschäftigung bei Fr. Meyer, Tapezierer, Theaterplatz 4, I. Et.

### Drechsler-Gesellen.

Mehrere Drechslergesellen finden sofort Beschäftigung in der Dampf-Drechslerlei von Schmidt & Brendel, Dörrienstr. 1b.

### Ein Tischler

erhält Arbeit Bayerische Straße Nr. 9d.

Ein Tischlergeselle erhält auf Bau dauernde Arbeit Centralstraße 12, Hof 1 Tr.

### Geübte

Damenkleidermacher gesellen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei J. F. Krieger (Carl Küster), Hofdamenkleidern-modisten, Berlin, Taubenstraße 32.

Schneidergesellen sucht bei gutem Lohn Fr. Pfeifer, Dresdner Str. 33, II.

Gesucht werden tüchtige Rod- u. Arbeiter sowie ein guter Besenschneder bei G. Konrad Ege.

Ein kräftiger Seitensticker, im Besitz guter Zeugnisse, findet bei hohem Lohn in einer hiesigen Fabrik dauernde Arbeit. Anmeldungen sind sub L. M. 493. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig gelangen zu lassen.

Für ein hiesiges Weiß-Waaren-Engros-Geschäft wird ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Schriftliche Anmeldungen hierzu werden unter Chiffre K. # 74 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann sich melden beim Schlossermeister Zverloh, Brühl Nr. 35.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Klumpner zu werden, kann sofort in die Lehre treten. C. S. Küster, Peterssteinweg, Emilienstr.-Ecke.

Gesucht wird ein Tischlerlehrling Schredtergäßchen Nr. 11.

Gesucht: 8 Keller, 4 Kellerb., 2 Diner, 3 Partibehler, 2 Handweber, 3 Bürschken, 3 Schneider. U. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Gesucht: 2 Keller, 1 Kutscher, 1 Hausknecht (Hotel auswärts), 2 Bürschken, 1 Kellerwache durch A. Hoff, Ritterstraße 46, II.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein anständiger Keller in Bierbaums Culmbacher Bierstube, Klosterstraße 7.

Gesucht wird ein gewandter Restaurations-Kellner mit guten Zeugnissen. Ernst Schulze, Klosterstraße 3.

Ein tüchtiger Ziegelbrenner, der in deutschen Döfen zu brennen versteht, wird bei hohem Lohn für eine Ziegelei in der Gegend von Weimar zu engagiren gesucht. Adressen H. K. No. 20. an die General-Agentur der Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Cie. (C. B. Henkel) in Weimar.

Wir suchen für Monat Mai einen gewandten und ganz gut empfohlenen Marktbelfer für leichte Arbeit. Crull & Westphalen.

Ein Hausmann wird sof. gesucht auswärts, Javalid, d. W. Klingebiel, Königplatz 17.

Ein zuverlässiger und erfahrener Feuermann im Besitz guter Zeugnisse wird für eine hiesige große Fabrik zur Bedienung von drei Dampfmaschinen zum sofortigen Antritt gesucht.

Reflectanten haben ihre Adresse und Zeugnisse unter L. L. 492. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig gelangen zu lassen.

**Tüchtige Handarbeiter** erhalten gegen guten Lohn dauernde Arbeit Neue Straße Nr. 5, Duaniederlage.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Arbeiter findet lohnende Beschäftigung Heizer Straße 35.

**Gesucht werden 2 Kutsher** Albertstraße Nr. 19.

**Gesucht wird ein Pferdeknecht** Hofsplatz Nr. 29 im Hofe rechts parterre.

**Gesucht wird sofort ein Kollknecht** Mansfelder Steinweg Nr. 19.

**Gesucht wird ein Kellnerbursche** Hohe Straße Nr. 17.

**Gesucht wird sogleich ein ordentlicher Kellnerbursche** in ein Gasthaus Quersstraße Nr. 2.

**Gesucht wird ein Kellnerbursche**, Antritt den 15. Mai. Zu melden mit Buch im Schillerkeller, Hauptstraße Nr. 31.

Ein junger kräftiger Mensch wird bei gutem Lohn sofort gesucht Karolinenstraße Nr. 18.

**Ein flotter und zuverlässiger Papierzähler** wird gesucht von **Bär & Hermann.**

**Ein Knabe**, welcher eine gute Handschrift hat, findet als Laufbursche Anstellung in der Expedition der Leipz. Nachrichten, Königsstraße 21.

**Burschen und Mädchen** finden Beschäftigung in der Feuerwerkfabrik von **F. C. Schömberg**, Anger 33.

Ein kräftiger Bursche findet sofort Beschäftigung bei **Schmidt & Brendel**, Dampf-Trocknerei, Dörrienstraße Nr. 1b.

**Gesucht: 2 Handburschen** sofort.

**Carl Kiefling**, Sternwartenstraße 18c, H. I.

**Gesucht wird sofort ein Bursche**, welcher sich als Kellnerbursche eignet, Weststraße 53.

**Gesucht wird ein Bursche** von 14-15 Jahren Nicolaistraße 14, 2 Treppen, vorne Thüre links.

**Gesucht wird ein Bursche** zum Zeitungstragen Gerichtsweg Nr. 8, 4 Treppen rechts.

**Ein Laufbursche**, welcher möglichst bereits in einer Buchhandlung beschäftigt gewesen, kann dauernde Stellung finden. Nur solche, welche im Besitze von guten Zeugnissen, können sich melden Mittelstraße Nr. 5, 1.

**Ein Laufbursche** wird gesucht, 14-15 Jahre alt. **Gust. Bähr**, Remonierm., Kanst. Steinn. 15.

Ein ehelicher kräftiger **Laufbursche** wird sofort gesucht R. W. Schilde, Reichstraße 50.

**Gesucht wird ein Laufbursche** von 15-16 J. im J. J. Alex. Alexanderstr. 12. B. Bretschneider.

**Gesucht wird ein Bursche** für die Buchbinderei von E. A. Fröbist, Johannisstraße 6/8.

**Gesucht: 2 Verkäufer** (Kurz- u. Cond.), 2 Kelln.-Köch., 1 Priv.-Köchin (50 #), 9 Dienstm. Ritterstraße 2, I.

**Geübte Weisnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung Große Fleischergasse 7, 3 Tr. B.

**Geübte Weisnäherinnen** werden gesucht Klosterstraße Nr. 2, 2. Etage.

**Weisnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung Weststraße Nr. 50 parterre.

Ein Mädchen, welches Lust hat das **Schneid-u** zu erlernen, kann Unterricht erhalten Petersstraße Nr. 35, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen kann das Schneidern gründlich u. praktisch erlernen Petersstraße 32, Hofgeb. 3 Tr.

Einige i. Mädchen (eines unentgeltlich) können d. Schneidern gründl. erl. Quersstraße 20, 1 Tr. I.

**Gesucht wird ein anständiges Mädchen**, das etwas vom Schneidern versteht, für Nähmaschine Theaterplatz Nr. 1 bei **M. Ringelhardt**.

**Mädchen**, geübt in Knaben-Garderobe, erhalten dauernde Beschäftigung Klagenfurter Str. 3, 1 Tr.

**Auf Knabenanzüge** geübte Damen können sich melden Große Fleischergasse Nr. 29, 4 Tr.

**Schneiderinnen** für Knabenarbeit werden gesucht Schuhmachergasse 2, III.

**Gesucht wird ein junges Mädchen**, welches etwas schneidern oder wenigstens sehr gut nähen kann, Petersstraße Nr. 40, 3 Treppen links.

Geübte Näherinnen können sofort Beschäftigung finden Freystraße Nr. 8, 1. Etage.

**Gesucht eine geübte Maschinennäherin** auf Schuhmacherarbeit Nicolaistraße, Duane's Hof, Nr. 14.

**C. Hoffmeister**, Schuhmachermeister.

**Gesucht wird sofort eine tüchtige Maschinen-Stapperin** auf Schuhmacherarbeit Ritterstraße 21 im Schuhmacherwerkzeug-Geschäft.

Eine tüchtige **Maschinenstapperin** wird bei gutem Lohn u. dauernd. Besch. sof. gef. Feinig, Nicolaistr. 38.

**Ein Mädchen**, welches ordentlich und fleißig ist, wird sogleich zu **leichter Fabrikarbeit** gesucht. Näheres Colonnadenstraße 24 bei Herrn Carl Müller.

**Falscherinnen** **C. Lange**, Johannisstraße 6/8.

**Gesucht: 1 Del.** Wirthschafterin, 1 Rauschell für Kinder (Sprachkenntnis u. musik. Beding.), 1 Kellnerin, 1 Jungemagd, 7 Dienstmädchen durch **A. Hoff**, Ritterstraße 46, 2 Treppen.

**Eine Köchin, die ihr Fach versteht und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird für den 15. Mai oder 1. Juni zu engagieren gesucht.**

**Nur solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden von 8-3 Uhr Thalstraße Nr. 4, 1. Etage.**

Eine tüchtige **Restaurations-Köchin** findet sofort Stellung Nicolaistraße Nr. 51.

Gef. Köchin, Kindermuhme, Stubenm. u. Mädchenf. Kind, sof. od. 15. Mai. J. Hager, Markt 6, I. H.

**Köchin-Gesuch.**

**Gesucht wird per 1. Juni eine erfahrene tüchtige Köchin**, welche sich gleichzeitig häuslicher Arbeit unterzieht. — Mit Buch zu melden Schloßgasse Nr. 15.

Gesucht folgt 1 Jungemagd, 1 Zimmerm., eine Köch., 1 Kellnerin u. 1 Mädch. f. Alles Magazing. 11 p.

**Gesucht wird zu nächstem 15. ein Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Mit Buch zu melden Erdmannstraße 13 3 Treppen links.

**Gesucht wird zum 15. Mai ein ordentliches Mädchen** zur häusl. Arbeit, welches etwas nähen und waschen kann, Hall Straße 6, 3 Tr. vornd.

**Gesucht wird ein streng solides Dienstmädchen**, welches an Ordnung und Keimlichkeit gewöhnt ist, für Küche u. alle häusl. Arb. Zu melden in ganz g. Zeugn. v. 10 Uhr an Grimm. Steinn. 49, vornd.

**Gesucht wird zum 15. Mai oder 1. Juni ein fleißiges Mädchen** für Küche mit Hausarbeit Weststraße Nr. 26, parterre.

**Gesucht wird ein Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit. Antritt den 15. Mai. Zu melden mit Buch bei **H. Peter**, Schillerkeller, Hainstraße 31.

**Gesucht wird ein Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit Kl. Fleischergasse 28, 3 Treppen.

Für Küche u. häusliche Arbeit wird ein ordentl. sauberes Mädchen gesucht Brühl 25 parterre.

**Gesucht wird zum 15. Mai ein zuverlässiges gewandtes Mädchen** für Küche und häusl. Arbeit in der Restauration Lindenau, Quersstraße Nr. 2.

Ein braves Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 15. d. M. gesucht Neumarkt 41, 2. Etage.

**Gesucht wird zum 15. Mai ein anständiges Mädchen** für Küche u. häusl. Arbeit, so wie sofort ein fleißiger u. kräftiger Hausbursche. Das Nähere in der Restauration Grimm. Straße Nr. 10.

Ein **Mädchen**, welches gut kochen kann, Hausarbeit übernimmt und gute Atteste hat, wird zum 15. Mai gesucht und wolle sich mit Buch melden Elsterstraße Nr. 16 parterre.

**Zum 1. oder 15. Mai** wird ein kräftiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht. Mit Buch zu melden Brühl Nr. 86/87, 2. Etage.

Ein einfaches Mädchen von geübten Jahren wird für zwei behabte Leute zum 15. Mai gesucht Turnersstraße Nr. 7, 1. Etage rechts.

**Gesucht wird sofort ein junges Mädchen** für häusl. Arbeit und Kinder auf's Land. Zu melden Dörrienstraße Nr. 23, 4 Tr., von 12-2 Uhr.

**Gesucht wird ein junges Mädchen** für Kinder und leichte häusl. Arbeit zum sofortigen Antritt Weststraße Nr. 31, 4. Etage.

**Gesucht wird sogleich 1 Mädchen** für 1 Kind und häusl. Arbeit Kl. Fleischerg. 11, II. Wäutner.

**Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit** wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **Wold. Schauer**, Gerberstraße Nr. 38 parterre.

Für häusliche Arbeit und Pflege eines Kindes wird ein anständiges Mädchen gesucht. Adressen unter C. F. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

**Gesucht wird sofort ein zuverlässiges Mädchen** für Kinder. Mit Buch zu melden Große Windmühlenstraße Nr. 21.

**Eine ganz zuverlässige ältere Person wird als Kindermuhme gesucht.** Zu melden **Vahnhofstraße Nr. 19 20, 3. Et. links, von 12-2 Uhr.**

**Eine tüchtige Kinderfrau** wird für eine hohe Herrschaft sofort gesucht. Mit guten Zeugnissen empfohlene Personen werden aufgefordert sich zu melden bei **Frau Dr. Kollmann**, Leisingstraße Nr. 2.

**Eine Aufwartung.**

Gesucht wird eine ordnungsliebende und christliche Frau als Aufwartung in Vermittlungstunden. Zu melden bei **J. C. Kirchner**, Strohhut-Fabrik, auf dem Markt 7. Reihe, gegenüber der Engel-Apothek.

**Gesucht wird ein reichliches ordentliches Mädchen** von 14-15 Jahren zur Aufwartung für den ganzen Tag Turnersstraße 18, 3. Et. rechts.

**Gesucht wird 1 rechtl. Aufwärtlerin.** Zu meld. von Mittags an Ulrichsstraße 26, part. bei Werner.

Gesucht wird eine ordentliche Aufwärtlerin f. die Frühstunden. Zu melden Weststr. 35a, 2. Et. I.

Eine zuverlässige Aufwartung wird gesucht Hohe Straße Nr. 10, parterre.

Zur Aufwartung wird ein eheliches Mädchen f. die Morgenstunden gesucht Schützenstr. 4, I. r.

Ein ordentl. Mädchen wird zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Kohlenstraße 10, 2 Tr.

**Gesucht wird ein Mädchen** zur Aufwartung vom 15. d. M. Fleischergasse Nr. 2, 3 Treppen.

**Stellgesuche.**

Ein vorzüglich empfohlener junger Kaufmann, seit zwei Jahren in einem hiesigen Garn- und Posamenten-Geschäft für Reide und Lager thätig, sucht pr. 1. Juli Stellung, gleichviel welcher Branche. Beste Adressen werden unter M. No. 1. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Süddeutschland.**

Ein gewandter Kaufmann sucht für Frankfurt a. M. und Süddeutschland Vertretung leistungsfähiger Häuser in der Manufacturwaaren-Branche. Beste Referenzen. — Franco-Offerten unter M. P. 188. befordert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M.

**Weberei-Agentur für Schlesien!**

Ein Fabrikant aus Schlesien, in der Gegend von Langenbielau, ist bereit, für ein auswärtiges Fabrikgeschäft die Ausgeberei für Artikel, welche in dortiger Gegend fabricirt werden, zu übernehmen. Bis übermorgen befindet sich Einsender dieses noch hieselbst, später würde **Herr Emil Geipel**, Zalygätschen Nr. 6 hieselbst, die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

**Stelle-Gesuch.**

Für das Comptoir einer Schriftgießerei, Buchdruckerei oder auch Papierfabrik sucht ein mit der einfachen und doppelten Buchführung vertrauter (Fach-)Mann Stellung. Adr. unter R. K. H. 100. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

**Commisstelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, gelernter Detailist, jetzt noch in Stellung, sucht per 1. Juli anderweit Engagement. Gef. Offerten unter E. R. H. 21 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Commis, Materialist, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als **Verkauf**, gleichviel in welchem Geschäft, zum sofortigen Antritt Stellung. Beste Adr. erbittet man unter U. 20. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

**Commis-Stelle-Gesuch.**

Ein Commis sucht sofort oder per 1. Juli eine Stelle als **Lagerist** oder **Reisender**. Gef. Offerten unter H. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, der an Ostern seine Lehrzeit in einem hiesigen Colonialwaaren- und Tabak-Geschäft beendet hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung in einem dergleichen Geschäft in Leipzig. Gef. Adressen beliebe man an Herrn **F. Seyfarth** in Frankenhäusen i. Thür. zu senden.

**Stelle-Gesuch.**

Ein **Buchhandlungs-Gehülfe**, der weniger auf hohen Gehalt, als auf einen ruhigen Posten sieht, sucht pr. 15. Mai oder 1. Juni in einem Verlagsgeschäft, Zeitungs- u. Annoncen-Exp. Stellung. Gef. Adr. unter Chiffre **K. L. M.** übernimmt die Expedition d. Blattes.

**Principales** recommandiren Commis, Buchhalter, Reisende u. **Böttlich & Dittner**, Burgstraße Nr. 7.

Ein junger Mensch mit guter Handschrift sucht als **Schreiber** oder dergl. Stellung durch **A. Loff**, Ritterstraße 40, II.

**Gesucht werden** von einem guten Tischler Meubles zum Aufpoliren hier oder auswärtig. Gefällige Adressen unter M. K. nimmt die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm entgegen.

Ein junger Mensch, der **Xylograph** werden will, sucht eine Lehrstelle. Offerten abzugeben unter A. H. in der Expedition d. Bl.

**Ein tüchtiger Oekonom**, militärfrei, sucht sofortige Stellung. Adr. bittet man unter Chiffre **W. R. Naumburg** franco zu senden.

Ein verheiratheter Markthelfer, welcher durch Einberufung zum Militär seine Stelle verloren, sucht sofort oder später andere Stellung. Adressen in der Expedition d. Blattes unter **F. T. H. 107** niederzulegen.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, Professionist im Rechnen und Schreiben sowohl, als auch im Mahlenfache benannt, sucht irgend welche Beschäftigung unter Adresse **S. K. Expedition** dieses Blattes.

**Gesuch.**

Ein junger kräftiger Mensch, im Verpanden geübt, sucht sofort zur **Aushülfe** oder als **Dauer** Beschäftigung. Adressen unter **L. S. 4**. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Stelle-Gesuch.**

Ein junger kräftiger Mensch, welcher in einem Manufactur-Geschäft ist, sucht anderweit Stellung als **Markthelfer**. Adr. bittet man unter **H. L. H. 300**. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann sucht baldigst Stelle als **Markthelfer**, **Laufbursche** oder dergl. Adressen werden unter **P. G. H. 10**. durch die Exped. d. Bl. erb.

**Stelle-Gesuch.**

Ein zuverlässiger Mann in gelehrten Jahren sucht als **Diener** oder **Hausmann** sofort Stellung, am liebsten bei einem einzelnen Herrn; auf hohen Gehalt wird nicht gesehen. Adressen bittet man unter **L. A.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch vom Lande sucht sofort Stelle als **Kellnerbursche** durch **W. Klingebiel**, Königsplatz Nr. 17.

**Gesucht wird für einen Burschen** von 14 Jahren eine ordentliche Stelle als **Laufbursche**, wemöglich im Buchhandel oder dergl. Adr. unter **H. P. H. 2** in der Inveraten-Annahme Hainstr. 21, Gewölbe.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches längere Zeit in einem Väterladen war, sucht bis 15. Mai Stellung als **Verkauf**erin oder bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Grimm. Steinweg Nr. 9, im Einhorn, im Hofe 1 Treppe, bei **Herrmann Pfeil**.

Ein junges gebildetes Mädchen aus Thüringen sucht eine Stelle als **Verkauf**erin in einem kleinen Geschäft, dasselbe ist auch nicht abgeneigt, bei einer kinderlosen Familie die Wirthschaft zu führen. Suchende sieht weniger auf guten Gehalt, wie auf gute Behandlung. Gef. Adressen werden **Frankfurter Straße Nr. 41**, parterre, bei **Herrn Breitschneider** angenommen.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht eine Stelle als **Verkauf**erin in irgend einem Geschäft. Zu erfragen in der 22. Reihe Ede am der Promenade am Museum bei **Frau Pauline Schmidt** aus Eilenburg.

Eine geübte **Schneiderin**, welche Damen- u. Kinder-Garderobe jeder Art nach den modernsten Schnittschnellen u. billig fertigt, wünscht noch Arbeit zu übernehmen Hainstraße 23, 4. Etage.

Eine tüchtig geübte **Schneiderin** sucht Arbeit in und außer dem Hause. Adr. bittet man Markt im Seifengesch., Kintshy's Durchg., abgg.

Ein Mädchen, im Schneidern und auf Maschine geübt, sucht noch einige Tage in und außer dem Hause Beschäftigung. Beste Adr. Quersstr. 9 pt.

Ein Mädchen, geübt im Schneidern, Putz, seinem Ausbessern, sucht noch einige Tage der Woche in Familien zu arbeiten. Adressen bittet man unter **M. R.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen, im Ausbessern geübt, sucht noch einige Tage in der Woche zu belegen. Zu erfragen **Gr. Windmühlenstraße 15**, Hof rechts 3 Treppen.

Eine gute Wollstr. vom Lande sucht noch etwas Wäsche. Zu erst. **Neumarkt Nr. 28**, 1 Treppe.

Eine **Büffetmams.** Verkäuferin in Kurz- und Bäckl., 1 Jungem. suchen Stelle. **Magazing. 11 p.**

**Ein junges Mädchen** von angenehmem Aussehen sucht, wemöglich sofort, Placement in einer Conditorei, Café, Restaur. u. Gef. Adr. in der Exp. d. Bl. unter **O. S. 21**.

Eine gebildete in allen Branchen erfahr. Wirthschafterin sucht in einem größeren Hause (Stadt oder Land) Stellung. Näheres **Halle'sches Gäßchen 6, part.**

Ein ordentliches Mädchen, 26 Jahre alt, welches alle häuslichen Arbeiten übernimmt, sucht einen Dienst zur selbstständigen Führung der Wirthschaft eines einzelnen Herrn. Beste Adr. werden durch die Expedition d. Bl. unter **A. 20**. erbeten.

**Dienstpersonal**, gut attestirt, beschafft und versorgt **Carl Kiefling**, Sternwartenstr. 18c, H. I.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Adr. **Kathausdurchgang b. Herrn Buchbinder Koch** niederzul.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen, welches bürgerlicher Klasse allein verstehen kann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Dienst sofort oder zum 15. d. M. Beste Adr. Nicolaistr. 38, im H. r. I.

Eine perfecte Köchin sucht Stelle zur Aushülfe. Näheres **Gerichtsweg Nr. 7**, 3 Treppen links.

Eine **Köchin** und eine **Jungemagd** suchen wegen Abreise der Herrschaft nach Frankreich andern. Stellung. Zu erst. **Elisenstraße 2**, 3 Treppen.

Eine Köchin die ihr Fach gründlich versteht, 5 und 3 Jahre in Stelle, sucht als **Wirthschafterin** oder Köchin einen andern Platz. Adressen erbittet man bei **Herrn Hager**, Markt 6, 1 Tr. Hof.

Ein junges anständiges und an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches die Wäsche zu behandeln weiß und das Plätten gründlich versteht, auch im Schneidern erfahren ist, wünscht zum 15. Mai oder 1. Juni ähnliche Stellung als **Wäscherin** oder **Plättmamsell** oder in Conditorei als **Vademamsell**. Das Nähere bei **Madame Stiefel**, St. Freiberg.

Für ein junges bescheidenes Mädchen aus guter Familie, im Nähen, Sticken, sowie allen andern Arbeiten wohl bewandert, wird eine Stelle bei älteren Leuten oder einer einzelnen Dame gesucht. Auf gute, freundliche Behandlung wird besonders Rücksicht genommen. Adr. **Sternwartenstraße 19 b**.

Ein Mädchen, welches schon längere Zeit conditionirte und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle als **Jungemagd** oder f. Küche u. Hausarbeit. Näheres bei der Herrschaft **Kl. Fleischergasse 7**, 2. Etage.

Eine **Jungemagd**, die ihr Fach gründl. versteht, sucht bis zum 1. Juni Stelle. Beste Adr. bittet man abzugeben **Pöhlstraße 1**, part. rechts.

Eine **Jungemagd** mit guten Zeugnissen und ein Mädchen f. Küche u. fuchen Dienst. **Magazing. 11 p.**

**Gesucht wird** von einem jungen Mädchen, welches im Schneidern geübt ist und alle häusliche Arbeit übernimmt, ein Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Beste Herrschaften bittet man, Adr. unter **V. H. 4**. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat u. in allen weibl. Handarbeiten bewandert ist, sucht bei anständiger Herrschaft Stelle als Stubenmädchen Elsterstraße 22, 1. Treppe rechts.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen und Plätten erfahren und mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht pr. 1. Juni eine Stelle als Stubenmädchen. Näheres Carolinenstraße 9, i. H. 2 Tr.

Ein anständiges fleißiges Mädchen, welches im Nähen u. Plätten geübt, sucht einen anst. Dienst für Stubenarbeit u. größere Kinder. Zu erfragen bei der Herrschaft Elsterstraße 15, 2. Etage links.

Ein Mädchen vom Lande sucht z. 15. Mai Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Magazingasse Nr. 6, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen in geklesterten Jahren sucht zum 15. Mai Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfr. Weststr. 15 part. bei d. Herrschaft.

Ein Mädchen vom Lande, welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht Stelle. Werthe Adressen wolle man gefälligst niederlegen Dresdenr. Straße Nr. 43 parterre.

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Mai oder 1. Juni. Zu erfragen Sidonienstraße Nr. 15, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen nicht von hier sucht einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Johannistg. 28, 1.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Grimm. Straße 31, Hof links 2 Treppen.

Eine Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Zu erfr. Obststand am Georgenh.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Stubenmädchen. Näheres Alexanderstraße Nr. 6, Hinterhaus 1 Treppe links.

Ein solides Mädchen von auswärtig, das schon längere Zeit in Leipzig war, sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Hainstraße Nr. 25, Treppe C 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 15. Mai oder 1. Juni Dienst für Küche und häusl. Arbeit oder auß. Land als Stubenmädchen. Universitätsstraße Nr. 4 im Produktengeschäft.

Ein junges Mädchen, welches bald 3 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Dienst f. Küche u. häusl. Arbeit z. 15. Mai oder 1. Juni. Adr. bittet man niederzulegen Brühl 31, 2 Tr. bei A. Hammer.

Ein williges arbeitames Mädchen vom Lande sucht Dienst in einer Familie, in welcher es jede häusl. Arbeit zu verrichten u. unter Anleitung der Hausfrau zur Thätigkeit in der Küche u. beim Kochen Gelegenheit findet. Auskunft wird erteilt Nürnberger Straße Nr. 21, IV. rechts.

Ein anständiges kräftiges Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit zum 15. Mai. Adr. bittet man Petersstraße 1 beim Hausmann abzug.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Friedrichstraße 32, Hinterhaus 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen, das schon in der Küche gedient hat, sucht zum 1. oder 15. Juni einen Dienst für bürgerliche Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Goethestr. 1, III., Eingang durch den Hof.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht sofort oder später Dienst für Küche und Haus. Näheres Königshof Nr. 9 im Hofe rechts 2 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen, welches diese Oftern die Schule verlassen hat, sucht bei einer Dame oder bei zwei einzelnen Leuten in Dienst zu treten. Gefällige Oftern bittet man in der Exped. d. Bl. unter A. G. H. 7. niederzulegen.

Ein junges freundliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Adressen unter C. H. 2 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein nicht zu junges Mädchen von auswärtig, welches besonders Liebe zu Kindern hat, auch häusliche Arbeiten gern übernehmen wird, sucht sofort oder auch später Stellung. Zu erfragen in Kochs Hof bei Frau Gläfer.

Ein junges, sehr anständiges Mädchen, nicht von hier, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst, entweder für ein Paar Kinder oder für Alles. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Zu erfragen Königstraße 24 part. beim Hausmann.

Eine ganz zuverlässige Kinderwähne, 3 Jahre in Stelle, ein Mädchen für Küche u. Hausarb., 4 J. in St., suchen 15. oder 1. Stelle. Elsterstr. 27, H. p. r.

Ein j. Mädchen v. 17 J. sucht Dienst für Kinder u. Hausarbeit Tauchaer Str. 16, Seitengeh. III. 1.

Für ein Mädchen, welches jetzt die Schule verlassen hat, gesund u. kräftig ist, in Haus- u. Nadelarbeiten unterrichtet, wird Stelle für Kinder oder in einem nicht zu gr. Haushalte gef. Näh. Reichstr. 11, i. H. 1.

Eine Kinderwähne, die nur in größeren Häusern war, sucht eine andere Stelle, oder als Krankenpflegerin. Markt Nr. 6, 1 Treppe Hof.

Ein Mädchen vom Lande sucht Aufwartung für den ganzen Tag Frankf. Str. 62, 2 Tr.

Gesucht wird von einem Mädchen Aufwartung. Näheres Poniatorstraße Nr. 11 im Souterrain.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartung für den Nachmittag. Zu erfr. Ransbäder Steinweg 66 p.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für die Permittenzstunden. Feststraße Nr. 10, im Hofe rechts 1 Tr.

Eine milchreiche Landamme sucht Dienst u. ist zu treffen Markt 6, Hof 2 Tr. rechts.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht Stellung als Amme. Nähere Auskunft Ransbäder Steinweg 21 im Hintergebäude 2 Treppen. Ehrlich.

Mietzgesuche.

Ein Secretair wird sofort zu mieten gesucht Inselfstraße Nr. 19, 1. Etage.

Restaurations-Gesuch.

Eine kleinere aber anständige Restauration wird von einem zahlungsfähigen tüchtigen Wirth zu pachten gesucht.

Gef. Oftern ersuche ich unter A. A. No. 1 in der Expedition d. Bl. niederzulegen, welche die Güte haben wird dieselben weiter zu befördern.

Gewölbe-Gesuch.

Zu Michaelis d. 3. oder zu Oftern 1872 wird in der Petersstraße oder am Markt ein Gewölbe für ein Schnitt-Geschäft zu mieten gesucht. Gest. Oftern unter M. T. befördert die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Ein jung verheirathetes Ehepaar sucht z. 1. Juli eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Nähe des Schützenhauses. Adressen nebst Preisangabe beliebe man Lange Str. Nr. 13 beim Wirth niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis in der Nähe des Dresdenr. Bahnhofs von pünctl. zahlenden Leuten (Angestellter) ein Logis im Preise von 50-75 pf. (Gef. Adressen „Logis“ bezeichnet sind abzugeben bei Herren Grünthal & Meißel, Tauchaer Straße.

Gesucht wird sofort oder zu Johannis von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 50-70 pf. Adr. wolle man gef. bei Herrn Restaur. Schmidt, Raundörchen 17, niederlegen.

Gesucht wird von Leuten, die sich verheirathen wollen, ein Logis, Preis 10-60 pf. zu Johannis. Adressen abzugeben Gerberstraße 43 b. Räumann.

Gesucht wird zum 1. Octbr. von einem städt. Beamten ohne Kinder ein kl. Logis in der Dresd. Vorstadt, am liebsten Gerichtswege oder Kurze Str. Adr. beim Buchbindern. Koch unter dem Rathhause.

Gesucht wird von einem angestellten, pünctlich zahlenden Mann ein Logis z. 1. Juni, im Preise von 40-50 pf. Adr. beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter J. N. niederzulegen.

Ein Familienlogis

im Preise von 160-200 Thln. wird zum 1. Octbr. a. e. zu mieten gesucht. Adr. in der Exped. d. Bl. unter A. B. 5.

Ein Familien-Logis, 2 Stuben, 2 Kammern u. wird in Nähe des Hotel de Saxe per 1. Juli e. gesucht. Adressen unter H. H. 100 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Paar junge Leute suchen ein Logis, Preis des 45 pf. Adressen Brühl 61 bei Herrn Schubert b.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis oder Asternmiete im Preise von 36-40 pf. Adr. bittet man niederzulegen Große Windmühlensstraße Nr. 13 bei Herrn Kaufmann Meister.

Gesucht wird sofort für 2 Leute ein kleines Logis. Adressen bittet man niederzulegen Peterssteinweg 49 in der Restauration.

Eine Wittfrau sucht sofort ein kl. Logis oder Asternmiete. Adr. Grimm. Steinweg 54 bei Francke.

Garçonlogis pr. 1. Juni, bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmern, fein meubl., nicht über 2 Treppen hoch, wird in der Westvorstadt zu mieten gesucht. Adressen abzugeben in der Restauration von C. Zahn, Kofentbalgasse.

Garçon-Logis werden gesucht. Persönliche Oftern erbeten im Comptoir Burgstraße Nr. 7, 1. Etage rechts.

Eine junge anständige Dame sucht für sofort oder später ein gut meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmern mit schöner Aussicht in der Nähe der Promenade. Adressen sind unter L. F. No. 1. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sofort von einer alleinstehenden Person Stube und Kammer als Asternmiete. Adressen bittet man unter E. H. 1. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für ein solides Mädchen, welches von früh bis Abend in einem Geschäfte thätig ist, wird auf der Gerberstraße bei einer anständigen Familie eine Wohnung gesucht.

Oftern unter V. G. H. 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Schneiderin sucht sofort eine leere Stube. Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 4 bei Herrn Rfm. Lauterbach.

Ein junger Kaufmann sucht einen Theilnehmer zu seinem freundl. meubl. Zimmer, sofort oder den 15. Mai, Zeiger Straße 15 b, 4. Et. rechts.

Pension. Ein junger Mann findet billige Pension - hübsches freundliches Zimmer - gute Kost. Preis pr. Monat 10 pf. Näheres Turnstraße Nr. 20A, 2. Etage links.

Vermietungen. Kartoffelfeld in Flagwitz ist billig zu vermieten. Näheres in Leipzig Lange Straße 13 parterre rechts.

Ein helles ganzes Haus am Köpplay, bestehend aus 1 großen u. 1 kl. Piece, mit Hofraum, ist als Arbeits- oder Fabriklocal sof. zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Ein Haus, in welchem seit Jahren Schriftgelehrer betrieben wurde, ist zu vermieten. Näheres Lange Straße Nr. 13 parterre rechts.

Kartoffelfeld

gibt der Unterzeichnete an folgenden Tagen aus: Donnerstag den 4. Mai, Nachmittags von 4-6 Uhr, zwischen Chaussee- und Brandfeldweg einerseits und Wasserfontänenweg und 2. Feldgraben andererseits; Freitag den 5. Mai um dieselbe Zeit, zwischen den Gärten am Brand und der Chaussee; Sonnabend den 6. Mai um dieselbe Zeit, östlich und westlich der Weiß Staatsbahn, etwa 100 Schritte südlich vom Bahnhof. Friedrich Voigt

Mießvermietung.

Ein mittelgroßes Gewölbe mit Comptoir in der Reichstraße gelegen, ist für die 2 ersten Wochen der Michaelis- und Ostermesse zu vermieten.

Adressen niederzulegen unter M. G. H. 10. in der Expedition dieses Blattes.

Ein mittleres Gewölbe ist für folgende Messen zu vermieten Reichstraße Nr. 26.

Vermietung.

Ein geräum. helles Geschäftlocal mit Gasanrichtung, 1. Etage Hainstraße, ist für die Messen oder fürs ganz Jahr billig zu vermieten. Näheres Hainstraße 32, 1. Etage, im Comptoir.

Zu vermieten ist ein Meßgeschäftslocal im Hofe nebst Hausstand. Näheres Brühl Nr. 31 beim Hausmann.

Mießvermietung.

Für nächstfolgende Messen sind an Herrn Verkäufer mehrere Stuben vornehmlich billig zu vermieten Brühl Nr. 77, Plauen'scher Hof, vis à vis der Katharinenstraße bei R. Kipper.

Zu vermieten für nächste Messen ein sehr großes Zimmer nebst anstößendem kleineren als Verkauflocal Reichstraße Nr. 21, 2. Etage

Eine geräumige helle Niederlage ist sofort außer den Messen zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 5, Härtel's Bierstunnel.

Zu vermieten für die Messen ist ein Gewölbe nebst Wohnstube. Näheres beim Hausmann Reichstraße Nr. 18.

Mießvermietung. Ein freundl. Zimmer, Aussicht nach der Promenade, mit Schlafkammer, ist an 3-4 Herren auf die Dauer der Messe von Michaelis ab zu vermieten Klosterstraße 12, 1. Et.

Gleich bezgr. Gewölbe m. Wohnz. für Fleischer, Kürschner u. (Flay mit Einfahrt) in Neuschönefeld, Carlstraße 36 verm. f. 70 pf. Adr. Dr. Hochmut h.

2 Gewölbe, gleich od. später beziehbar, Vorstadt, unsern d. Eisenb.; 1 Fam.-Logis und Arb.-local m. Wohnz. verm. Adr. Dr. Hochmut h.

Ein Gewölbe mit großem Schaufenster in sehr frequenter Lage ist zu vermieten Lange Straße Nr. 13 parterre rechts.

Zu vermieten ist ein helles geräumiges Local Mitte Brühl als Comptoir oder Waarenlager u. Zu erfr. bei Herrn Kaufm. Lehmann, Brühl 47.

Eine erste Etage

in bester Geschäftslage des Brühls, mit Gas und bequemem Aufgang, ist für kommende Messen zu vermieten. Näheres Brühl 25 part.

Local z. Poteriebureau, Cigarvengeschäft, Ausschneid u. Tauch. Str. 8 z. verm., gleich beziehbar.

Zu vermieten sind zwei Werkstätten und zwei Lagerplätze in dem Grundstück Große Windmühlensstraße 6/7 durch Adr. Weiler, Petersstr. 30, 3. Et.

Zwei helle Zimmer mit separatem Eingang, zu Expedition und dergleichen passend, sind sofort fürs ganze Jahr zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 5, Härtel's Bierstunnel.

Zu vermieten sof. ein schönes Part. 225 pf., spät. Gart., Johannis 3. Et. 120 pf., 1. Et. 115 pf., 4. Et. 4 St. u. Sub. 145 pf., 1 130 pf., ein Logis 90 pf., 1 170 pf., Logis m. Werkst. 110 pf., 2. Et. 140 pf., 1 Part. 115 pf., 2. Et. 150 pf., 1 bezbare Werkstelle 50 pf., 1 do. 45 pf. Mich. Ausw. v. Wohn. bis 500 pf. Loc. Comt. Sidonienstr. 16, C. Groß, im Gew.

Eine höchst noble 1. Etage mit Balcon, sechs Stuben incl. Salon nebst Zubehör, an der Promenade ist Mich. ab zu vermieten. Näheres im Vocalcomptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Zeiger Straße Nr. 15 b ist die Hälfte der 2. Etage, 4 Stuben und Zubehör, von Johannis ab zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage links.

Wegzugs halber ist zu vermieten die zweite Etage mit Wasserleitung Lange Straße Nr. 25, vis à vis dem Marienplatz, für 165 pf. pro anno.

Eine ganze 2. Etage, bestehend aus Vorksaal, 4 bezbaren Stuben, Kammern, gr. Küche mit Wasserl., Bedientenkammer, Keller, Waschküch., Gas auf der Treppe, ist von Michaelis für 160 pf. pränum. zu vermieten

Banerische Straße Nr. 10 parterre. In dem an der Ecke der Thal- und Hospitalstraße neuerbauten Hause sind vom 1. Juli d. J. ab oder später elegante und geräumige Logis zu vermieten durch Adr. Julius Berger, Reichstr. 1.

Zu vermieten den 1. Juli in der vordern Weststraße eine noble 1. Etage mit Salon, Garten, Gas und Wasser (Kloset) Weststraße 63, 1. Unt.

Familienwohnungen

im Preise von 120-160 pf. sind noch einige im neuerbauten Hause Zoppienstraße Nr. 36 pr. 1. Juli zu vermieten.

Zu vermieten ist zum 1. Juli a. e. eine gut eingerichtete Familienwohnung für jährlich 100 pf. Nürnberger Straße Nr. 36, 4 Treppen. D. G. Vogel.

Zu vermieten ist ein nettes, aber kleines Logis, mit Wasserleitung versehen, an ruhiger und solide Leute. Große Reichergasse 23, 1. Etage zu erfragen.

Hobe Str. 6 ist an ruhige ordentliche Leute für 65 pf. ein freundl. Logis vom 1. Juli an zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines freundliches Logis in Neudorf, Leipziger Straße, an anständige Leute ohne Kinder, Preis 48 pf. Zu erfragen Antonstraße Nr. 20.

Eine gesunde Wohnung mit herrlicher Fernsicht, nahe dem Bezirksgericht, ist für einen feinen Mann frei Zeiger Straße Nr. 18, III. rechts.

Zu vermieten zum 1. Juli nahe den Bahnhöfen ein freundl. Logis für 48 pf., 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Woden, an anst. Leute ohne Kinder. Adr. unter H. A. 1. durch die Expedition d. Bl.

Ein freundliches kleines Logis auf dem Lande, bestehend aus Stube, Schlafkammer, Gartenanlage, mit oder ohne Meubel, vorzüglich passend für einen anst. Herrn, steht sogleich oder zu Johannis zu vermieten. Zu erfr. Schützenstr. 3, Blumeng.,

Garçon-Wohnung,

große Stube und Schlafstube, fein meublirt, ist sogleich oder später an einen oder zwei Herren zu vermieten Querstraße 28, II., bei Köder.

Zu verm. ein gut meubl. Garçonlogis an 1 oder 2 solide Herren Bayer. Straße (Flay) 22, III. L.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein gut meubl. freundl. Garçon-Logis mit hübscher Aussicht Hospitalstraße Nr. 12, 3. Etage.

Garçon-Logis. Eine größere Anzahl sehr gut meubl. Logis in allen Lagen der Stadt hat zu vermieten das Comptoir Thomasthof 4, part. links.

Eine elegante Garçonwohnung mit der Aussicht nach dem Köppl. und Augustusplatz, ist sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näheres Köpplstraße Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Mehrere Garçonlogis sind sofort an Herren zu vermieten Klosterstraße Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist den 1. Juni ein fr. meubl. Wohn- nebst Schlafzimmern Weststraße 19, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren ein fein meubl. Wohn- u. Schlafzimmern, sofort zu beziehen, Katharinenstraße Nr. 17, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein freundl. Wohn- und Schlafzimmern für 1 oder 2 Herren. Näheres Weststraße Nr. 55 im Geschäft.

Zu vermieten ist sofort ein meubl. Wohn- und Schlafzimmern, Aussicht nach der Promenade, Kleine Reichergasse 2, 2 Treppen, Thüre rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven, Saal- und Hauschlüssel, an 1 oder 2 anständige Herren Solgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten eine sep. Stube mit Alkoven sofort oder später an Herren Goldhahngräßchen 5, 1.

Ein Zimmer mit Alkoven, neu und elegant meublirt, mit Parquetboden, in gesunder freier Lage, ist zu vermieten Sidonienstraße Nr. 17 b, 1. Etage vornheraus.

Ein feinmeubl. Zimmer u. Schlafcabinet ist sof. zu vermieten Nicolaistraße Nr. 43, 2 Treppen.

Eine fein meubl. Stube mit Schlafzimmern ist an einen soliden Herrn zum 1. Mai zu vermieten Parfußgäßchen Nr. 7, 2. Etage.

Zwei meubl. Stuben mit Kammern sind sof. zu vermieten Magazingasse 17, 1. Et., bei Weisse.

Neumarkt Nr. 16, 3. Etage, ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet sofort oder später zu vermieten.

Eine Stube mit Kammer ist für Herrn als Schlafstelle offen. Zu erfr. Hainstr. 20, Alkoven.

Eine schöne meubl. Stube nebst Schlafcabinet ist für Herren 1 Tr. b zu verm. Neue Straße 7 part. 1.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube für einen Herrn, sehr frei, Große Reichergasse 21, Treppe B 3. Etage.

Zu vermieten eine gut meubl. Stube mit S.- u. Hauschl. an 1 oder 2 H. Gerberstr. 15, 1.

Zu vermieten eine Stube an ein Paar anständige Herren. Zu erfr. Neustichhof 11, II. r. h.

Zu vermieten sind in freundl. Zimmer zwei Schlafstellen für Herren Petersstr. 13, 2 Tr. r.

Zu vermieten ist eine schöne meubl. Stube, vnb., an 1 od. 2 Herren, gleich beziehbar. Schützenstr. 3, II.

Zu vermieten eine unmeubl. Stube und eine Schlafstelle für Herren Klosterstraße 5, 2 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine freundl. meubl. Stube an einen Herrn Hainstraße 4, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Zu vermieten eine fein meublirte Stube, sofort, Ransbäder Steinweg 7, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort zwei Stuben, eine meublirt, Alexanderstraße Nr. 14, 2 Tr.

Zu verm. sof. eine gut meubl. Stube an einen anst. Herrn oder Dame Bayerische Straße 11 B, 1. Et. lts.

Zu vermieten ist ein freundl., neuzapertirt Zimmer, gut meubl. Nürnberger Straße 27, III.

Sofort zu vermieten ist ein freundl. bequemes Zimmer Klosterstraße Nr. 5, 2. Etage.

Eine g. meubl. Stube ist an 1 Kaufm. od. Beamten 15. Mai zu verm. Moritzstr. 17, Hinterh. 1 Tr. links.

Eine freundl. meubl. Stube, separat, ist sof. oder 15. d. M. zu verm., 3 1/2 per Mon. Gerberstraße 64, Tr. B, 2. Et., neben Hotel z. Palmbaum.

Ein freundliches großes Zimmer ist sofort zu vermieten Turnerstraße 11, 3. Etage links.

Sofort zu vermieten sind einige fein meubl. Zimmer mit Saal- und Hausschl., nahe der Universität und Promenade, Brühl 42, 2. Et. rechts.

Ein freundliches Zimmer ist für 2 Herren als Schlafstelle zu vermieten Reichstraße Nr. 26.

Eine fein meublirte Stube, vis à vis Pologne, an einen Herrn sofort zu vermieten. Zu erlangen Hainstraße Nr. 20, Kleidergewölbe.

Eine gut meublirte, freundlich eingerichtete Stube separat, mit Saal- und Hausschlüssel, ist sofort an einen Herrn zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 31, 4. Etage links.

Sogl. zu verm. 1 gr. freundl. Stube, unmeubl. an 1 Herrn oder Dame Turnerstraße 3, 4. Et. v.

Zu vermieten ist sofort eine mehrl. Stube an 1/2 Herren Petersstraße 40, 1. Et. vornheraus.

Sofort zu beziehen eine separate Stube 1 Tr. hoch mit 2 Betten und Meubel, Hainstraße 7, bei dem Hausmann.

Ein schön meubl. Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Hobe Straße 16, 1. Etage.

Windmühlenstraße 46, I. ist ein meublirtes Zimmer mit Hausschlüssel sofort zu vermieten.

Ein kleines meubl. Zimmer ist zu vermieten Nürnberger Straße Nr. 48, 2. Etage.

Ein freundliches Zimmer ist sofort zu verm. Gasse Luchhalle Tr. C. 4 Treppen.

Zwei Herren finden Schlafstelle mit Mittagstisch Neutrochhof Nr. 17, 4 Treppen.

In einem kleinen sep. Stübchen ist eine Schlafstelle offen für Herren Petersstraße 16, I. links.

Eine Stube ist für zwei Herren als Schlafstelle zu vermieten Elsterstraße 27, 4 Tr. links.

Zu verm. ist in einer gr. hellen u. freundl. Stube eine Schlafstelle f. Herren Elisenstr. 24, 4. Et. v.

Zu vermieten sind sofort 2 freundl. Schlafstellen für Herren, Hainstraße 23, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundl. Schlafstelle an einen edellichen Herrn, Neumarkt Nr. 8, Treppe B, 2. Etage, Hohmanns Hof.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Schlafstelle Gerberstraße 56, im Hofe quere. III.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen an ein Paar Herren Brühl 82, grüne Tanne, hinten im Hofe rechts, 2 Treppen links.

Eine freundl. Schlafstelle ist in einer Stube offen, Aussicht prächtig Kleine Windmühleng. 15, 3 Tr. I.

Eine Schlafstelle mit Hausschlüssel für Herren (Mittagstisch) Antonstr. 3, 3 Tr. v., Vorderh.

Eine freundl. Stube mit Kammer ist als Schlafstelle an 2 Herren zu vermieten Sternwartenstr. 41, II.

Eine Schlafstelle ist offen für einen jungen soliden Menschen Neumarkt Nr. 10, 4 Treppen.

Mehrere Schlafstellen sind zu vermieten Gerberstraße Nr. 6, Hof rechts 3 Tr. links.

Offen sind Schlafstellen Goldhähngäßchen Nr. 2, 3 Treppen.



Hippodrom, Circus elegant auf dem Obstmarkt. Heute grosses Extra-Reit-Vergnügen, bei großartig brillanter Decoration, feenhafter Beleuchtung, ausgezeichnetem Concertmusik, ausgeführt von 20 Mann. Restauration ff.



Königlich Niederländ. Circus Oscar Carré. Heute Dienstag den 2. Mai große außerordentliche Vorstellung mit ganz neuem Programm. Zum Schluß: Krakusen-Manöver. Mittwoch 2 Vorstellungen.

Schützenhaus.

Täglich Abend-Concerte mit Vorstellungen in den Sälen und Gärten des „Schützenhauses“ und des „Trianon“. Concerte: Hauscapelle Director Bächner; Waldhorn-Chor Director Hellmann. Vorstellungen: Gymnastische und choreographische Productionen sowie Gesangs-Vorträge.

„Restauration à la carte.“ Bestellungen auf reservirte Tafeln im grossen Saal, — so wie Separatzimmer an Logen im Trianon, — werden schon des Tages über im Comptoir des Schützenhauses (part.) entgegengenommen.

Eintrittspreis für sämtliche Festräume à Person 7 1/2 Ngr.

Stadt Frankfurt. Wein-Local zur Goethe-Stube. Mit heutigem Tage beginnt ein neues Abonnement und zwar 2/3 Portionen incl. Suppe à Couvert 6 1/2 Ngr.

Restauration von F. A. Hahn, vormals Reisse, Klosterstraße 11. Mittagstisch à la carte von 1/2 12 Uhr ab.

Table d'hôte 1/2 1 Uhr. Vortreffliches Bier aus der Freiherrlich von Tucherschen Branerei in Nürnberg. Preiswürdige Weine.

Müller's Restauration Burgstrasse 8. Heute Abend Soulasch mit Salsartoffeln. NB. Mittagstisch Abonnement pr. Monat 5 1/2 Ngr.

Schillerschlösschen zu Gohlis empfiehlt eine reiche Auswahl Speisen und Getränke, frischen Kuchen und Kaffee, Bayerisch und Lagerbier, sowie Gose ff.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze. Heute Schlachttag Halle'sche Straße Nr. 7. Pooge.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt nebst großer Auswahl anderer Speisen die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus. Bayerisch, Lagerbier, Gose vorzüglich. (Mittagstisch.)

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt S. Thal, Burgstraße 21.

Mr. Henri Herrmann's Soirée fantastique auf dem Königsplatz an Herrn Lehmanns Hause, Eingang an der Straßenfronte. Täglich

grosse Vorstellung in der höheren Salon-Magic ohne Apparate, wie beweglichen Wandbildern etc. etc. Alles Uebrige durch die Anschlagzettel. Auf der Vorstellung 1/2 8 Uhr Abends.

Rossplatz. Die kleinsten Menschen der Welt Jacob und Charlotte Demmerle. Dieselben produciren sich zur Unterhaltung des hochgeehrten Publicums mit Gesang und Declamation, sowie in der höheren Tanzkunst.

Amerik. Schlittschuhpark auf dem Rossplatz vor dem grünen Baum.



Außerdem produciren sich täglich und stündlich die berühmten Schlittschuhläufer. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein die Direction.

Neue Theater-Conditorei. Heute und folgende Tage Nationalgesang und Zitterconcert von Fitzinger aus dem Fuhrerthal.

Salon variéte. Esche's Restauration, Lessingstrasse No. 1. Täglich Concert und Vorstellung unter Leitung des Herrn Musikdirector E. Giebner.

Barthel's Restauration 24. Burgstraße 24. Heute sowie folgende Tage Concert u. Vorträge des Gesangscomiters Herrn H. Kappel.

Limbacher Bier-Tunnel, Burgstrassen-Ecke, vis à vis dem Schloß. Heute und folgende Tage Concert u. Vorstellungen vom Gesangs- und Charactercomiters Herrn Max Rostock nebst Damen.

Weise's Restauration, fr. Lichtberg, 17 Magazingasse 17. Heute Abend Concert und Vorträge. Bayerisches, Lager- u. Zerbster Bier ff. (Mittagstisch täglich.) F. Weise.

Rahniss' Restauration Silberner Bär, Universitätsstraße Nr. 10. Heute Abend Concert und Vorträge des Schauspielers Julius Koch, sowie der Damen Frau und Fräul. Koch, und des Pianisten Herrn Scherfeld.

Slub Wir führen Wissen.

# Auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung!! Venus Anadyomene.

Grosses preisgekröntes Gemälde von Herm. Schlösser in Rom.  
Obiges Bild gab Veranlassung zur bekannten Differenz zwischen dem Cultusministerium u. der K. Akademie in Berlin.

**Bernhard Fischer. Bayerische Bierstube,**  
Katharinenstrasse 22.  
Heute Abend Fisch-Pastete mit Capersauce. Bier ff.

**Restaurations von C. Kuecher, vormalig A. Jummel**  
Petersstrasse Nr. 22.  
Heute Abend saure Rindskalbbaunen. Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an. Zu jeder Tageszeit à la carte. Lager- und Bayerisch Bier ff.  
NB. Morgen Abend Schweinknochen mit Kartoffelklößen.

**Haertel's Bierstube, Großes Joachimsthal,**  
Painstrasse 5, Durchgang, Katharinenstrasse 23.  
Heute Abend Roastbeef mit Madrasauce. Bier ff.

**No. 11 Restauration Reichsstrasse 11.**  
Heute Abend musikalische Abendunterhaltung des Herrn Millan.  
Bayerisch und Lagerbier ff. Dazu ladet ein F. Finsterbusch.

**Die Conditorei von L. Tilebein**  
befindet sich von heute an wieder im vordern Locale und empfiehlt seine vorz. Cacao, die Tasse 13 S., sowie Chocolate mit Schlagahne nebst Bäckereien.

**Belvedere bei Carl Weinert,**  
an der Neufkirche 17, Promenade 26.  
Täglich Bouillon, Mittagstisch, Kaffee, Abends Auswahl guter Speisen.  
Bayerisch und Lagerbier sehr fein.

**Stangen-Spargel, Lauben 2c. 2c.**

**Stadt Cöln.**  
Gute Küche.  
Echt Culmb. Exportbier.

**Bodenbacher Bier-Halle,**  
Katharinenstrasse Nr. 10.  
Täglich frischen Stangenspargel.

**Drei Lilien in Reudnitz.**  
Heute empfiehlt Stangenspargel mit Cotelettes oder Schinken  
W. Hahn.

**Restauration u. Billard von C. Haase,**  
Nühlgasse Nr. 1.  
Heute Schlachtfest, Lager- u. Zerfister Bitterbier ff., in und außer dem Hause.

**Heute Schlachtfest**  
Brühl Nr. 68 im Keller.

**Restaurant Victoria,**  
vorm. Goldne Säge.

**Schweinknochen mit Klößen, Meerrettig oder Zauerkraut, Bayerisch und Vereinslagerbier ff.**  
Fritz Lippert.

Heute Abend Schweinknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet J. S. Göpfer, Neufkirche 15.  
Restauration zum Schiefgraben. Heute Schweinknochen. Vereinsbier ff. W. Schaal.

**Speisehalle,** Katharinenstr. 20, Mittagstisch und Abendstisch à Port. 2 1/2 ff.

## 10 Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Sonntag zwischen 5 und 6 Uhr vom Rosspfad über Augustusplatz eine Brieftasche mit 2 Geld-Briefen, einer mit 62 ff., einer mit 78 ff. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselben Neufkirche Nr. 33 abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Abend im neuen Theater oder von da bis zum Schützenhaus von einem armen unheimlichen Manne eine rote Brieftasche, Inhalt 15 ff. in 1 10 ff. Schein und 5 Einhalerscheinen. — Der ehrliche Finder wird gebeten selbige gegen Dank und Belohnung abzugeben: Reichsstrasse Nr. 47, Kochs Hof, bei G. Würker.

Ein Portemonnaie mit ca. 5-6 ff. Inhalt ist am Sonnabend Mittag auf dem Wege von der Kl. Windmühlenstrasse nach dem Johannapark und der langen Linie verloren gegangen u. wird der ehrliche Finder ersucht, dasselbe gegen gute Belohnung Sternwartenstr. 40, L. Comptoir, abzugeben.

Liegen gelassen wurde am Sonnabend Abend ein Portemonnaie in einer Droschke. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben Inselstrasse Nr. 15, part. rechts.

Eine Brosche wurde verloren von der Mühlgasse bis auf den Königsplatz. Gegen Belohnung abzugeben bei G. Haase, Mühlgasse Nr. 1.

Verloren wurde vorigen Sonntag eine Stahlbrille von der kath. Kirche bis auf den Augustusplatz. Gegen Belohnung abzugeben Moritzstr. 12, L.

Am Sonntag Abend wurde von der Königsstrasse bis in die Querstrasse ein Haarschmuck verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten denselben abzugeben gegen Belohnung Querstrasse Nr. 15, 1 Treppe.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein Battistafaschentuch, in der einen Ecke weiß geflickt, in Form eines Blumenmedaillons den Namen Theresie enthaltend. Abzugeben gegen Belohnung Tauchaer Strasse Nr. 1, 1. Etage.

Ein schwarzseidner Regenschirm mit Metallknopf und eingraviertem Namenszug Erich Gasch ist vor einigen Tagen stehen gelassen worden. Gegen 1 ff. Belohnung abzugeben bei Herrn Otto Planer, Centralhalle.

Ein Haus- u. ein Saalschlüssel in blauegirteltem Etuis wurde vergangenen Sonntag Abend verloren. Der Finder wird gebeten, dieselben Hallstrasse 8, Gargengeschäft, gegen Belohnung abzugeben.

## Entlaufen

ist eine langhärige, lichtbraune Hündin, auf den Namen Kora hörend. Dieselbe soll in der Nähe der Dörfer Schönefeld, Abtraundorf und des Bortwerkes „heiterer Blick“ gesehen worden sein. Wer sie bei dem Gärtner des Grundstückes Nr. 29 in Abtraundorf abgibt, erhält eine angem. Belohnung.

Eine schwarze, sehr schone Kage ist am Sonntag entlaufen. Sollte sie irgendwo zugehauen sein, so bittet man dringend, es gegen Belohnung zu melden Elsterstrasse Nr. 27, 3. Etage links.

## Der Wahrheit die Ehre!

Die „Leipziger Zeitung“ liebt es bekanntlich, in Ermangelung der Anerkennung von Seiten des Publicums, sich von Zeit zu Zeit selbst zu betäuben. So sagt sie in ihrer Nummer 101 bei Besprechung des Banberger'schen Antrags, eine auf die stenographischen Aufzeichnungen basirte Berichterstattung der Reichstagsverhandlungen betreffend, unter anderen: „Die Reichstagsberichterstattung der Leipziger Zeitung wird anerkanntermaßen an Vollständigkeit, Genauigkeit und Objektivität von kaum einem zweiten deutschen Blatte übertrifft und sie kann namentlich in diesen Vorzügen es mit den Berichten der „Rheinischen Ztg.“ aufnehmen, welche nach der Meinung des Abgeordneten Dr. Behrensfein die umfassendsten und besten Berichte liefert.“ Wir haben uns die Mühe genommen, den wahren Sachverhalt festzustellen, um zu ermitteln, wieviel Klunker wieder diese neueste kühne Behauptung der Redaction der „Leipziger Zeitung“ enthält. Wir haben die Reichstagsberichterstattung vom 28. April zu Grunde gelegt und sind dabei zu folgendem Resultate gelangt. In der „Leipziger Zeitung“ nehmen die Reden des Abg. Gener. Staats-Anwalt Dr. Schwarze 70 Zeilen, des Abg. Vastler 50 Zeilen und des Abg. Braun 30 Zeilen Raum ein. In der „Rheinischen Zeitung“ dagegen ist über Dr. Schwarze in 30 Zeilen, über Vastler in 120 Zeilen und über Braun in 200 Zeilen berichtet. Die Ausdehnung der Druckzeilen ist in beiden Blättern, wie man sich jeden Augenblick überzeugen kann, genau dieselbe. Der Reichstagsberichterstatte der „Leipziger Ztg.“ hat demnach nur die Rede des Herrn Generals-Anwalt Dr. Schwarze mit besonderer Aufmerksamkeit und Bärtlichkeit behandelt, die Reden der Abg. Vastler und Braun dagegen in der dürftigsten Weise excerptirt. Wir enthalten uns, den Verdacht auszusprechen, daß den Berichterstatte dabei irgend welche Absichtlichkeit geleitet hat, müssen aber doch der Leipziger Zeitung anrathen, daß sie nicht mit Tugenden prahle, welche sie in der That nicht besitzt.

## Vaudeville-Theater.

Um baldige Aufführung der Stücke „Goldfisch“ und „Oisela“ wird freundlichst gebeten.  
Rechtere Messfremde.

Anfrage an die Theater-Direction.  
Bitte sich denn die Oper Donaröthen nicht ohne die Langert'sche Musik, sondern nur mit den Völkemeyer'schen Decorationen u. Rathes-Bürwinkl'schen Costümen aufzuführen? Vielleicht findet sich ein Directions-Dramaturg zur Aufertigung eines verbindenden Textes.

Nach Straßburg versetzt, sage ich allen Collegen, Freunden und Bekannten hiermit ein herzliches Lebewohl!  
Lasterbach,  
Obertelegraphist.

Wie nennt man ein Hotel, welches Resonance abbält und sich nicht entblüdet, ruhige, anständige Gäste durch keine Bedienten zu insuliren?  
Antwort: Eine Westkneipe; jeder anständige Mensch wird sich aber dreimal befinden, ehe er eine solche Westkneipe betritt.

Bei meinem Scheiden von Leipzig sage ich dem hochgeehrten Publicum meinen aufrichtigen und tiefgefühltesten Dank für die volle Sympathie und nachsichtsvolle Theilnahme, welche meine Darstellungen immer und stets erfahren haben. Ich wage die herzliche Bitte anzusprechen, dass Sie Alle mir Ihr freundliches Wohlwollen auch in der Ferne bewahren möchten!  
Herr Director Haase hat mich in der liebenswürdigsten Weise entlassen und mir die vollen Beweise gegeben, dass er mir freundlich gesinnt ist und dass, wenn die Verhältnisse es gestatten, ich bei Gelegenheit meine künstlerische Thätigkeit hier wieder aufnehmen kann.  
Leipzig, 1. Mai 1871.  
Friedrich Mitterwurzer.

**Herrn C. Müller, Gohlis,**  
zum Geburts- und Gensungsfeste ein ferneres frohes Wohlwollen.  
G. S.

Herzlichsten Glückwunsch dem Fräulein Emma zu ihrem heutigen Wiegenfeste.  
Ch. 16.

**Herzliche Bitte.**  
Wer ist mit 23 gemeint, bitte um Anfangsbuchstaben.

Warum schmerztliche J.? Wird vorübergehend sein. Tieftrauernd. Kein Grund vorhanden.

Ein kleiner Posten Dresdner Gemerbeh.-Loose à St. 9 ff., Gewinnsbesorgung Ritterstrasse 2, L.

## Zur Beachtung, zur Beachtung!!

Zu der am heutigen Tage Vormittags Reichsstrasse Nr. 46 stattfindenden Auction kommen ca. 100 Paar feine Wiener Herren-Stiefel mit zur Versteigerung, wovon Händler u. Kolij nehmen wollen.

Meine heutige Annonce Seite 1744 bitte gefälligst zu beachten.  
Ferdinand Th. Kohl.

## Chem. Hühneraugen-Feilen,

allen Fußleidenden unentbehrlich, um Hühneraugen, Pallen, harte Hautstellen u. ohne Messer leicht u. schmerzlos zu entfernen, à Stück in Etui 7 1/2 ff. im Kräutergewölbe Grimm'sche Strasse Nr. 24.

## Sänger-Commers

Dienstag, den 2. Mai c. Abends 8 Uhr in der Tonhalle.

Die Mitglieder unseres Bundes sowie die anderen Sängerbünden und Vereinen angehörenden, zur Messe hier anwesenden Sangesbrüder, ebenso die Mitglieder der hiesigen Turnerfeuerwehr und Rettungscapagnie laden wir hierdurch zu recht zahlreicher Betheiligung an unserem Commers freundlichst ein.

Zum Eintritt legitimirt: Mitgliedskarte, Sängerscheine oder persönliche Bekanntschaft. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Damen haben keinen Zutritt.

Die Sangesbrüder werden gebeten, Regensburger Niedertranz und Niederhaste des deutschen Sängerbundes mitzubringen.  
Der Vorstand des Leipziger Sängerbundes.

## Zöllner-Bund.

Dienstag in der Tonhalle stattfindenden Sängers-Commers recht zahlreich einzufinden. Mitzubringen der Regensburger, d. H. Pfeil u. Sängerscheine. D. V.

## Bersammlung der Schuhmacher-Gehülfen

bei Jahn, Rosenthalgasse, Mittwoch den 3. Mai 8 Uhr. Tagesordnung: Besprechung der Arbeitseinstellung in Berlin. NB. Ebenfalls sind die Herren Arbeitgeber als Theilnehmer willkommen.

## Vermählungs-Anzeige.

**Friedrich Wilhelm Bergmann**  
Ernestine Clementine Wed.  
Leipzig und Dresden, am 30. April 1871.

Gestern Vormittag wurde uns ein ganz gesunder Junge geboren.  
Leipzig, den 1. Mai 1871.

**Gérard Rosenfeld**  
und Frau.

Gestern wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut.  
Leipzig, den 1. Mai 1871.

**Paul Schramm** und Frau.

Heute Abend 1/8 Uhr wurde meine liebe Frau Clara geb. Voigt schnell und glücklich von einem kräftigen Jungen entbunden.  
Schönefeld, den 30. April 1871.

**A. Kresse, Lehrer.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben hocherfreut.  
Leipzig, den 1. Mai 1871.

**Georg Thoren** und Frau.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.  
1. Mai 1871. **S. Wylus** und Frau.

Heute früh 5 Uhr entschlief nach 7wöchentlichem Lungenleiden mein herzenguter Mann,  
**Friedrich Eduard Böhme,**  
Expedit beim Erbäländisch-ritterchaftl. Creditverein.  
Wer den Entschlafenen kannte, wird meinen Schmerz empfinden. Leipzig, 1. Mai 1871.

Die trauernde Wittme  
**Alwine verm. Böhme geb. Rickisch.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt.

Wenn kommen bei Ort, Haus u. Wohnung ich zuerk fr., wo fern? Bitte Bertr., m. einzig Stad, o bitte Mitw. Sten 8 1/2 Uhr, sehr weiges T., komm S. spr. gr. Freude.

## An Alle, selbst hoffnungslos Leidende und Kranke.

## Gottlob Kuntel's Heilverfahren

verdient wegen seiner großartigen Erfolge die höchste Beachtung. Nicht nur erfolglos behandelte Patienten, sondern auch rettungslos aufgegebenen sind Heilung, und haben selbst bewährte Kräfte dasselbe empfohlen. Seine Anwendung erlaubt in allen Fällen die Consumption einer kräftigen und reichlichen Nahrung und liegt hierin eine Hauptempfehlung für die leidende Menschheit. Die namentlichsten Krankheiten, welche bisher mit ganz besonderem Erfolge behandelt wurden, sind: Krebs im Allgemeinen, namentlich Geschlechtskrebs, bösartige Hautausschläge, veraltete Nerven, Scropheln, fistulöse Geschwüre, veraltete Syphilis, Knochenfraß, Augenleiden, Geschwäche, alle Magenleiden, Wasserlucht, Blatarmuth, weißer Fluß, Krämpfe, Gicht, Rheumatismus, Podagra, Lähmungen, allgemeine Nerven-schwäche, gänzliche Entkräftung u. s. w.

Die Behandlung syphilitisch Kranker geschieht ohne Quecksilber, Jod oder ähnliche Präparate; dies Heilverfahren ist im Gegentheil besonders da von Nutzen, wo dergleichen Arzneien bereits schädlich auf die Constitution des Körpers gewirkt haben. Noch besonders bemerken wir, daß die Ausführung der verschiedenen Curen nach unserer Methode eine so einfache ist, daß sie in jedem Falle in der Behandlung des Patienten und von diesem selbst vorgenommen werden kann.

Näheres auf frankirte Anfragen bei G. G. Kuntel, Badegäßchen zu Giesleben (Prov. Sachsen).

**L. L. Heute** Abend 8 Uhr in der Tonhalle. Um allseitige Theilnahme bittet d. B.

## Männergesangverein.

Bei dem am Dienstag den 2. Mai Abends 8 Uhr in der „Tonhalle“ stattfindenden Sängers-Commers hofft alle Mitglieder zu sehen  
D. V.

Besten A...  
Besten E...  
Besten F...  
Besten G...  
Besten H...  
Besten I...  
Besten J...  
Besten K...  
Besten L...  
Besten M...  
Besten N...  
Besten O...  
Besten P...  
Besten Q...  
Besten R...  
Besten S...  
Besten T...  
Besten U...  
Besten V...  
Besten W...  
Besten X...  
Besten Y...  
Besten Z...

Gestern starb nach 12 tägigem Krankenlager mein... Bernhard Schreder aus Hohendorf.

Gestern Sonntag, den 30. April früh 5 Uhr, verschied... Ludwig Hoberg.

Gestern Nachmittag 1/2 2 Uhr verschied sanft und... Johann Friedrich Schreder als Bruder.

Gestern Nachmittag 1/2 2 Uhr verschied sanft und... Carl August Schreder.

Gestern Nachmittag 1/2 2 Uhr verschied sanft und... Carl August Schreder.

Gestern früh 1/8 Uhr verschied nach längerem... Caroline Müller aus Weimar.

Gestern Mittag 1 Uhr folgte unser innigstgeliebter... Robert Käppler, Clara Käppler geb. Schulze, Georg Böke, Dntel.

Gestern Sonntag den 30. April Nachmittags 1/2 2 Uhr... Ludwig Weinhardt, Friederike Weinhardt geb. Gessert.

Am 30. April Abends 1/2 11 Uhr entschlief nach... Robert Käppler, Clara Käppler geb. Schulze, Georg Böke, Dntel.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten... S. Engelmann und Frau.

Dem Andenken meiner Freundin Bertha Müller! Treue Freundschaft... Anna A.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes... Amalie Faulmann.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem... die Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so früh dahingegangenen... Ludwig Richter.

Zurückgekehrt vom Begräbniß meiner lieben Frau... Simon Erben und Familie.

Nach der Beerdigung unseres lieben Vaters... Simon Erben und Familie.

M. z. d. 3 P. Hd. Ab. 6 U. G. B. 8 U. Br. M. Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Hirse mit Schweinefleisch, von 11-1 Uhr. Der Vorstand, Steiniger.

Nachtrag.

1. Leipzig, 1. Mai. In der vor einiger Zeit in Dresden stattgefundenen Plenarversammlung...

2. Im Allgemeinen: 1a) Alle eine Staatsgenehmigung und Staatsaufsicht begründenden Bestimmungen...

3. Insonderheit: 1) Die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel zum Bau und zur Erweiterung der Eisenbahnen...

2) Der gesamte finanzielle Verkehr, speciell die Festhaltung und Verteilung der Dividende...

3) Es bedarf fortan nicht mehr der Genehmigung der Eisenbahnbehörden...

4) Der Staatskommissar kann fortan nur den Sitzungen des Vorstands...

5a) Von besonderen einzelnen Eisenbahnen etwa gewährten Privilegien...

6) Die staatliche Genehmigung zur Anlage und zum Betriebe von Eisenbahnen...

funde begründete Einfluß des Staats auf das Tarifwesen bleibt bestehen.

b) Der Bundesrath hat sich bei Ausübung seines Aufsichtrechts in den Grenzen der betreffenden Landesgesetze zu halten.

c) Die Regelung der Tarife, sowie überhaupt des Frachtoertrages ist nur im Wege der Gesetzgebung...

d) In Bezug auf das Tarifwesen wird das öffentliche Interesse am sichersten gefördert...

e) Für alle directen und Verbands-Verkehre ist eine überall gleichmäßige Classification anzustreben.

f) Leipzig, 1. Mai. Die von Herrn Capellmeister Reinecke componirte Friedensfeier...

g) Leipzig, 1. Mai. Die Zeichnungen für die projectirte Actien-Dier-Bräuerei...

h) Leipzig, 1. Mai. Morgen, Dienstag, bestattet man einen in unserer Stadt wohlbekanntesten Privatmann...

i) Leipzig, 1. Mai. Zur gestrigen Eisenbahnfrequenz haben wir nachzutragen...

während des verfloffenen Monats April 1608 Gewerbsgehälften als hier zugewandert zur Anmeldung gekommen.

— Von Glogau traf heute Mittag 1/2 12 Uhr auf der Dresdener Bahn ein...

— Der königl. preussische Handelsminister, Graf von Jbenpflug...

— Leipzig, 1. Mai. Das in Dresden erscheinende „Katholische Wochenblatt“...

— Leipzig, 1. Mai. Die Zeichnungen für die projectirte Actien-Dier-Bräuerei...

— Leipzig, 1. Mai. Morgen, Dienstag, bestattet man einen in unserer Stadt wohlbekanntesten Privatmann...

— Leipzig, 1. Mai. Zur gestrigen Eisenbahnfrequenz haben wir nachzutragen...

— Leipzig, 1. Mai. Zur gestrigen Eisenbahnfrequenz haben wir nachzutragen...

— Beim Fremdenbureau des Polizeiamts sind

Concurs-Nachrichten. Concurs-Eröffnung zum Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lublin...

Allgemeine kommerzielle Notizen. Generalversammlungen: Actiengesellschaft Petroleum-Lagerhof...

— Leipzig, 1. Mai. Das in Dresden erscheinende „Katholische Wochenblatt“...

— Leipzig, 1. Mai. Die Zeichnungen für die projectirte Actien-Dier-Bräuerei...

— Leipzig, 1. Mai. Morgen, Dienstag, bestattet man einen in unserer Stadt wohlbekanntesten Privatmann...

— Leipzig, 1. Mai. Zur gestrigen Eisenbahnfrequenz haben wir nachzutragen...

— Leipzig, 1. Mai. Zur gestrigen Eisenbahnfrequenz haben wir nachzutragen...

— Leipzig, 1. Mai. Zur gestrigen Eisenbahnfrequenz haben wir nachzutragen...

— Leipzig, 1. Mai. Zur gestrigen Eisenbahnfrequenz haben wir nachzutragen...

— Leipzig, 1. Mai. Zur gestrigen Eisenbahnfrequenz haben wir nachzutragen...

Handel und Industrie.

Die Dividende der Versicherungsgesellschaft Donau in Wien wurde auf 14 1/2 fl festgesetzt.

